



Foto: Fabienne Bühler

Ganz Ohr

Im «pfarrblatt»-Interview (**Seiten 2 bis 3**) sagt Bischof Felix Gmür, Synode bedeute «gemeinsames Gehen». Diesen sogenannten synodalen Prozess gibt es in anderen Ländern schon länger, in unserem Bistum hat er vergangene Woche begonnen. Anhand einer Umfrage will Papst Franziskus Antworten auf die drängenden Fragen zur Entwicklung der katholischen

Kirche erhalten. Dafür sollen wir miteinander ins Gespräch kommen, über die Kirche diskutieren, aber auch über unsere Rolle darin: Wie sprechen wir miteinander? Können alle teilhaben? Schliessen wir niemanden aus? Wie sprechen wir mit Menschen anderer Konfession und Religion?

In exakt zwei Jahren treffen sich die Bischöfe der Welt in Rom und diskutieren die Ergebnisse. Das Vorbereitungsdokument für

diesen Prozess des Papst ist ein faszinierendes Dokument. Manche behaupten, das sei alles für die Katz. Die Ergebnisse älterer Umfragen würden noch immer darauf warten, umgesetzt zu werden. Überhaupt sei mit keinen Reformen zu rechnen, die heissen Eisen seien doch längst bekannt.

Vielleicht haben sie recht. Möglicherweise kommt dieser Prozess zu spät. Es geht jedoch nicht darum – zum wiederholten

Mal –, Kritik an Rom und dem Bischof zu üben. Es geht um die Kirche vor Ort, um das Leben in den Pfarreien, um unser aller Miteinander. Man kann alles schlecht reden oder sich darauf einlassen. Für Letzteres sind die römischen Fragen sehr tiefgründig und herausfordernd. Es wird spannend, welche Fragen das Bistum am Ende stellen wird. Der Prozess dazu ist einmalig und hat eine Chance verdient.

Andreas Kruppenacher

Es ist wichtiger, zur Erkenntnis zu gelangen,
dass wir alle Migrant*innen sind, als
Migrant*innen gastfreundlich aufzunehmen.

Elias Canetti

«Ringend ist etwas spezifisch Christliches»

Am 9. Oktober wird Papst Franziskus in Rom einen weltweiten Dialogprozess eröffnen, der die Versammlung aller Bischöfe im Oktober 2023 im Vatikan vorbereiten soll. Dabei sollen möglichst viele Gläubige mittels Umfragen zu Wort kommen. Bischof Felix setzt grosse Hoffnungen in die globale, gemeinsame Wegsuche und schildert, wie sich die Katholik*innen im Bistum Basel einbringen können.

Interview: Sylvia Stam, «pfarrblatt» Bern, und Marianne Bolt, Pfarrreiblatt des Kantons Zug

«pfarrblatt»: Welche Chance sehen Sie in dieser Synode?

Bischof Felix Gmür: Die Bischofssynode 2023 beginnt jetzt, und zwar weltweit, nicht nur in Rom. Papst Franziskus will die Synode nicht mehr als Event in Rom, sondern als Prozess gestalten. Die Chance besteht also darin, möglichst viele Leute einzubeziehen und klarzumachen: Zum synodalen Prozess gehören alle. Das ist neu.

Warum sollen die Gläubigen an dieser Umfrage teilnehmen?

Sie sollen teilnehmen, um miteinander in einen Dialog zu treten. Es geht nicht in erster Linie darum, dass die Leute ein Statement für den Bischof oder für den Papst abgeben, sondern dass sie aufeinander hören, die Fragen miteinander diskutieren und dann gemeinsam vorangehen. Synode heisst gemeinsames Gehen. Zum Leben als Christin und Christ gehört, dass man sich miteinander über den Glauben austauschen kann, über den Ort, den die Kirche in meinem Leben oder in der Gesellschaft und im Staat haben soll.

Wie erreichen Sie anderssprachige Menschen aus den Missionen?

Wer die Fragen auf Deutsch nicht versteht, muss sie sich übersetzen lassen. In den

Missionen gibt es ja viele Zweisprachige. Das ist ein erster Schritt, aufeinander zu hören und einander zu unterstützen. Unsere Dokumente sind auf Deutsch, für den Jura gibt es eine adaptierte Fassung auf Französisch. Die römischen Dokumente sind in der Regel auf Spanisch, Englisch, Italienisch und Französisch.

Und Kirchenferne?

Jede und jeder kann sich einbringen, es braucht keine Nähe zur Pfarrei. Man muss sich lediglich für die Sache interessieren und sich zu fünf zusammen tun.

Jede Person kann sich frei vier weitere Menschen suchen?

Ja. Um aufeinander hören zu können, braucht es eine Gruppe. Es sollten mindestens fünf sein, um nicht einfach Einzelmeinungen zu hören. Je grösser die Gruppe ist, desto besser, die Zahl der Teilnehmenden ist nach oben offen. Die Gruppe spürt vielleicht: Hier gab es Austausch, da war zuerst Unverständnis und dann Verständnis. Darum geht es.

Die Fünfergruppe diskutiert die Fragen und gibt ihre Antworten elektronisch ein.

Ja, es gibt jeweils pro Frage eine Gruppenantwort. Die Gruppe kann auch sagen: «Wir haben keine Einigung gefunden.» Sie kann auswählen

zwischen verschiedenen vorgegebenen Antworten, die nach statistischen Methoden als die wahrscheinlichsten gelten und die über Fokusgruppen im Vorfeld bestimmt werden. Bei einigen Fragen wird zusätzlich ein Textfeld zur Verfügung stehen.

Rom hat zehn Themenfelder mit Fragen vorgegeben. Können Sie diese in konkrete, für die Schweiz relevante Fragen umformulieren?

Der Auftrag lautet, die Fragen aus Rom für unsere Bistümer zu adaptieren. Bei Nummer fünf geht es um «Mitverantwortung in der Sendung», bei Nummer neun um «Unterscheiden und Entscheiden». In diesen Punkten können wir sicherlich auf spezifisch für den Schweizer Kontext wichtige Themen eingehen.

Bleibt es beim «Aufeinander-Hören»? Wann geht der Prozess ins Handeln über?

Aufeinander-Hören ist bereits Handeln. Wenn ich weiss, was mein Gegenüber findet, gehe ich mit diesen Gedanken in mich und verändere mich vielleicht, und umgekehrt. Eine Handlungsoption könnte sein, dass eine Pfarrei sagt: «In unserem Gebiet gibt es so viele marginalisierte, wir müssen diese Menschen einbinden.» Handlungsoptionen sind nicht nur von Rom zur Basis, sie sind gleichzeitig von unten nach oben.

Dennoch gibt es Themen, die nur in Rom entschieden werden können, etwa die bekannten heissen Eisen: mehr Mitbestimmung von Laien, Frauenordination, Umgang mit Homosexuellen. Was ist mit solchen Themen?

Diese Themen werden in Rom entschieden. Die Grundstruktur der Kirche ist nicht in Frage gestellt. Der Papst ist der Garant der Einheit dieser Kirche. Was die ganze Welt betrifft, etwa die Frauenordination, entscheidet am Schluss der Papst. Aber Rom will eben auch hören: Ist das wirklich das Wichtigste? Betrifft das viele Leute? Und was würde das ändern? Dazu haben wir diesen Prozess.

Gibt es Signale aus Rom, dass regionale Lösungen denkbar sind?



Begeistert vom synodalen Prozess: Bischof Felix Gmür hofft auf rege Teilnahme. Foto: Fabienne Bühler

Die Steuergruppe zum synodalen Prozess des Bistums Basel wird die Antworten, die das Forschungsinstitut «gfs» liefert, anschauen und sich fragen: Was realisieren wir in unserem Bistum? Wo müssen wir handeln und was betrifft uns weniger? Diesen Prozess der Erneuerung innerhalb des Bistums gehen wir weiter. Wie, das werden wir nach Abschluss der Befragung anschauen.

Rom hat 2014 bei der Umfrage zu Ehe und Familie aus der Schweiz die Antwort gehört, die Gleichbehandlung von Homosexuellen sei hier ein wichtiges Thema. Passiert ist nichts. Weshalb soll ich also nun wiederum an einer Umfrage teilnehmen?

Man versucht, zu differenzieren und das mit einer unterschiedlichen Optik anzuschauen. Nehmen wir ein queeres Paar, das gesegnet werden möchte. Hier gilt es, auf einem gemeinsamen Weg herauszufinden, was es mit dem Segen genau will: Möchten es eine Anerkennung durch die Kirche, durch die Gesellschaft, den Beistand Gottes? Das gilt auch für

Personen, die heiraten wollen. Dieses Differenzieren haben wir ein bisschen vernachlässigt, weil wir in Kategorien von Recht und Pflicht denken. Dieser Prozess wird zeigen, wie fruchtbar das ist.

Müsste man nicht bei manchen Themen auch die Theologie neu denken und sich die Frage stellen: Ist die heutige Handhabung auch theologisch noch gerechtfertigt?

Interessant ist, dass die westliche Theologie sich ziemlich eingeschossen hat auf Gebote und Verbote. Der synodale Prozess hingegen hat nicht diese Frage im Blick, sondern er fragt eher: Hilft es, das Reich Gottes zu fördern oder nicht? Die Frage lautet nicht: Darf man? Sondern: Hilft es? Das ist es, was man einen geistlichen Prozess nennt. Dieses Ringen ist etwas spezifisch Christliches. Die Jüngerinnen und Jünger, die mit Jesus unterwegs waren, haben immer wieder gerungen. Sie haben Jesus nicht verstanden und nach Erklärungen gefragt. Er hat es erklärt, aber sie haben immer noch nicht verstanden. Dieses Ringen ist nicht in erster Linie resultat-, sondern prozessorientiert.

Wie müsste die Umfrage ausfallen, damit Sie sagen könnten: Wow, toll!

Wenn sich ganz viele und verschiedene Gruppen einbringen – das würde mich freuen.

Was wäre der schlimmste Fall?

Ich wäre enttäuscht, wenn sich niemand dafür interessieren würde. Dann müssen wir uns fragen: Was bedeutet das jetzt zum Beispiel für unsere Struktur? Für unsere Relevanz? Was müssen wir ändern?

Freuen Sie sich auf den Prozess?

Ich bin ganz begeistert davon! Mich freut es, dass diese Synode wirklich versucht, das Ganze als einen Prozess zu führen. Der Einbezug aller Leute ist der Königsweg der Kirche. Die Kirche hat nach diesem Dokument offensichtlich den Auftrag, alle Personen einzubeziehen. Ich erhoffe mir, dass dieser Prozess uns alle betreffen wird. Und ich bin überzeugt, dass wir Handlungsfelder sehen werden, die für unser Bistum oder möglicherweise für die Schweiz von Belang sind, die aber nicht unbedingt den römischen Prozess betreffen.

Die Umfrage

Papst Franziskus hat zehn Themenfelder mit Fragen vorgegeben, darunter etwa der Umgang mit Minderheiten, Mitverantwortung in der Sendung, Entscheidungsprozesse und Transparenz. Im Bistum Basel muss man sich mit mindestens fünf Menschen zusammensetzen, diese Fragen diskutieren und die gemeinsamen Antworten via die Website wir-sind-ohr.ch vom 17. Oktober bis zum 30. November eingeben. Das Forschungsinstitut «gfs.bern» erstellt daraus bis am 13. Januar 2022 einen Bericht.

Im Bistum Basel gibt es dann eine sogenannte «vorsynodale Versammlung». Die Resultate werden verdichtet und der Schweizer Bischofskonferenz übermittelt. Das machen alle Bistümer. Die Bischofskonferenz sendet die Eingabe der Schweiz nach Rom. Hier findet im Oktober 2023 die Bischofssynode statt. Sie endet mit einem Schlussbericht. Dieser ist Grundlage für das Fazit des Papstes; er veröffentlicht seine Quintessenz in einem verbindlichen Schreiben. kr

Infos: www.wir-sind-ohr.ch

«... ein Leichenmahl für die Kirchen»

Die Landeskirchen sterben. Laut dem Theologen Stephan Jütte täten die Kirchen gut daran, über diesen Tod zu trauern, wie er in einem Blog schreibt. Das «pfarrblatt» hat nachgefragt.

Interview: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: Die Landeskirchen in der bestehenden Form sterben, so lautet Ihre These. Was Sie vermissen, ist echte Trauer darüber. Erläutern Sie das bitte.

Stephan Jütte: Es gibt heute in den Landeskirchen ein Bewusstsein dafür, dass man nicht mehr selbstverständlich ist. Der Umgang, den wir damit haben, dünkt mich allerdings etwas gar souverän und abgeklärt. Echte Trauer würde heissen, dass man sich zunächst einmal davon berühren lässt, dass etwas gestorben ist und nicht wieder zurückkommt.

Und das nehmen Sie nicht wahr?

Was ich im Moment wahrnehme, ist eher ein Traueraktionismus: Man lässt der Trauer gar keinen Platz, sondern kommt schon mit den nächsten Programmen. Darin reagieren wir auf das, wovon wir denken, dass die Leute das wünschen.

Zum Beispiel?

Es gab in den letzten vierzig Jahren viele Debatten um die Optimierung des Gottesdienstes: Wann soll er stattfinden? Welche Musik soll darin gespielt werden? Welche Sprache brauchen wir? Dabei wurde nicht bemerkt, dass der Gottesdienst für ganz viele Menschen nicht mehr das geeignete Format ist, um das Bedürfnis, aus dem heraus dieser Gottesdienst einst entstanden ist, zu befriedigen.

Was hiesse denn «echte Trauer» konkret?



«Echte Trauer führt uns dahin, dass wir wieder beten lernen», sagt Stephan Jütte. Foto: zVg

Wir müssten innehalten und uns fragen: Warum ist es schlimm, wenn es diese Landeskirchen so nicht mehr geben wird? Was fehlt mir dann? Was fehlt meiner Umgebung, meinem Quartier? Fehlt mir zum Beispiel der Kirchenkaffee? Fehlt mir der Bibelleseabend? Finde ich es schlimm, wenn meine Kinder einmal keinen Religionsunterricht mehr haben werden? Warum finde ich das schlimm?

Wo wäre der Ort für diese Fragen?

Vielleicht brauchen wir so etwas wie ein Leichenmahl für die Kirche. Einen Ort, wo wir gemeinsam Erinnerungen austauschen. Ich denke primär an Pfarreien und Kirchgemeinden. An kirchliche Vereine, die gemeinsam Dinge organisieren. Ich glaube, das muss von der Basis kommen.

Haben wir das Trauern vielleicht verlernt?

Das können wir tatsächlich kaum noch. Doch wenn wir die Trauer nicht zulassen und aushalten, ist die Gefahr gross, auf irgendeinen Messias zu setzen, der eine Lösung hat. Solche Lösungen klingen oft wahnsinnig attraktiv, etwa: «Wir müssen uns wieder stärker auf das Evangelium beziehen.» Das klingt verlockend: Man hat wieder eine Orientierung, man hat wieder etwas zu tun.

Wie können wir trauern lernen?

Die Frage ist eine zutiefst spirituelle: Halte ich eine Situation aus, von der ich nicht weiss, ob sie gut ausgehen wird? Von der ich nicht einmal weiss, was denn ein guter Ausgang wäre? Halte ich das aus im Vertrauen in die Welt und in das Leben?

Also letztlich im Vertrauen auf Gott?

Ja. Und darum glaube ich, dass echte Trauer uns dahin führen wird, dass wir wieder beten lernen. Trauern setzt eine innere Arbeit im Gebet voraus, damit wir überhaupt zu Menschen werden, die diese Unsicherheit aushalten können.

Und wie kann solches Beten aussehen?

Still werden und in der Stille spüren, dass selbst, wenn alles anders ist und ich mich nicht orientieren kann, etwas da ist, das mich trägt und das grösser ist als ich selbst. Wenn wir das zulassen können, kann daraus eine Kraft an Ideen entstehen, mit der wir nochmals ganz neu auf uns selbst und auf unsere Rolle als Kirche in der Gesellschaft blicken werden.

Stephan Jütte (38) ist reformierter Theologe und Leiter von «reflab», einem Onlineprojekt der reformierten Kirche im Kanton Zürich. Er ist Vater zweier Kinder und wohnt mit seiner Familie in Bern.

Offen für alle

Die Uni hat wieder begonnen – somit geht auch bei der katholischen Hochschulseelsorge Bern, beim aki, einiges ab: Unter anderem mit Diskussionen über Gerechtigkeit und Ethik sollen junge Menschen abgeholt und angesprochen werden.

Von Marcel Friedli | Foto: Beatrice Jeitziner

Selten lernt man in seinem Leben so viele Menschen kennen wie während des Studiums. Ein buntes Potpourri präsentiert sich neben den Vorlesungen und Seminaren: Partys, Events, Gelegenheiten für Engagements in Gruppen.

Wegen Corona war das die letzten eineinhalb Jahre kaum noch möglich – das machte den Studienalltag grauer: Vorlesungen am Bildschirm, kaum angeregte Diskussionen, die sich sonst im Vorlesungssaal oder in der Kaffeepause – nebenher – ergeben. Selbstdisziplin und cleveres Managen des digitalen Alltags waren gefragt. Nicht alle schafften das gleich gut; zudem ist das Studium eine fragile Phase des Lebens.

«Für viele Studierende war das eine Durststrecke», bestätigt Isabelle Senn. Seit einem Jahr leitet sie die katholische Hochschulseelsorge der Universität Bern, als aki bekannt. Die Durststrecke zeigte sich darin, dass sich die Anfragen für Seelsorgegespräche häuften. «Sonst ist es selten, dass so gezielt um ein Gespräch gebeten wird», sagt Isabelle Senn. «Meist passiert der Austausch nebenbei.» Doch die Zahl der Menschen, welche die Angebote des aki nutzten, stagnierte. Isabelle Senn hofft, dass sich dies mit dem Start ins neue Semester ändert, «dass neue Gesichter auftauchen, dass sich der Kreis erweitert».

Um zu helfen, eine gewisse Struktur aufrechtzuerhalten, bietet das aki Lernplätze an. Diese würden vereinzelt genutzt, wie Isabelle Senn sagt. Zudem mussten Veranstaltungen auf gängige digitale Plattformen verlegt werden. «Die Resonanz darauf war positiv, die jungen Leute sind recht flexibel. Manchmal trafen wir uns in kleinen Gruppen im Freien. Trotzdem war spürbar, dass die meisten darauf

hofften, dass alles wieder vor Ort durchgeführt werden kann.»

Diese Hoffnung spielte hinein beim Kreieren des neuen Programms, das eben mit dem Semesterstart lanciert worden ist. «Mit einigen Highlights», sagt Isabelle Senn. «Zum Beispiel die Reihe zum Thema Gerechtigkeit, bei der wir uns auch mit Mode auseinandersetzen unter dem Motto: «Leute machen Kleider. Wer macht diese Kleider unter welchen Bedingungen? Woher kommen die Kleider?»»

Weiter sind Sofagespräche über Ethik geplant. Auch wird die Kunst des Debattierens geübt, «mit verschiedenen Methoden, die wir ausprobieren, spielerisch – zu Fragen wie «Wird die

Welt besser, wenn ich meinen Teller ausesse», «Lässt sich Krieg moralisch rechtfertigen», «Wo soll Lobbying seine Grenzen haben.»»

Nebst diesen Events bietet das aki regelmässig einen Mittagstisch an, eine christliche Meditation, eine Taizé-Feier. «Dieses Angebot nutzen nicht so viele Studierende. Bei Angeboten, bei denen das gemeinsame Erleben im Zentrum steht, ist das Interesse grösser», stellt Isabelle Senn fest.

Überhaupt, Spiritualität, Religion – Interesse an solchen Fragen sei eher bei Studierenden festzustellen, die am Ende ihres Studiums sind oder promovieren. «Es ist für mich jeweils schön zu erleben, wie offen und ehrlich sich junge Menschen mit Lebens- und Glaubensfragen auseinandersetzen.»

Dabei spielt es keine Rolle, ob man katholisch, protestantisch, Mitglied einer Freikirche ist oder sich einer anderen Religionsform zugehörig fühlt – beim aki der Universität Bern seien alle willkommen, wie Isabelle Senn betont. «Wir sehen uns in der Tradition der Hochschulseelsorge, wie die Jesuiten sie pflegen, mit katholischem Profil, dem christlichen Menschenbild verpflichtet. Zudem sind wir in Verbindung mit dem Pastoralraum Bern und seinen Pfarreien sowie den Fachstellen und wir arbeiten mit der reformierten Hochschulseelsorge zusammen.»



Seit einem Jahr leitet Isabelle Senn die katholische Hochschulseelsorge aki. Die promovierte Theologin hat zuvor zwei Jahre Berufseinführung beim Bistum Basel absolviert und war zwei Jahre in einer Pfarrei im Luzernischen tätig. Sie ist im Rheintal aufgewachsen. Auch zum aki-Team gehört der Sozialarbeiter Marco Schmidhalter. Daneben arbeiten jeweils drei Praktikant*innen aktiv am Programm mit. V.l.n.r.: Marco Schmidhalter, Marco Schori (Praktikant Gerechtigkeit), Angela Krenger (Praktikantin Pastoral), Jessica Brunner (Praktikantin Pastoral) und Isabelle Senn. Programm und Infos: www.aki-unibe.ch info@aki-unibe.ch Tel. 031 307 14 14

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 61.
 Redaktion der Pastoralraumseiten
 Region Bern:
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr),
 031 300 33 63

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine

Kohlbrenner, Gabriella Aebbersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Thomas Fries (Leitung), 031 300 33 40

thomas.fries@kathbern.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42

angela.buechel@kathbern.ch

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

isabelle.schreier@offene-kirche.ch

Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch

Doris Disch (Sekretariat),

kircheindialog@kathbern.ch

www.kircheindialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Rebecca Schneider-Wyler
rebecca.schneider-wyler@kathbern.ch,
 031 300 33 45

Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz

031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Carolina Hutmacher

031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,

031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80

www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch

www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Grosser Kirchenrat

Eine Abstimmung und Bauabrechnungen

Der Ausblick auf die Volksabstimmung vom 21. November zum neuen Organisationsreglement, Bauabrechnungen aus Köniz, der Dreifaltigkeitspfarrei und der Verwaltung am Frohbergweg prägten die Sitzung des Grossen Kirchenrates.



Zuerst änderte der Grosse Kirchenrat die Traktandenliste und startete mit der Information und Diskussion zur bevorstehenden katholischen Volksabstimmung übers neue Organisationsreglement der Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung. Das Ziel ist eine möglichst hohe Beteiligung an der brieflichen Abstimmung. In jeder Kirchgemeinde wird jedoch auch eine Urne aufgestellt – aus dem Parlament wurden verlängerte Urnenöffnungszeiten angeregt. Ende Oktober (HR1) (KJR2) sollen die Abstimmungsunterlagen verschickt werden. Bei Annahme der Vorlage tritt das neue Reglement auf den 1. Januar 2022 in Kraft.

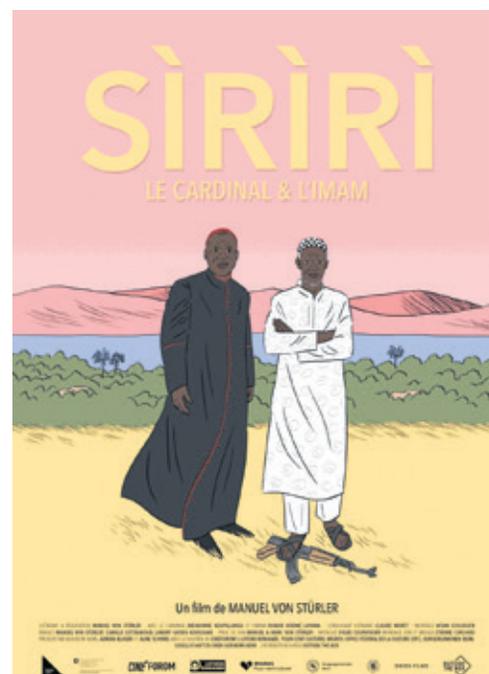
Danach nahm der Grosse Kirchenrat Kenntnis von drei abgeschlossenen Bauprojekten: Das Turmdach der Dreifaltigkeitskirche trägt nun das historische Rautenmuster so wie einst nach dem Neubau vor über hundert Jahren – die Kreditabrechnung der Fassaden- und Dachsanierung wurde ebenso einstimmig begrüsst wie die Bauabschlüsse im Zentrum St. Josef Köniz mit erneueter Heizung und am Verwaltungsgebäude Frohbergweg, wo Fernwärme angeschlossen und die Lüftung saniert wurde. Bei allen drei Bauprojekten ergaben sich Budget-Unterschreitungen dank dem erfolgreichen Kostenmanagement des Baubeauftragten Martin Grütter, der nun in den Ruhestand tritt. Ebenso wurden ökologische «Gewinne» im Sinne von Nachhaltigkeit erzielt. Allein aufgrund des Ersatzes von Heizöl durch Fernwärme am Frohberg werden etwa 40 Tonnen CO₂ oder 16000 Liter Erdöl eingespart.

Das Kirchenparlament der Region Bern tagte für einmal im Liebefeld, im Saal vom «Dreigänger», dem Restaurant des «Drahtesels», einem Unternehmen der Stiftung Sinnovativ, deren hilfreiche Entwicklungs-, Ausbildungs- und Sozialprojekte immer wieder von der Katholischen Kirche Region Bern unterstützt werden.

Im Kino oder zu Hause

Sìrìrì – der Kardinal und der Imam

Ein Film von Manuel von Stürler über das Engagement von Kardinal Dieudonné Nzapalainga und Imam Kobine Lamaya in der Zentralafrikanischen Republik. Zu sehen im Quinnie Kino Bern oder zum halben Preis online zu Hause.



In Bangui, der Hauptstadt der Zentralafrikanischen Republik, predigt Kardinal Dieudonné Nzapalainga für den Frieden. Warlords beherrschen die Region und seit einigen Jahren instrumentalisieren Rebellen den Glauben der Menschen als Mittel, um Christ*innen und Muslim*innen gegeneinander aufzuhetzen. Unermüdlich beschwört der Kardinal die Menschen, ebenso wie sein muslimischer Kollege Imam Kobine Lamaya, nicht in die übliche Falle zu tappen. Ihre einzigen Waffen dabei sind Glaube, gesunder Menschenverstand und eine starke Botschaft: «Wir sind alle Brüder und Schwestern, alle Zentralafrikaner*innen.»

Der Film des schweizerisch-französischen Regisseurs Manuel von Stürler ist täglich um 14.00, 16.00, 18.00 und 20.00 im Quinnie Kino Bern zu sehen. Jeweils zu den gleichen Zeiten wie im Kino kann der Film jedoch auch zu Hause im Internet angesehen werden. Hierzu einfach den untenstehenden Link im Browser eingeben, Vorstellung auswählen und mit dem Code «Siriri» von 50 Prozent Rabatt profitieren!

www.the25hour.ch/cinema/151/80

Was bis vor ein, zwei Generationen selbstverständlich war, soll es wieder werden: dass Menschen einander unterstützen. Die katholische Kirche fördert Begegnungen, damit Belp zu einer «Sorgenden Gemeinde» wird.

Menschen, die zueinander schauen

Von Thomas Uhland

Ältere Menschen hüten für einen Nachmittag die Kinder der Nachbarin oder helfen Flüchtlingskindern bei den Aufgaben. Jüngere begleiten eine betagte Frau zum Arzt oder kaufen für den alten Nachbarn ein. Und all dies, ohne dass eine Organisation vermittelt. Die Basis ist allein das nachbarschaftliche Verhältnis von Menschen, denen es nicht egal ist, was um sie herum passiert. So stellt sich die Arbeitsgruppe «Sorgende Gemeinde Belp» das Zusammenleben im Dorf vor. Doch Hilfe anbieten oder entgegennehmen werden nur Menschen, die einander kennen und einander vertrauen. «Es geht um einen Kulturwandel», sagt Albrecht Herrmann, Sozialarbeiter der katholischen Pfarrei Belp, der für das Projekt einen Teil seiner Arbeitszeit einsetzt. Nämlich, dass man seine Nachbar*innen überhaupt erst wahrnimmt und dann auch kennenlernt. «Wer nur mit dem Auto in die Tiefgarage und mit dem Lift in die Wohnung fährt, merkt kaum, dass er oder sie Nachbar*innen hat.»

Zäune abbrechen

Die «Sorgende Gemeinde Belp» ist kein Verein, kennt keine Statuten und hat keine Mitglieder, die Dienstleistungen für andere erbringen. Der Begriff Spurguppe trifft es besser. Engagierte Personen aus Kirchen, Altersarbeit, Sozialwesen und Politik überlegen gemeinsam, was es den Leuten erleichtert, aufeinander zuzugehen. Denn darum geht es: Menschen zusammenzubringen, damit gegenseitiges Geben und Nehmen möglich wird. So wie im letzten Jahr, als während des Corona-Lockdowns viele jüngere Menschen in Belp ganz selbstverständlich für die älteren einkaufen gingen.

Manchmal sind es einfache Dinge, die grosse Wirkung entfalten. Beispielsweise der Spielplatz zwischen dem Schloss Belp und dem Schulhaus. Hier lernen sich Kinder, Eltern und Grosseltern auf unkomplizierte Weise kennen, unabhängig von Alter, sozialem Status oder Hautfarbe. Das Spielmobil am Rand des Spielplatzes wurde ursprünglich von der katholischen Kirche betrieben. Inzwischen hat die Gemeinde das Projekt übernommen und lädt Belperinnen und Belper an vier Nachmittagen die Woche zum Spielen ein.

Wo – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn – Zäune abgebrochen und Brücken gebaut

werden, kommen die Menschen zueinander. Wo Sitzbänke stehen, setzen sich die Leute zum Plaudern hin. «Es braucht Orte, die dem Profit entzogen werden und einfach den Menschen zur Verfügung stehen», sagt Herrmann. «Denn, wenn Menschen sich kennen, trauen sie sich eher, einander um Hilfe zu fragen oder Hilfe anzubieten.»

Alle können etwas geben

Ursprünglich waren Sorgende Gemeinden (Caring Communities) ein Modell aus den USA, um Menschen mit Behinderung gleichberechtigt in die Gesellschaft einzugliedern. In Belp geht die Spurguppe davon aus, dass jede Mensch der Gesellschaft etwas geben kann. Noch bis Frühjahr nächsten Jahres läuft die Sorgende Gemeinde Belp als Projekt des Nationalfonds. Die Verantwortlichen sind sich aber einig, dass es danach weitergeführt werden soll.



Albrecht Herrmann und Cornelia Born von der Pfarrei in Belp – der Sozialarbeiter und die Leiterin des Eltern-Kind-Treffs engagieren sich für eine «Sorgende Gemeinde».

Foto: Thomas Uhland

Angeht die älter werdenden Gesellschaft wird der haushälterische Umgang mit den Finanzen wichtiger. Das Pflegepersonal in Heimen, Spitälern und bei der Spitex sorgt zwar für eine gute Versorgung älterer Menschen. Doch es steht unter Druck. Die Zeit ist knapp, auf der Strecke bleibt oft der persönliche Kontakt.

Doch der Mensch lebt nicht vom Brot – und Medikamenten – allein, sondern auch von Beziehungen. Seniorinnen und Senioren kommen dabei oft zu kurz. Das Ziel Sorgender Gemeinden ist nicht, die Arbeit professioneller Stellen zu konkurrenzieren

oder Geld zu sparen. Sie wollen vielmehr nachbarschaftliche Hilfe fördern, welche die Profi-Arbeit ergänzen und Lücken schliessen soll.

Mentalitätswandel nötig

«Jede Person kann in die Lage kommen, dass sie Unterstützung braucht», betont Albrecht Herrmann. Hilfe fliesst darum nicht einseitig von den Jüngeren zu den Älteren, sondern ebenso in umgekehrter Richtung: Ältere Menschen können etwa eine Rolle als «Adoptiv-Grosseltern» übernehmen, Migrantinnen und Migranten helfen, sich in der Schweiz zurechtzufinden, oder jüngere Menschen an ihrer Lebenserfahrung teilhaben lassen.

«Die Leute sind offen für die Idee», hat Cornelia Born wiederholt erfahren. Sie leitet den Eltern-Kind-Treff der katholischen Pfarrei Belp und engagiert sich sowohl für die Sorgende Gemeinde

als auch in der Kommission für Liegenschaften, Sport und Freizeit der Gemeinde Belp. Die nachbarschaftlichen Beziehungen liessen sich mit wenig Aufwand verbessern, ist sie überzeugt. Doch lässt sich die typisch schweizerische Einstellung, einander ja nichts schuldig bleiben zu wollen, ohne weiteres überwinden? «Dafür braucht es einen Mentalitätswandel, das geht nicht in zwei Jahren.»

Gemeinschaftliches Zusammenleben und gegenseitige Hilfe – öffentliches Referat und Diskussion mit Prof. Dr. Ulrich Otto, Tübingen, Sozialgerontologe mit Forschungsschwerpunkt Wohnen und Leben im Alter – Dienstag, 19. Oktober, 19.00, Aaresaal, Dorfzentrum Belp

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale
Sr. Albina Maria Migliore

Diacono

Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI)

Sara Esposito
saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma-Ve 14.00-17.00

A.C.F.E.

Assoc. Centro Familiare
Seftigenstrasse 41, 3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 25 settembre

18.00 S. Messa prefestiva
in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 26 settembre XXVI Domenica del T. O./B – Giornata dei migranti (Migratio)

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
bilingue, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Venerdì 1° ottobre

S. Teresa di Gesù Bambino

16.15 S. Messa
in lingua italiana, presso il Domicil Schwabgut a Bümpliz

18.00 Inizio del S. Rosario
(tutte le sere, prima della Messa) nella chiesa della Missione

Santo Rosario a ottobre

16.00 Ogni mercoledì
parrocchia Guthirt a Ostermundigen

16.00 Ogni venerdì
parrocchia St. Antonius a Bümpliz

Sabato 2 ottobre

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 3 ottobre XXVII Domenica del T. O./B

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Mandato ai Catechisti 21



Con uno sguardo retrospettivo: **domenica 29 agosto** il gruppo dei Catechisti, durante la Messa delle 11.00 **ha ricevuto il Mandato.**

Un grazie cordiale va ai nostri Catechisti, da parte del team pastorale della Missione.

Gruppo Ministranti



Il gruppo Ministranti è formato da bambini, ragazzi e giovani che animano le Ss. Messe aiutando il sacerdote nel suo servizio.

I ministranti vivono anche momenti di comunione e di gioia, per approfondire il loro servizio e il senso di appartenenza di amicizia che li lega.

Invito: Ti piacerebbe diventare Ministrante? Ti aspettiamo con gioia!

Mettiti in contatto con i responsabili Sara Esposito oppure con Gianfranco Biribicchi.

Gruppo anziani «Essere insieme»



Da parecchi anni ogni giovedì, presso la Missione cattolica di lingua italiana di Berna alle 14.00 si incontra il gruppo di anziani «Essere insieme» per trascorrere «insieme» alcune ore in armonia, con possibilità di comunicazione, amicizia, favorendo anche una crescita culturale, religiosa e spirituale. Alle varie attività a livello ricreativo, culturale, informativo vengono offerte Celebrazioni eucaristiche del calendario liturgico.

Il nostro invito è rivolto a tutti coloro che desiderano far parte di questa nostra grande famiglia. Basta quindi annunciarsi e venire.

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch
031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch
031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch
031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen
16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien
Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:
www.kathbern.ch/mce-berna

* Instrucción importante:

Toda persona vacunada y/o con certificado, porque está inmune puede participar en la santa Misa la cual será sin uso de mascarilla los domingos a las 10.00 en la misión o a las 16.00 en la iglesia de la Trinidad en Berna.

Quien no tenga un certificado o no esté vacunado puede participar en la santa Misa los primeros y terceros domingos del mes a las 11.15 en la misión. En este caso siguen las normas hasta hoy vigentes (mascarilla, distancia y toma de datos personales de los feligreses presentes).

Todos los viernes

15.00 Exp. del Santísimo
Confesiones. Se agradece previa cita
19.00 Santa Misa

Con la bendición del Santísimo. El día 24 de septiembre Liturgia de los prófugos y exiliados

Sábado 25 septiembre

18.00 Curso Bíblico
Se puede iniciar siempre. Informes con el sacerdote

Domingo 26 septiembre

Jornada del Migrante

10.00 Santa Misa
12.15 Santa Misa, Thun
16.00 Santa Misa, Berna

Lunes, martes, miércoles

17.30 Vísperas
18.00 Santo Rosario

Domingo 3 octubre

10.00 Santa Misa
11.15 Santa Misa
Leer la instrucción*
16.00 Santa Misa, Berna

El mes de octubre, mes del Domingo del Domund, de las misiones, mes misionero por decisión del Papa, se abre con la fiesta de la Patrona de las misiones, Santa Teresita.

Iniciamos el mes de octubre con un gran signo de esperanza: Santa Teresa del Niño Jesús. En ella, como una verdadera caricia de Dios, nos ofrece el camino sencillo por el que podemos caminar; un camino abierto

a todos, posible a todos, el camino de la confianza de los hijos de Dios en el Padre de la misericordia, por el del abandono y consagración a Él, por el de la búsqueda de su rostro en todo y el del seguimiento de su rastro, por el camino de la caridad, y todo en ello, en orden a la misión.

Dios nos dice a todos los que somos Iglesia, que seamos una Iglesia misionera, que vayamos a las misiones, que evangelicemos, que por estar en el corazón de Dios viviendo su amor, vayamos a donde están los hombres y les demos a conocer y gustar el amor inmenso con el que Dios nos ama. «La gran santa de los tiempos modernos» derrama una lluvia de flores de santidad, de fe en Dios, de iniciativas misioneras.

¡Un gran signo de esperanza!

Cardenal Antonio Cañizares Llovera,
Arzobispo de Valencia, España.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
079 860 20 08
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42
076 261 78 94

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missas nas comunidades

Todos os sábados
Thun, Igreja St. Martin
Martinstrasse 7, 3600 Thun
18.00 Santa Missa

Interlaken, Igreja Heiliggeist
Schlossstrasse 4, 3800 Interlaken
20.00 Santa Missa

Solothurn, Igreja dos Jesuítas
Propsteigasse 10, 4500 Solothurn
17.00 Santa Missa

Todos os domingos
Bern, Igreja de St. Maria Wyler-
strasse 24–26, 3014 Bern
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne, Igreja de St. Maria
Juravorstadt 47, 2502 Biel/Bienne
17.00 Santa Missa

Gstaad, sempre 2º, 4º e 5º domin-
gos no mês, Igreja St. Josef Gstaad
16.00 Santa Missa

Mensagem do santo Papa para o dia Mundial do Migrante e do Refugiado

«Rumo a um nós cada vez maior»
Na carta encíclica Fratelli tutti, deixei expressa uma preocupação e um desejo, que continuo a considerar importantes. Por isso pensei dedicar a mensagem para o 107º Dia Mundial do Migrante e do Refugiado ao tema «Rumo a um nós cada vez maior», pretendendo assim indicar claramente um horizonte para o nosso caminho comum neste mundo.

A história do «nós»: Este horizonte encontra-se no próprio projeto criador de Deus: «Deus criou o ser humano à sua imagem, criou-o à imagem de Deus; Ele os criou homem e mulher. Abençoando-os, Deus disse-lhes: “Crescei, multiplicai-vos”, seres diferentes e complementares para formarem, juntos, um nós destinado a tornar-se cada vez maior com a multiplicação das gerações, à imagem do seu Ser Uno e Trino, comunhão na diversidade. E quando o ser humano, por causa da sua desobediência, se afastou d’Ele,

Deus, na sua misericórdia, quis oferecer um caminho de reconciliação, não a indivíduos isoladamente, mas a um povo, um nós destinado a incluir toda a família humana, todos os povos: «Esta é a morada de Deus entre os homens. Ele habitará com eles; eles serão o seu povo e o próprio Deus estará com eles e será o seu Deus». Assim, a história da salvação vê um nós no princípio e um nós no fim e, no centro, o mistério de Cristo, morto e ressuscitado «para que todos sejam um só». Mas o tempo presente mostra-nos que o nós querido por Deus está dilacerado e dividido, ferido e desfigurado.

Uma Igreja cada vez mais católica: Para os membros da Igreja Católica, este apelo traduz-se num esforço por se configurarem cada vez mais fielmente ao seu ser de católicos, tornando realidade aquilo que São Paulo recomendava à comunidade de Éfeso: «Um só corpo e um só espírito, assim como a vossa vocação vos chama a uma só esperança; um só Senhor, uma só fé, um só batismo» (Ef 4, 4–5).

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geyriesriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Poslanice svetoga Jakova apostola

De sada, bogataši proplačite i prokajte nad nevoljama koje će vas stići! Bogatstvo vaše istrunu, haljine vam postadoše hrana moljcima, zlato vam i srebro zahrđa, a rđa će njihova biti svjedocanstvo protiv vas, te će kao vatra izjesti tijela vaša! Zgrnuste blago u posljednje dane! Evo: plaća kosaca vaših njiva – koju im vi uskratiste – viče, i vapaji žetelaca dopriješe u uši Gospodinu nad Vojskama. Jak 5,1–4

Iz Evandjelja po Marku

U ono vrijeme. Ivan odgovori Isusu: «Učitelju, vidjesmo jednoga kako u tvoje ime izgoni zloduhe. Mi smo mu branili, jer ne ide s nama.» A Isus reče: «Ne branite mu! Jer nitko ne može učiniti nešto silno u moje ime pa me ubrzo zatim pogrditi. Tko nije protiv nas, za nas je.» «Uistinu, tko vas napoji čašom, vode u ime toga što ste Kristovi, zaista, kažem vam, neće mu propasti plaća.» Onome naprotiv tko bi sablažnio jednoga od ovih najmanjih što vjeruju, daleko bi bolje bilo da s mlinskim kamenom o vratu budu bačeni u more.» «Zato, ako te ruka sablažnjava, odsijeci je. Bolje ti je sakatu ući u život, nego s obadvije noge biti bačen u pakao. A ako te oko sablažnjava, iskopaj ga. Bolje ti je jednooku ući u kraljevstvo Božje, nego s oba oka biti bačen u pakao, gdje crv njihov ne gine niti se oganj gasi. Mk 9,38–43.45.47–48

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006
Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at
09.30 a.m. Mass on Holy Days of
obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider:
Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Pfr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45, nicolas.betticher@kathbern.ch. **Kirche Bruder Klaus,**

Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Koptische Verena Kirche

Pater Isidorus, 077 421 10 24

Kirche Heiliggeist,
Burggässli 6, Belp

09.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:

P. Thomas Plappallil

Cheleraim 1, 6213 Knutwil

079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:

Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4

3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat

Katholische Slowenen-Mission

Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich

079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis

077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan

031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25

Marie Fischer, Monbijoustrasse 89

3007 Bern

031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Krypta der Christkatholischen Kirche

Rathausgasse 2, 3011 Bern

11.45 Jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern

062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Liliane Wanner

Mo-Do, 09.00-12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30

Christliche Meditation

Di 12.15

Taizé-Feier

Di 13.00

Mittagstisch (im Semester)

Rückblick auf zwei lehrreiche Jahre

Aus einer Idee im ersten Lockdown entstand das Gartenprojekt im aki. Zusammen mit einigen Freund*innen durfte ich im aki einen Gemüsegarten anlegen. Unser Ziel war es, nach Methode der Permakultur zu arbeiten. Das heisst: ein Garten, der rund ums Jahr bepflanzt wird und das mit möglichst wenig Eingriff von unserer Seite her. Unsere Ideen waren vielfältig, und wir lernten schnell, dass wir wohl ein wenig zu ambitioniert waren. Die erste Ernte fiel mager aus, und einen so grossen Garten zu viert zu pflegen, überstieg unsere Kapazitäten. Letzten Herbst entschieden wir uns daher, das Projekt zu öffnen und neue Menschen einzuladen, um in einer grösseren Gruppe gärtner zu können. Zu neunt entschieden wir uns letzten Herbst, die Idee eines Permakultur-Gartens weiterzuerfolgen. Wir hielten gegenseitig kleine Inputs und

luden Fachleute zu Vorträgen ein, um mehr über diese Art des Gärtners zu lernen. Diesen Frühling standen wir dann vor einem mehr als 30 Quadratmeter grossen Garten, den wir erstmals bepflanzen. Die grosse Fläche ermöglichte es uns, Mischkulturen auszuprobieren und grosse Mengen an Gemüse anzubauen. Auch bauten wir gemeinsam ein Tomatenhaus. Diesen Sommer zeigte sich dann schon, dass sich unsere Arbeit gelohnt hatte. Jede Woche konnte ich meine WG mit einer Tasche voller Gemüse beglücken, und ich kaufte den ganzen Sommer über fast nie Gemüse. Meine Zeit im aki-Garten geht zu Ende. Doch die Ernten stehen sinnbildlich für die lehrreiche Zeit, die ich im aki erneut haben durfte. Ich nehme viele neue Erfahrungen mit und weiss, dass ich das Gärtnern nach Methode der Permakultur weiterverfolgen werde.

Text und Bild Selina Suter



Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Isabelle Schreier

031 370 71 15

Annelise Willen

031 370 71 12

Antonio Albanello

031 370 71 13

Andreas Nufer

031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Frauenritual «Dunkelzeit und Allerseelen»

2. November, 19.30: Kurze Tage, lange Nächte – wir gehen auf die dunkelste Zeit des Jahres zu und feiern ein Übergangsritual. Nach dem keltischen Kalender markiert es das Ende einer Vegetationsperiode und den Beginn einer neuen – und damit den Jahresübergang. Wir erinnern uns an geliebte Menschen, wir gedenken unserer Vorfahr*innen und Ahn*innen. Wir feiern die Dunkelheit. Und wir vertrauen darauf, dass in der winterlich dunklen Brachzeit, während der das Leben stillzustehen scheint, der Boden bereitet wird für Blüten und Gedeihen.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Isabelle Schreier,

offene kirche bern

Barbara Rieder,

Pfarrerin Heiliggeistkirche

Coronaschutzbestimmungen für «Frauenritual» und «halb eins»:

Maske tragen; Hände desinfizieren;
Abstand halten; Contact Tracing

«halb eins» – Wort, Musik, Stille

Jeweils mittwochs, 12.30:

Raum schaffen, auftanken, aufblühen;
mit Ton, Text und Stille

6. Oktober

Wort: Christoph Müller, Prof. em.

Praktische Theologie

Musik: Timorosso, Alphorn-Duo

13. Oktober

Wort: Merve Ünal, Islam-

wissenschaftlerin

Musik: Araxi Karnusian, Saxofon

20. Oktober

Wort: Gabriele Rabe, Schauspielerin

und Sprecherin

Musik: Lucius Schubert, Mandoline

27. Oktober

Wort und Musik: Duo Kwer, Karl Rech-

steiner & Ronny Kummer



Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Memento Mori – aber bitte mit Emotionen

«Es sollten so richtig emotionale Videoclips gedreht werden, damit die Leute kapieren, dass das Leben von einem Moment auf den anderen vorbei sein kann» – so der Vorschlag eines Patienten nach seinem schweren Töfuffall. Er habe Glück im Unglück gehabt, meint er, werde aber nie derselbe Mensch wie vorher sein.

Im Magazin der «Süddeutschen Zeitung» schrieb Tobias Haberl kürzlich einen Beitrag mit dem Titel «Wir sollten leben mit dem Tod vor Augen». Er macht den nicht ganz ernstgemeinten Vorschlag, dass sich alle in Form einer obligatorischen Sterbebegleitung mit dem Tod beschäftigen sollten. Alles, was mit dem Tod zu tun hat, sei aus unserem modernen Leben verdrängt worden. In einer Welt der Selbstbestimmung und Selbstdarstellung sei der Gedanke ans Sterben beängstigend und unerwünscht. Gerade die Coronapandemie führe uns die Brüchigkeit unserer Existenz vor Augen. Das sei eine Chance, das Leben wieder als das anzuerkennen, was es ist: ein vorübergehender Zustand. Was gewinnen wir, wenn wir dem Tod ins Auge sehen? Das, was wirklich

zählt, träte in den Fokus und ermögliche damit einen Zuwachs an Menschlichkeit in der Gesellschaft.

Die Aufforderung, sich mit dem Tod auseinanderzusetzen, ist kein neuer Gedanke. Da gibt es viele Mahner*innen und Anregungen. So zeigt das Berner Generationenhaus als Dauerbrenner die bewegende Ausstellung «forever young». Schon zu Beginn spuckt eine statistische Hochrechnung die verbleibende Lebenszeit sekundengenau aus.

Die Frage bleibt, wie es uns gelingt, der eigenen Vergänglichkeit nachhaltig ins Auge zu schauen. Ich denke, dass weder der Anblick eines Toten noch der schmerzliche Verlust einer

geliebten Person oder die Begleitung Sterbender das Erreichen können. Es braucht eine Selbstbetroffenheit, wie das ein schlimmer Unfall oder eine Krebsdiagnose verursachen.

Wie wäre es mit einem Selbstversuch? Im antiken Rom soll der siegreiche Feldherr im Triumphzug ständig von einem Sklaven mit den Worten «Memento mori» – Bedenke, dass du sterben wirst – gemahnt worden sein. Werfen wir doch für ein paar Wochen jeden Morgen beim Zähneputzen unserem Spiegelbild ein «Memento mori» entgegen und schauen, ob das einen Unterschied in unserem Erleben, Denken und Handeln macht.

Monika Mandt, kath. Seelsorgerin



Foto: Laurenz Kleinheider, unsplash.com

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Yoga am Mittag

Wir wagen es! Ab Oktober findet wieder das beliebte Yoga am Donnerstagmittag um «zwölf nach zwölf» im Haus der Religionen statt, und zwar vor Ort. Die bewegte Mittagspause wird neu von Valentine Bahri geleitet. Inspiriert von Hatha-, Ashtanga- und Jivamukti-Praktiken unterrichtet sie «conscious Vinyasa» mit Yin-Yoga-Einflüssen. Die Sequenzen werden kreativ an die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Kursteilnehmenden angepasst. Valentine unterrichtet auf Englisch und spricht auch Deutsch. Sie schreibt über ihren Yoga-Stil: «Ich versuche, kreativ und nicht allzu ernst zu sein und fordere meine Schüler*innen gleichzeitig dennoch heraus. Ich interessiere mich für sie und ihr Wohlbefinden und passe die Sequenzen den Bedürfnissen/Körpern an. Alle sollen in meine Lektionen einbezogen sein, und ich hoffe, dass sie auch für dich ein Ort werden können, wo du sicher bist.» («I try to get creative and not-so-serious, while still challenging my students and really caring for them and their wellbeing, changing the sequences according to their needs/bodies. I want my classes to be as inclusive as possible, and I hope they can become a safe space for you to be in.»)

Alle Niveaus sind willkommen, Yogamatten und Hilfsmittel sind vorhanden. Was Sie brauchen, ist ein gültiges Zertifikat (geimpft, genesen oder getestet). Weitere Infos gibt's bei brigitta.rotach@haus-der-religionen.ch oder unter www.haus-der-religionen.ch. Wir freuen uns, wieder gemeinsam zu praktizieren!

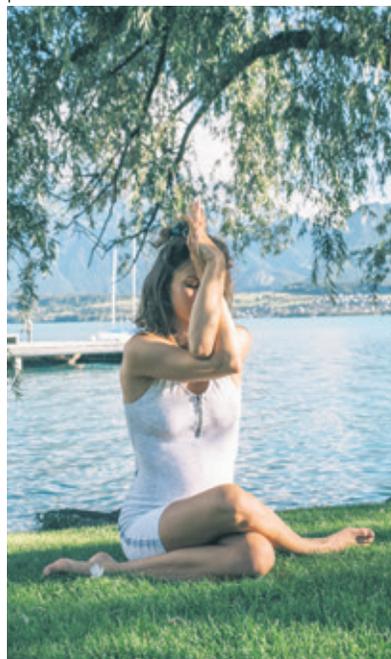


Foto: zVg

Offene Stelle

Katholische Kirchgemeinde
Maria Himmelfahrt Burgdorf

Organist*in

für ca. 60–80 Gottesdienste im Jahr,
per 1. Dezember 2021 oder nach Vereinbarung. Das Pensum kann auf zwei
Personen aufgeteilt werden.

Details: www.kathbern.ch/stellen

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44 / 45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03
Jean-Luc Chéhab, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo 08.00–12.00
Di 08.00–12.00
Mi 08.00–12.00/14.00–17.00
Do 08.00–12.00
Fr 08.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16
Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30
Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Sozial-/Beratungsdienst

Lucia Flury Stebler
031 313 03 03
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41
Alba Refojo
anwesend am Donnerstag
031 300 70 23

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Herzlich willkommen!



Samstag, 25. September

Hl. Niklaus von Flüe

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier
Predigt: Philipp Ottiger

Sonntag, 26. September

Tag der Migrant*innen

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
mit Evergreens
Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 27. September

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 28. September

06.45 Eucharistiefeier
09.00 Eucharistiefeier bilingue
15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 29. September

14.30 Eucharistiefeier
«Danken und Tanken»
Jahrzeit für Maria Lauber
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Daniel Koenig, ev.-ref.

Donnerstag, 30. September

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 2. Oktober

09.15 Eucharistiefeier
15.00–16.00 Beichtgelegenheit
Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier

Erntedank-Familiengottesdienst

Sonntag, 3. Oktober
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier
Predigten: Ursula Fischer

Montag, 4. Oktober

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 5. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 6. Oktober

14.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Augustin Göller-Studer
Jahrzeit für Armando Lepori-Antognini
18.30 Ökum. Gottesdienst
mit Christian Schaller

Donnerstag, 7. Oktober

16.30–17.30 Beichtgelegenheit
Père Antoine
18.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Chien-Jen Chen

Freitag, 8. Oktober

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Taufen

- Emil Fuchs
- Emilie-Elisa Fricker

Unsere lieben Verstorbenen

Pia Brühlmann-Gautschi
Zähringerstrasse 3, 3012 Bern

Robert Baumeler-Felder
Seidenweg 73, 3012 Bern

Familiengottesdienst an Erntedank

Wir laden alle Familien zum Erntedankgottesdienst am
Samstag, 2. Oktober, um 16.30
in die Basilika ein.



Kinder dürfen ein Erntedankkörbli mitbringen. Gebt in ein Körbchen Gaben, die der Herbst uns schenkt. Dies sind z. B. bunte Kürbisse, verschiedene Gemüse, aber auch Obst, Blätter, Kastanien und Blumen. Wir freuen uns sehr auf alle!

Kollekten

25./26. September Tag der Migrant*innen – Kollekte für «migratio»

Die Kollekte wird aufgenommen für die Dienststelle «migratio» der Schweizer Bischofskonferenz. «Migratio» koordiniert im Auftrag der Bischöfe die Seelsorge für anderssprachige Missionen in der Schweiz. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

2./3. Oktober Diözesane Kirchenkollekte für finanzielle Härtefälle und ausser- ordentliche Aufwendungen

Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen. Er tut dies auch so weit wie möglich gegenüber den anderen Seelsorger*innen seines Bistums. Seelsorgende, die im Ausland tätig sind, werden durch diözesane Einzahlungen in die Vorsorgeeinrichtungen für das Alter abgesichert. Ausserordentliche Aufwendungen bei diözesanen Anlässen wie das Bistumsjugendtreffen oder die Feier der Goldenen Hochzeitspaare können dank dieser Kollekte finanziell unterstützt werden.

Musik Musik an der Dreifaltigkeit

Sonntag, 26. September, 20.00
Evergreens mit Jürg Lietha am Piano
und Judith Simon am Saxophon

Singen macht Spass! – Kinderchor Dreifaltigkeit

Wir gründen an der Dreifaltigkeit einen Kinderchor – und wollen singen, spielen und Geschichten über Gott in unserer Welt hören.

Was erwartet euch:

- Bewegungs- und Konzentrationslieder, die Kindern Spass machen
- altersgerechte Stimm- und Gehörbildung
- ein kreativer Ort mitten in unserer Gemeinde

Wer kann mitmachen:

- Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren

Bern Dreifaltigkeit

Wann:

- erste Probe am Dienstag, 19. Oktober, um 17.00 im Saal der Paroisse
- erster Gottesdienst: Erster Advent, Sonntag, 28. November, um 11.00 in der Basilika

Chorleitung:

- Brigitte Scholl

Infos:

www.musik-dreifaltigkeit.ch

Wir freuen uns auf zahlreiche

Anmeldungen unter:

musik@dreifaltigkeit.ch

oder Tel. 031 313 03 05

Die Teilnahme ist kostenlos.

Begegnung

Dreif-Treff

Mit dem preisgünstigen Abendessen nach dem 16.30-Gottesdienst bieten wir Gelegenheit, Gemeinschaft weiterzupflegen. Herzlich willkommen! Am Samstag, **2. Oktober**, bleibt der Dreif-Treff **geschlossen**.

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00

26. September, mit der Paroisse

3. Oktober

Dienstag, von 09.15–10.30

Aus dem Pfarreileben

«Danken und Tanken»

am Mittwochnachmittag

Mittwoch, 29. September

Wir heissen Sie herzlich willkommen zum Gottesdienst von 14.30–15.15 in der Kirche und freuen uns über Ihren anschliessenden Besuch im Mittwochscafé (Saal UG).

Dort lässt es sich gut verweilen in unserer Lese-, Spiel- und Handarbeitsecke.

Vorschau

JUBLA Dreif

Sonntag, 24. Oktober

Lagerrückblick und Znacht

Liebe JUBLA-ner*innen!

Wir haben dieses Jahr dem Wetter getrotzt und sind mit Sack und Pack durch die Zeit gereist... und haben dabei viele neue Eindrücke gewonnen, Freundschaften geschlossen und Abenteuer erlebt.

Gerne möchten wir nochmals mit euch auf die Zeit bei den «Gurugurus» zurückblicken. Deshalb laden wir euch herzlich ein zum Lagerrückblick am

Sonntag, 24. Oktober in der Dreif:

ab 16.00 für die Kids

ab 17.45 für die Eltern

gemeinsames Nachtessen

19.00 bis 20.00 formelles Programm mit Diashow und Input zum neuen Lagerjahr. Vorstellung der Leiter und der neuen Jungleiter



Anmeldung bitte an:

jubladreifbuempliz@gmail.com

bis am 18. Oktober mit folgenden

Infos:

- a) Anzahl Personen
- b) Vegi/Allergien
- c) Weiteres/Anmerkungen

Wir freuen uns sehr, wenn einige von euch Lust haben, ein Dessert mitzubringen. Dies bitte gerne auch bei der Anmeldung angeben.

Jublatische Grüsse vom Leitungsteam der JUBLA Dreif

www.jubla.be

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial

www.paroissecatholique

francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial

1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé

Père Antoine Abi Ghanem,

prêtre auxiliaire

Marianne Crausaz,

animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lu–Ve 08.30–11.30

et permanence téléphonique

Eucharisties

26^e dimanche ordinaire

Samedi 25 septembre

18.00 Eucharistie

Dimanche 26 septembre

09.30 Eucharistie

Intention de messe :

Gabriel et Pierre Ndeze

Collecte : Migratio

Mardi 28 septembre

09.00 Messe bilingue en la basilique suivie du café

Jeu 30 septembre

09.15 Messe en la basilique

27^e dimanche ordinaire

Samedi 2 octobre

18.00 Eucharistie

Intention de messe : défunts des

familles Zurkinden Cortès

Dimanche 3 octobre

09.30 Eucharistie

Quête diocésaine pour des situations

de détresse financière et des charges

extraordinaires

Mardi 5 octobre

09.15 Messe à la crypte

suivie du café

Jeu 7 octobre

09.15 Messe à la crypte

Vie de la Paroisse

A été baptisé

Arlo Schneider

Nous a quittés

Blanche Beynon

Les Aiguilles d'or

Mercredi 29 septembre, 14.30

Femmes d'ici et d'ailleurs

Jeu 30 septembre, 14.00

Autour de la Parole

Mercredi 6 octobre, 14.30

Rencontre Maurice Zundel

Mercredi 6 octobre, 19.15

Repas conversation

en langue allemande

Jeu 7 octobre, 12.00

Sur inscription jusqu'au mardi,

tél. 031 313 03 41

Sortie des aînés

La sortie des aînés a pu se réaliser cette année. Une magnifique journée à travers la région de Saanen. C'était aussi un plaisir de voir de nouvelles personnes avec nous. Un grand merci aux organisateurs.

Assemblée paroissiale

Dimanche 7 novembre, 10.45

Centre paroissial catholique

Salle paroissiale

(Sulgeneckstrasse 13)

Ordre du jour

1. Procès-verbal de l'Assemblée paroissiale du 3 novembre 2019*

2. Rapport du vice-président du

Conseil de paroisse

3. Finances et crédit de paroisse

4. Informations de l'abbé Christian

Schaller

5. Divers

Au nom du Conseil de paroisse

Le vice-président : David Gastaldi

La secrétaire : Anne-Marie Ndiaye

* Des exemplaires du procès-verbal de l'Assemblée paroissiale du 3 novembre 2019 sont disponibles à la Cure (Rainmattstrasse 20) 30 jours avant, du lundi au vendredi, de 08.30 à 11.30, ou envoyés par courriel sur demande.

L'Assemblée prévue en 2020 a dû être annulée étant donné les restrictions sanitaires liées à la pandémie Covid-19.

Bern Bruder Klaus



3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/

bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati, Lernender

031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli

031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri

031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding

031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric

031 350 14 38

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Schutzmassnahmen in Bruder Klaus

Alle Gläubige, mit und ohne Zertifikat, sind in Bruder Klaus herzlich willkommen.

Damit allen der Kirchenbesuch möglich ist, streamen wir an den Wochenenden unsere Gottesdienste wieder zusätzlich in das Pfarrzentrum. Zertifizierte bitten wir beim Eintritt in die Kirche ihr Zertifikat sowie die ID bereitzuhalten. Nicht-Zertifizierte laden wir ein, den Gottesdienst im grossen Saal im Pfarreizentrum mitzufeiern. Im grossen Saal gelten Maskenpflicht, Einhaltung der Abstände und Kontaktverfolgung. Zudem dürfen sich nicht mehr als 50 Personen im Saal aufhalten.

Wir bedanken uns schon jetzt bei allen Kirchenbesuchern für die Geduld und das Verständnis bezüglich der Durchführung der vorgeschriebenen Kontrollen und Schutzmassnahmen. Bitte beachten Sie regelmässig unsere Webseite. Mögliche Änderungen bei Gottesdiensten oder Veranstaltungen, die vor Redaktionsschluss des «pfarrblatts» noch nicht bekannt waren, sind dort jeweils aktualisiert zu finden.

Samstag, 25. September

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

zum Patrozinium

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 26. September

Patrozinium Bruder Klaus

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache

mit Fr. Gregory Pine

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

10.30 Taufe (Taufkapelle)

von Elio Vanzin

mit Pfr. Nicolas Betticher

11.00 Eucharistiefeier

zum Patrozinium

in **deutscher** Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher,

musikalisch begleitet vom Chor

Bruder Klaus

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache

mit Pater Jacek Kubica

Dienstag, 28. September

12.15 Lunch-Prayer

mit dem Pfarreiteam

(Taufkapelle oder Ranft)

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 29. September

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Vikar Philipp Ottiger

Freitag, 1. Oktober

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Samstag, 2. Oktober

16.15 Eucharistische Anbetung

mit P. Kornelius Politzky

17.00 Eucharistiefeier

mit P. Kornelius Politzky

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache

mit Fr. Eduardo Rosaz

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache

mit P. Kornelius Politzky

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache

mit Pater Jacek Kubica

Dienstag, 5. Oktober

12.15 Lunch-Prayer

mit dem Pfarreiteam (Taufkapelle)

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 6. Oktober

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

19.30 Adoray: Lobpreis-

Gottesdienst für Jugendliche

und junge Erwachsene

mit Maria Gabriela Schürmann

(Krypta)

Freitag, 8. Oktober

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Jahrzeit für Josefine Müller

Wir nehmen Abschied von

Marie-Therese Piller-Crausaz, Bern, und **Cécile Bernadette Clivaz-Kittel**, Bern.

Gott nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Patrozinium

Samstag, 25. September, 17.00

Sonntag, 26. September, 11.00



Am Wochenende 25./26. September feiern wir unser Patrozinium. Der Festgottesdienst mit Pfr. Nicolas Betticher wird am Sonntag, 26. September, vom

Chor Bruder Klaus begleitet. Nach dem Gottesdienst sind alle bei schönem Wetter auf dem Kirchenvorplatz zu einem Apéro eingeladen. Wir freuen uns schon jetzt, gemeinsam mit allen unseren Heiligen Niklaus von Flüe zu feiern.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 6. Oktober, 19.30

Alle jungen Leute (bis 35) sind herzlich zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls zum Thema «Papst Johannes Paul II. / Karol Wojtyla» in die Krypta eingeladen!

Begleitet wird der Adoray-Abend von Maria Gabriela Schürmann.

Wir freuen uns auf euch!

Katechesetag zum Schuljahresbeginn

Rückblick:



«Gott erfahren»

Ein wunderschöner, interessanter, spannender und lehrreicher Tag liegt hinter uns. Am Samstag, 11. September, haben wir das neue Unterrichtsjahr gestartet. In verschiedenen Ateliers zum Thema «Gott erfahren» konnten sich die Schüler*innen der 2. bis 9. Klasse untereinander austauschen. Am Nachmittag haben uns noch vier Lamas besucht. Wer wollte durfte mit den Lamas spazieren gehen. Auch die 1. Klasse hat am Samstag, 4. September, mit dem Unterricht begonnen unter dem Thema «Ich bin ich». Im abschliessenden Familiengottesdienst haben wir Gott um seinen Segen für das laufende Schuljahr gebeten.



Wir wünschen allen ein spannendes und interessantes Schuljahr!

Für das Katechese-Team:

Vreni Bieri

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.stmarienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Nicole Roggo
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch
Sekretariats-Öffnungszeiten
während Schulferien:
Di und Do 10.00–12.00

Sekretariatsöffnungszeiten

Mo 09.00–12.00/13.00–16.00
Di 09.00–12.00
Mi 09.00–12.00/13.00–15.00
Do 09.00–12.00
Fr geschlossen

Seelsorge/Theolog*innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Felicitas Ameling
felicitas.ameling@kathbern.ch
031 330 89 88
Simone Di Gallo
simone.digallo@kathbern.ch
031 330 89 87

Eltern-/Kind-Arbeit

vakant

Katechetin

vakant

Sozial- und Beratungsdienst

Annelies Feldmann
annelies.feldmann@kathbern.ch
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Samstag, 25. September

18.00 Gottesdienst mit André Flury; Dreissigster für Siegfried Calvini; Jahrzeit für Pasquale Mantarella; keine Zertifikatspflicht, max. 50 Personen und Kontaktliste

Sonntag, 26. September

09.30 Gottesdienst mit André Flury; Jahrzeit für Erika Hof, Ernst Jullier, Margrith Bischof-Gehrig; keine Zertifikatspflicht, max. 50 Personen

Montag, 27. September

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Kommunion, mit Andreas Abebe und Felicitas Ameling; keine Zertifikatspflicht, max. 50 Personen

Montag, 4. Oktober

15.00 Café Mélange – Zertifikatspflicht

16.30 Rosenkranzgebet

Covid-19-Massnahmen

Wir halten uns bei allen Angeboten an die neuen Covid-19-Massnahmen, die seit dem 13. September gelten.

Eine Zertifikatspflicht – unbedingt Zertifikat und Ausweis mitbringen! – besteht u. a. bei Gottesdiensten mit mehr als 50 Teilnehmenden inkl. Mitwirkenden (in Rot), bei Konzerten sowie bei allen Veranstaltungen, an denen eine Konsumation angeboten wird. Bei Gebeten (z. B. Rosenkranz) oder Gottesdiensten, für die wir weniger als 50 Personen erwarten, braucht es kein Zertifikat, dafür aber die «gut bekannten» Kontaktlisten beim Eingang sowie Maskenpflicht. Wer zuerst da ist, kann teilnehmen; bei 50 Personen wird der Eingang geschlossen. Für weitere Hinweise kontaktieren Sie bitte unsere Homepage.

Herbstferien

Vom 27. September bis 16. Oktober finden keine Gottesdienste am Donnerstag und Samstag statt. Ebenfalls findet kein Eltern-Kind-Treff statt. Das Sekretariat ist während der Ferien jeweils am Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 geöffnet.

Religionsunterricht

Da eine Katechesestelle noch vakant ist, ist unser Stundenplan für den Religionsunterricht noch nicht ganz fertig. Wir hoffen, diesen allen Kindern und Jugendlichen möglichst bald zusetzen zu können.

Bitte meldet euch/bitte melden Sie Ihr Kind bereits jetzt für eine bestimmte Klasse an:

www.stmarienbern.ch



Mundarttheater fürs Klima



Herzlich willkommen –

Simone Di Gallo

Mit grosser Freude heissen wir Simone Di Gallo in unserer Pfarrei, im Pfarreiteam und in der Ökumene Bern Nord als Pfarreiseelsorgerin willkommen! Wir wünschen Simone Di Gallo von Herzen viel Freude, offene, schöne Begegnungen, ganz viele positive Erfahrungen – Glück und Segen!

Dein Pfarreiteam und
Kirchgemeinderat

Liebe Gemeinde

Ab dem 1. Oktober werde ich in der Pfarrei St. Marien als Pfarreiseelsorgerin arbeiten. Auf die Begegnungen mit Ihnen freue ich mich sehr. Mein Name ist Simone Di Gallo, ich bin 27 Jahre jung. Aufgewachsen in Bättwil, einem kleinen Dorf im Kanton Solothurn, verbrachte ich viel Zeit draussen. Diese Liebe zur Natur ist mir bis heute geblieben. Nach der Schulzeit habe ich die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ (mit Berufsmatura) gemacht. Anschliessend ging ich ans Gymnasium in Basel, um die Passerelle zu machen. Diese eröffnete mir den Zugang zur Universität. Denn in mir erwuchs der Wunsch, Theologie zu studieren. Zurzeit beende ich gerade meinen Master der Theologie und arbeite parallel dazu 20 Prozent als Heimseelsorgerin in Langnau i.E.



Zusammen mit meinem Mann wohne ich nun seit dreieinhalb Jahren in Bern. In meiner Freizeit bin ich gern in

der Natur, mache Sport und koche gern. Durch das häufige zu Hause sein während der Coronapandemie habe ich zudem die Handarbeit neu entdeckt. Ich nähe, häkle und bastle sehr gern. Auf den abwechslungsreichen Pfarreialtag freue ich mich sehr und grüsse Sie/dich bis dahin herzlich.

Simone Di Gallo

Mundarttheater

Mit grossen Schritten geht es der Premiere von «Genug geredet, steht jetzt auf!» entgegen. 17 Schauspielerinnen und drei Schauspieler zwischen zehn und Mitte dreissig, dazu einige hinter der Bühne, bilden das diesjährige Ensemble.

Das Stück erzählt mehrere Geschichten, die ineinandergreifen. Wir erhalten Einblick in Greta Thunbergs Weg vor das schwedische Parlament und in einen UNO-Klimagipfel. Daneben begegnen uns mehrere Berner Mädchen. Immer häufiger beginnen sie, die Probleme dieser Welt auch in ihrer Lebenswelt zu entdecken und ihr Handeln zu hinterfragen. Diskussionen über Kinderrechte, Missverständnisse und Neckereien mischen sich mit der wachsenden Überzeugung, etwas verändern zu wollen. Schlussendlich wird der Blick hin zu einer noch globaleren Perspektive geweitet. Das Ganze wird untermauert durch Tanzeinlagen vom Hip-Hop-Center Bern.

Es besteht **Zertifikatspflicht** (Zertifikat und Ausweis mitbringen). Mehr denn je, empfiehlt sich eine Platzreservation. Der Eintritt ist frei, die Kollekte geht an Klimaprojekte im In- und Ausland. Richtpreis: Fr. 30.– und Fr. 15.– (Schüler*innen)

Aufführungen:

31. Oktober, 17.00; 5. November, 14.00 (Schulvorstellung) und 19.00; 6. November, 17.00; 7. November, 17.00; 12. November, 19.00; 13. November, 17.00; 14. November, 15.00

www.theaterensemble.ch

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer

(St. Antonius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen

(St. Antonius)
Vikar Joël Eschmann (je)
031 996 10 88

Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86

Christina Herzog (ch)
031 996 10 85

Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,
031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Antonius)

Isabelle Altermatt,
031 996 10 84

Andrea Siegrist,
031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Nicole Santschi

Bea Schmid

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Ivan Rados, St. Antonius

031 990 03 26

Neil Fox, St. Antonius

und St. Antonius

031 996 10 92

Chantal Reichen, St. Antonius

031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 25. September

Hl. Niklaus von Flüe
18.00 Kommunionfeier (ch, vv),
anschliessend Predignachgespräch
mit Christina Herzog

Sonntag, 26. September

09.30 Eucharistie mit der MCLI
(kg) in italienischer und deutscher
Sprache, mit Covid-Zertifikat

Mittwoch, 29. September

18.30 Kommunionfeier (vv)

Freitag, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier (je)

Samstag, 2. Oktober

18.00 Eucharistiefeier (ch, je)
mit Jahrzeit für Nelly Mordasini, Mar-
gerita und Giacomo Mazzeri-Scheible,
Xaver und Ellen Karli-Stark und Ursula
Steiner-Rosenstein
mit Covid-Zertifikat

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (ch, je)
mit Covid-Zertifikat
17.00 Malayalam-Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. Oktober

18.30 Eucharistiefeier (je)

Freitag, 8. Oktober

09.00 Eucharistiefeier (je)

Bethlehem

Samstag, 25. September

Hl. Niklaus von Flüe
15.00 Chaldäischer Gottesdienst

Sonntag, 26. September

Patrozinium Hl. Mauritius
09.30 Kommunionfeier (vv)
mit Mirjam Schmid (Fagott) und René
Meier (Orgel), mit Covid-Zertifikat

Dienstag, 28. September

09.15 Kommunionfeier (ch)

Donnerstag, 30. September

Hl. Urs und Viktor
09.15 Eucharistiefeier (je)

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Eucharistiefeier (ch, je)
mit Covid-Zertifikat

Dienstag, 5. Oktober

09.15 Eucharistiefeier (je)

Abschied

Wir haben Abschied genommen von
Ernst Krebs.

Unsere Gebete und Gedanken beglei-
ten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 29. September

19.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 30. September

17.00 Sprechtsch für Männer

Mittwoch, 6. Oktober

14.30 Senior*innennachmittag

16.00 Sprachencafé im ref. Kirchgemeindehaus Bümpliz «Le Café»

19.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 7. Oktober

17.00 Sprechtsch für Männer

Bethlehem

Donnerstag, 30. September

14.00 Frauengruppe

Gemütlicher «Höck»

Mittwoch, 6. Oktober

19.00 Rosenkranzgebet

Covid-Zertifikat

Ab sofort gelten in unseren Gottes-
diensten in der Regel folgende Co-
vid-Massnahmen:

- Wochentags- und Samstagabend-
Gottesdienste **ohne** Covid-Zertifikat
- Sonntags-Gottesdienste **mit** Co-
vid-Zertifikat.

Bitte informieren Sie sich über Aus-
nahmen, beispielsweise bei besonde-
ren Gottesdiensten, auf unserer
Homepage oder im Schaukasten.

Patrozinium St. Mauritius

Die Thebäische Legion, die von Mau-
ritius angeführt wurde, starb Ende
des 3. Jahrhunderts den Märtyrertod.
Mit ihrem Lebenszeugnis sind Mauriti-
us und seine Soldaten Vorbilder im
Glauben. Jedes Jahr am 22. Septem-
ber feiert die Katholische Kirche den
Gedenktag des Heiligen Mauritius
und seiner Gefährten. Für unsere Pfar-
rei ist dieser Tag ein ganz besonderer,
da Mauritius unser Kirchenpatron ist.
Das Patroziniumsfest feiern wir am da-
rauffolgenden **Sonntag, 26. Septem-
ber**, um 09.30 gemeinsam mit einem
Gottesdienst. Wir bitten den Heiligen
Mauritius um seine Fürsprache, damit
Gott unsere Gebete erhören möge.
Der Festgottesdienst wird musikalisch
gestaltet von Mirjam Schmid am Fa-
gott sowie René Meier an der Orgel.

Ferien für Jung und Alt im schönen Diemtigtal

Zwei Kinder turnen auf der Wippe,
ein drittes sitzt in der Mitte. Wenn
eines der Kinder runterspringt, haben
alle das grösste Gaudi. Zwei ältere
Damen schauen zu und haben eben-
falls ihren Plausch. Im Brunnen sitzen
die Kinder auch sehr gern und
machen alle anderen nass. Nach dem
leckeren, frisch zubereiteten Abend-
essen erzählt jemand von den Er-
wachsenen eine tolle und spannende
Gutenachtgeschichte. Danach gehen
alle Kinder auf ihr Zimmer, legen sich
ins Bett und träumen noch lange von
den Abenteuern, die sie erlebt haben.
Ältere Kinder und Erwachsene
schlafen aber noch nicht, sondern
spielen oder Tratschen über Gott und
die Welt. Am nächsten Morgen freuen
sich Jung und Alt auf die nächsten
Abenteuer, die sie an diesem Tag
erleben werden. Und weil es so schön
war, werden wir nächstes Jahr wieder
dabei sein.

Text: Aaron, 12 Jahre



Mitwirkende für das Weih- nachtsspiel in Bethlehem

Das Krippenspiel «Weihnachten findet
in Bethlehem statt» findet nicht wie
ursprünglich angekündigt am 12. De-
zember, sondern am **Sonntag, 19. De-
zember** statt. Wir suchen Schauspie-
ler und Schauspielerinnen sowie
Mitwirkende für einen Sprechchor.
Falls Sie Interesse oder Fragen haben,
gibt Joël Eschmann (joel.eschmann@
kathbern.ch) gern weitere Informati-
onen. Wir freuen uns auf Teilnehmende
jeden Alters.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner

031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto

031 930 87 13

Jonathan Gardy

031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber

031 930 87 02

Anneliese Stadelmann

031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug

031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Rosina Abruzzese

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt

031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer

077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der

Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 25. September
18.00 Santa Messa

Sonntag, 26. September
09.30 Eucharistiefeier und Erntedank

Josef Kuhn
Gedächtnis für Alban Berisha

Mittwoch, 29. September
09.00 Eucharistiefeier
Josef Kuhn

Sonntag, 3. Oktober
09.30 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Mittwoch, 6. Oktober
09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Ittigen

Sonntag, 26. September
11.00 Eucharistiefeier und Erntedank

Josef Kuhn

Sonntag, 3. Oktober
11.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Pfarreichronik

Verstorben ist am Freitag, 27. August, André Caminada, Ostermundigen. Gott schenke ihm die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Corona-Massnahmen

Wieder müssen wir uns alle an neue Corona-Massnahmen gewöhnen. Wir versuchen, möglichst verantwortungsbewusst und – trotz allem – positiv damit umzugehen, bietet doch die Zertifikats-Pflicht auch neue Freiheiten, so zum Beispiel singen ohne Masken! Wir bemühen uns, besonders in Bezug auf die Gottesdienste auch Angebote für Menschen ohne Covid-Zertifikate zu machen. Bitte beachten Sie zu den einzelnen Gottesdiensten und Veranstaltungen die geltenden Covid-Massnahmen auf unserer Webseite www.kathbern.ch/guthirt oder fragen Sie auf dem Sekretariat nach.

Bar & Film

Freitag, 1. Oktober, Pfarrsaal, 19.30; Bar, 20.00, Film, Astrid, Schweden, Dänemark 2018
Astrid Lindgren – ihr Name ist verbunden mit unzähligen Kindergeschichten. Ihre eigene Kindheit hingegen endet früh, als Astrid mit 18 Jahren unehelich schwanger wird – in den 1920er Jahren ein Skandal! Sie gibt ihr Kind einer Pflegemutter. Als diese krank wird, lernen Astrid und ihr Sohn Lasse einander langsam kennen. Sie schreibt für ihn Geschichten, die wir heute von ihr kennen. Eine aussergewöhnliche Lebensgeschichte einer mutigen Frau.
Für die Teilnahme an «bar&film» gilt die Zertifikatspflicht. Masken müssen nach dem «Einchecken» nicht mehr getragen werden.

Aktiv-Senior*innen

Dienstag, 5. Oktober, «Über Ementaler Höger»: Lützelflüh–Sumiswald; 7,0 km; 3 Std.; auf 300 m; ab 210 m; Besammlung alle: 10.05 Bern HB, grosse Halle «Treffpunkt»; Hin-fahrt: 10.20 Bern HB, Gleis 8 ab; 11.01 Lützelflüh-Goldbach an; Rückfahrt: 15.19 Sumiswald-Grünen ab; 16.11 Bern HB an; Kosten: ca. Fr. 18.–. Anmeldung bis 1. Oktober an: hans.wiedemar@bluewin.ch, 031 302 64 38 oder 079 740 90 70

Dankesessen

«Freiwilligenarbeit ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.» Das Dankesessen findet am **20. Oktober in Ittigen** und am **29. Oktober in Ostermundigen** statt. Beide Anlässe beginnen um 19.00. Das Team Guthirt freut sich auf einen gemütlichen Abend mit den freiwillig Tätigen, auf feines Essen und gute Unterhaltung der Compagnia Mutabile mit Regula Bolliger-Flury und Walter Lustenberger. Wir bitten um eine Anmeldung bis am 3. Oktober ans Sekretariat (031 930 87 00 oder guthirt.ostermundigen@kathbern.ch). **Wegen der geltenden Bestimmungen ist die Teilnahme am Anlass nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.**

Gospelprojekt

Haben Sie Freude am gemeinsamen Singen oder wollen es einmal ausprobieren? Mögen Sie Gospels und können sich vorstellen, an einem kurzen,

intensiven Projekt mitzuwirken? Dann herzlich willkommen zum ökumenischen Gospelprojekt!

Unser Chor freut sich wieder über Sängerinnen und Sänger jeglichen Alters und aller Stimmlagen. Wir proben ab dem 25. Oktober an fünf aufeinander folgenden Montagen um 19.45 in Ostermundigen unter der Leitung von Pia Infanger. Wir werden drei Gottesdienste musikalisch mitgestalten, und zwar am 28. November in der reformierten Kirche Ostermundigen, am 5. Dezember in der katholischen Kirche Petrus + Paulus in Ittigen und am 12. Dezember in der reformierten Kirche Bolligen.

Anmeldung bis 11. Oktober an rosina.abruzzo@kathbern.ch.

Kollekten Mai/Juni/Juli

2.5. OeKu – Kirche für die Umwelt	
Ostermundigen	196.55
Ittigen	168.15
9.5. Pfarreicarisitas	
Ostermundigen	112.05
Ittigen	61.65
13.5. Pro Filia	
Ostermundigen	151.50
16.5. Mediensonntag	
Ostermundigen	134.00
Ittigen	52.35
23.5. Priesterseminar St. Beat Luzern	
Ostermundigen	95.20
Ittigen	94.20
30.5. Verband alleinerziehende Eltern	
Ostermundigen	104.90
Ittigen	59.40
6.6. Beratungsstelle Sans-Papiers	
Ostermundigen	114.50
Ittigen	28.45
12.6. Mary's Meals Schweiz	
Ostermundigen	572.50
13.6. Verpflichtungen des Bischofs	
Ostermundigen	105.70
Ittigen	29.00
20.6. Flüchtlingshilfe Caritas	
Ostermundigen	281.75
Ittigen	99.00
27.6. Peterspfennig	
Ostermundigen	137.65
Ittigen	72.00
4.7. JUBLA	
Ostermundigen	153.30
Ittigen	121.65
11.7. Pfarreicarisitas	
Ostermundigen	76.60
Ittigen	81.00
18.7. Kovive	
Ostermundigen	112.85
Ittigen	59.05
25.7. SOS-Kinderdorf	
Ostermundigen	157.95
Ittigen	111.65

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Annelise Camenzind-
Wermelinger,
Pfarreileitung ad interim
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
031 869 57 32
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Vakant

**Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 26. September

09.30 Eucharistiefeier

P. Ruedi Hüppi

17.00 Gottesdienst

in albanischer Sprache

Dienstag, 28. September

08.30 Kommunionfeier

Herz-Jesu-Freitag, 1. Oktober

19.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Kommunionfeier

Johannes Maier

Dienstag, 5. Oktober

08.30 Eucharistiefeier

Münchenbuchsee

Samstag, 25. September

18.30 Kommunionfeier

Udo Schaufelberger

Jegenstorf

Samstag, 2. Oktober

18.30 Kommunionfeier

Johannes Maier

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 26. September

11.00 Kommunionfeier

Udo Schaufelberger

Taufe

Am 12. September wurde Alessio Gisoni in der Franziskuskirche getauft. Gott segne Alessio und seine Familie.

Todesfälle

Am 6. September ist Franziska Matter (63) aus Zollikofen verstorben. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Gottesdienstbesuche

Die Vorgaben des Bundesrates ermöglichen uns, weiterhin Gottesdienste mit über 50 Personen zu feiern.

Für **Sonntagsgottesdienste um 09.30 in Zollikofen** gilt die 3G-Regel. Bitte bringen Sie Ihr Covid-Zertifikat und einen gültigen Ausweis mit.

Für die **Gottesdienste in Jegenstorf, Münchenbuchsee und Urtenen-Schönbühl** gilt keine Zertifikatspflicht. Besucher*innen ohne Zertifikat sind in diesen Gottesdiensten herzlich willkommen (Maskenpflicht).

Volkstanz-Gottesdienst

An den Wochenenden 25./26. September in Münchenbuchsee und Urtenen sowie am 16./17. Oktober in Jegenstorf, Zollikofen und Bremgarten erleben Sie im Gottesdienst eine spirituell-musikalische Reise durch Europa. Die Musiker Anto Zbinden (Akkordeon) und Gilbert Delley (Querflöte) bereichern die Gottesdienste. Nähere Angaben auf unserer Homepage.

Kinder und Jugend

Ferienaktivitäten im Herbst

Sechs Herbstferienangebote bieten wir an. **Anmeldeschluss für alle Angebote ist der 26. September.** (Bitte online auf der Webseite unter «Aktuelles» tätigen)

Dienstag, 12. Oktober, 14.30–18.15

Spielen und Film in Zollikofen,

1. Kindergarten bis 2. Klasse

Mittwoch, 13. Oktober, 09.45–15.30

Detektiv-Trail Aarberg, 1. bis 3. Klasse

Donnerstag, 14. Oktober,

08.15–13.00

Ponyreiten in Bätterkinden,

1. Kindergarten bis 1. Klasse

Donnerstag, 14. Oktober,

13.30–18.10

Trampolinspringen, Bouncelab in

Belp, 3. bis 6. Klasse

Donnerstag, 14. Oktober,

17.45–19.00

Hip-Hop-Tanzstunde in Zollikofen,

acht bis elf Jahre

Freitag, 15. Oktober, 16.00–21.00

Kochparcours in Zollikofen,

4. bis 6. Klasse

Informationen bei Leo Salis

031 910 44 04 / 079 514 37 73

leo.salis@kathbern.ch

Spielnachmittag Dorniacker

Am **Donnerstag, 7. Oktober, 14.00 bis 16.30** und **Mittwoch, 3. November, 14.00 bis 16.00**, finden beim Kindergarten Gruebehüsli an der Grubenstrasse 74 in Urtenen-Schönbühl die nächsten Spielnachmittage gemeinsam mit der REKJA statt.

Senior*innen

Spielend älter werden

Am **Montag, 4. Oktober, 14.00–17.00**, im Pfarreisaal St. Franziskus findet der Spielnachmittag für Senior*innen statt.

Wandergruppe St. Franziskus

Von Ueberstorf nach Schmitten am **Dienstag, 5. Oktober**
Verschiebedatum: 12. Oktober
Eine gemütliche Tour im «Nahen Westen» mit viel Zeit zum Schauen und Geniessen

Besammlung:

13.00 Treffpunkt Bahnhof Bern

Abfahrt:

13.15 S-Bahn, Gleis 1, Zone E – H,

Richtung Flamatt

Billett: Libero (drei Zonen) lösen bis

Ueberstorf Dorfstrasse

Wanderzeit: ca. 2 Std., 6,5 km, 110 m

Aufstieg, 150 m Abstieg

Rückfahrt von Schmitten:

16.20, Richtung Bern–Thun; Billett

ausserhalb Libero!

Auskunft: Ursi und Erwin Weigand,

079 690 44 18

Über den Zaun geschaut

Foodsave-Bankett

Freitag, 24. September, ab 08.00

Das Erntedankfest gegen die Verschwendung von Lebensmitteln auf dem Bahnhofplatz Bern: Märli, Musik, Feier und festliche Tafel bei der Heiliggeistkirche

Mit Köstlichkeiten aus der Foodsave-Küche wird ein Zeichen gegen die Verschwendung von Lebensmitteln gesetzt. Zubereitet von Spitzenköch*innen wird zum Festmenü an die

lange, elegante Speisetafel auf dem Bahnhofplatz Bern eingeladen.

Die Stadtberner Haushalte werfen pro Jahr Lebensmittel im Wert von 88 Millionen Franken weg. Die 88000 Tausendernötli, die über dem Festbankett im Wind flattern, weisen auf diese Verschwendung hin.

- Ab 08.00: Foodsave-Märli (bis 18.00)

- Ab 16.00: Apéro, Bar und Musik

- Ab 17.00: Festessen für alle

- 20.30: Erntedank mit Musik in der Kirche

Weitere Informationen unter

www.foodsave-bankette.ch

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Annelise Camenzind-
Wermelinger
Pfarreileiterin ad interim
031 910 44 01

Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
076 547 04 71

Sozial- und Beratungsdienst
Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation
Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00–15.00
oder nach Vereinbarung

Katechese
Carla Pimenta, 079 214 35 69
Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart
Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin
Clare Arockiam

Sonntag, 26. September

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi und
Kantor Felix Zeller

Donnerstag, 30. September

09.00 Kommunionfeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 3. Oktober

11.00 Kommunionfeier
mit Johannes Maier

Donnerstag, 7. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Covid-Zertifikat – mit oder ohne?

In der Pfarrei Heiligkreuz Bremgarten werden vorläufig **Gottesdienste für alle Personen** (d. h. ohne Kontrolle des Covid-Zertifikats) durchgeführt. Das heisst, dass die zulässige Höchstzahl von 50 Personen (inkl. Mitwirkenden) gilt. Entsprechend bleiben die bisherigen Massnahmen wie Maskenpflicht, Abstand halten und Hygiene

bestehen. Es werden die Kontaktdaten erhoben. **Alle Vorgaben gelten auch für Personen, die ein gültiges Zertifikat haben.** Für Gottesdienste, an denen üblicherweise mehr Besucher*innen erwartet werden (Feiertage) wird frühzeitig entschieden, ob ein zusätzlicher Gottesdienst durchgeführt wird. Die entsprechende Information wird im «pfarrblatt», via Homepage, Aushang und Schriftenstand kommuniziert.

Ideenlos

Da sitze ich vor meinem Computerbildschirm und suche nach einem Thema, über das ich schreiben könnte. Weil mir nichts Gescheites einfallen will, schaue ich aus dem Fenster, sehe wie sich die Äste eines Baumes im Wind bewegen, wie zwischendurch Menschen vor dem Fenster vorbeigehen, nehme Wortfetzen zum alles bestimmenden Thema Corona auf. Bei meinem Sinnieren kommt mir der Schweizer Nationalheilige Niklaus von Flüe in den Sinn. Ein Mann, der die letzten zwanzig Jahre seines Lebens in seiner einsamen Zelle im Ranft lebte. Er hatte zwei Fenster in seiner Zelle, ein grösseres Fenster hin zur Kapelle und ein kleineres hin zur Welt. Wenn er

das grössere öffnete, so war es ihm der Ort der Begegnung mit Gott, der Ort der Freiheit, ein Ort wo er in der Zwiesprache mit Gott Antworten für sich und für viele Menschen erhielt. Eine seiner Erkenntnisse war: «Fried' ist allwegen in Gott, denn Gott ist der Fried'.»

Niklaus zog sich in die Stille zurück, damit sich dieser Friede immer mehr in ihm ausbreiten konnte. Viele Menschen spürten den Frieden, der von ihm ausging. Täglich kamen Menschen zu ihm und durften Antworten auf ihre Fragen und Hilfe in ihren Entscheidungen mitnehmen.

Wie sehr wünschte ich mir für mein eigenes Leben Rückzugsorte, Orte der Begegnung mit Gott, wo ich ganz bei ihm und ganz bei mir bin. Wie ein Bruder Klaus möchte ich gelassen das Fenster zur Welt öffnen können und sagen: «Fried' ist allwegen in Gott, denn Gott ist der Fried'», selbst im Wirrwarr des Alltags, wo niemand genau weiss, was morgen kommt, wo viele Ängste das Denken vernebeln und Misstrauen schleichend seine Bahn bricht. Fenster der Gottverbundenheit, der Freiheit, der Ruhe, der Freude und Gelassenheit wünsche ich Ihnen allen. Der Gedenktag des Niklaus von Flüe ist der 25. September.

Johannes Maier

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst
Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Samstag, 25. September

18.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier, Peter Sladkovic

Sonntag, 26. September

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier, Peter Sladkovic

Mittwoch, 29. September

09.00 Kommunionfeier
Peter Sladkovic

Samstag, 2. Oktober

18.00 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier, Pater Hüppi

Sonntag, 3. Oktober

10.00 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier, Pater Hüppi

Mittwoch, 6. Oktober

09.00 Eucharistiefeier
Pater Hüppi

Neue Covid-Schutzmassnahmen

Ab dem 13. September gilt laut Beschluss vom Bundesrat für **Gottesdienste mit mehr als 50 Personen** eine **Zertifikatspflicht**. Für unsere Pfarrei bedeutet das, dass **für spezielle Gottesdienste und an Festtagen ein Covid-Zertifikat erforderlich** ist (wird vor Ort kontrolliert). **Die übrigen Wochenend-Gottesdienste und der Mittwochs-Gottesdienst können ohne Zertifikatspflicht** stattfinden

(**Beschränkung auf 50 Personen**). Für diese Gottesdienste gilt weiterhin eine Maskenpflicht sowie die Abstands- und Hygieneregeln. Eine **Anmeldung ist dafür wieder erforderlich**, am einfachsten via unsere Homepage unter der Rubrik Gottesdienste oder Agenda.

Die neuen Regelungen führen uns vor Augen, dass die Pandemie noch nicht überstanden ist. Wir sind weiterhin auf gegenseitige Rücksichtnahme angewiesen und müssen uns in Geduld üben. Trotz alledem können wir Gottesdienste feiern und dabei unsere Sorgen Gott anvertrauen und für Gottes Begleitung danken. Besonders bei den Fürbitten beten wir für alle, die von der Covidpandemie physisch, psychisch oder wirtschaftlich betroffen sind oder sich für Betroffene engagieren.

Die Kirche ist jeden Tag von 9.00 bis 18.00 Uhr für das persönliche Gebet geöffnet. Seelsorgegespräche sind vor Ort oder per Telefon möglich.

Zäme läbe – zäme usflüge

Bei den beiden Pfarrei-Ausflügen im Sommer und bei den vielen Ausflügen der Tandems erleben wir, wie kostbar und bereichernd das Miteinander-unterwegs-Sein ist. Falls Sie selbst an einem Tandem interessiert sind, neh-

men Sie bitte mit dem Seelsorgeteam Kontakt auf. Oder werden Sie Botschafter*in oder Fan dieses Pfarreiprojekts, indem Sie Einheimische darauf aufmerksam machen, die nicht zur Pfarrei gehören und deshalb von unserem Projekt noch nichts gehört haben. Oder kennen Sie Menschen mit einem Migrationshintergrund, die hier leben und einen Ausflug machen möchten, aber nicht wissen, wie anpacken? Die Ausflüge sind so unterschiedlich wie die Menschen: Die einen gehen gern in einen Zoo oder in die Sauna, ins Kino oder an ein Lotto. Die anderen besteigen einen Berg, wieder andere besuchen einen Eishockey- oder Fussballmatch. Gern unterstützen wir als Pfarreiteam alle, die neue Tandems zu bilden wünschen. Weitere Infos auch unter www.worbinterkulturell.ch. Damit die Tandems als gleichwertige Partner unterwegs sein können, werden diese Ausflüge vom Kanton finanziell unterstützt.

Geschichten erzählen

Beim Interkulturellen Treffpunkt für Frauen werden beim Weihnachtstreff Geschichten rund um den Advent und Weihnachten erzählt. Haben Sie eine schöne Geschichte, die Sie am Montag, 20. Dezember, um 09.00, erzählen oder vorlesen möchten?

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Pfarreienteam

Für Notfälle
079 745 99 68

Pfarrleitung
Christine Vollmer (CV)
031 970 05 72

Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepert(HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Sara Bapst
031 970 05 77
Renate Haldemann
031 960 14 63

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Corona-Regelungen

Ab 13. September gilt gemäss Bundesrat für viele Anlässe eine Zertifikatspflicht, auch für Gottesdienste mit mehr als 50 Personen. Für unsere **Gottesdienste** bedeutet dies im Normalfall: **St. Josef:** werktags und samstags ohne Zertifikats-Check, Feiern mit Maske, Abstand halten und max. 50 Personen. Sonntag: Covid-Zertifikats-Check, Feiern ohne Maske möglich
St. Michael: werktags und sonntags ohne Zertifikats-Check, Feiern mit Maske, Abstand halten und max. 50 Personen
Über Ausnahmen informieren wir **per Webseite und Schriftenstand**, ebenso zu **den Regelungen für die übrigen Anlässe**. Kurzfristige Änderungen sind möglich. Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Köniz

Samstag, 25. September
17.00 Kommunionfeier (UK)
Jahrzeit für Alfred Zogg Rüttiman und Anne Dorathe Roffler
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 26. September
09.30 Kommunionfeier (UK) mit Impuls am Puls von Andrea Ziegler
Apéro-Talk – s. Aktuelles St. Josef

Mittwoch, 29. September
09.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 1. Oktober
19.00 Ökumenische Vesper
Kirche St. Josef, Köniz

Samstag, 2. Oktober
17.00 Eucharistiefeier (MB)
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 3. Oktober
09.30 Eucharistiefeier (MB)
Mittwoch, 6. Oktober
09.00 Kommunionfeier (UK)
14.30 Eucharistiefeier (MB)
im Alters- und Pflegeheim Tilia Köniz

Freitag, 8. Oktober
19.00 Ökumenische Vesper
Kirche St. Josef, Köniz

Schwarzenburg

Sonntag, 26. September
20.00 Ökumenischer Taizé-Gottesdienst, ref. Pfarrerin Bettina Schley

Donnerstag, 30. September
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Donnerstag, 7. Oktober
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Sonntag, 26. September
11.00 Gottesdienst für Gross und Klein, gemeinsam feiern – gemeinsam essen, Stefan Küttel und Barbara Catania, vorgängig Brunch
Siehe Aktuelles St. Michael

Dienstag, 28. September
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 1. Oktober
18.30 Eucharistiefeier (MB)
mit anschliessendem **Rosenkranz**

Sonntag, 3. Oktober
11.00 Eucharistiefeier (MB)
12.15 Taufe von Jan Emilio Küttel

Dienstag, 5. Oktober
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 8. Oktober
18.30 Eucharistiefeier (MB)
mit anschliessendem **Rosenkranz**

Kehrsatz

Sonntag, 26. September
Kein Gottesdienst

Donnerstag, 30. September
Kein Morgengebet

Sonntag, 3. Oktober
17.00 Reformierter Gottesdienst
Natalie Aebischer, ref. PfarrerIn

Donnerstag, 7. Oktober
Kein Morgengebet

Aktuelles St. Josef

Spirituelle Vertiefungsangebote in der Herbstferienpause
Infos: Flyer, Homepage
• **Shibashi – Meditation in Bewegung**
• **Meditation im Laufen**
• **Abendmeditation**

Kommunionfeier mit Impuls am Puls
Sonntag, 26. September, 09.30
«Ankerpunkte im Leben – was uns hält und trägt» mit Andrea Ziegler, Sozialarbeiterin FH, Sozialberatung Pro Senectute Kanton Zürich. Wie es gelingen kann, das Vertrauen in das Leben zu bewahren und sich trotzdem für das Neue zu öffnen! Zum Beispiel mit neuen Wohnformen im Alter.
Anschliessend Apéro-Talk

Kinderanimationswoche im Liebefeldpark
Montag, 27. September bis
Donnerstag, 30. September

Jeden Nachmittag bei schönem Wetter unterschiedliche Angebote für Kinder von fünf bis zwölf Jahren.
13.30–17.00: Offenes Spielen, Basteln, Gumpimatte und vieles mehr
16.00: Zvieri
Das Angebot ist offen und unterliegt dem Coronaschutzkonzept der offenen Jugendarbeit. Die Haftung für die Kinder obliegt bei den Eltern.
Ein Angebot der offenen Jugendarbeit Köniz und der Jugendarbeit der Pfarrei St. Josef

Jassen

Mittwoch, 29. September, 13.30
Seniorinnen und Senioren können im Pfarreisaal gemütlich einen «Jass klopfen». Neue Mitspielende sind jederzeit willkommen.

Tanznachmittag

Mittwoch, 6. Oktober, 14.30
Für Seniorinnen und Senioren, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Aktuelles St. Michael



Gottesdienst für Gross und Klein Gemeinsam feiern und essen

Sonntag, 26. September
Für alle von 0 bis 99, Familien, Alleinerziehende, Alleinstehende, mit oder ohne Kinder
09.30: Brunch, 11.00: Gottesdienst
Für den Brunch bitten wir um eine Anmeldung bis Freitag, 12.00, mit Angabe von Name, Adresse, Personenzahl, Mail oder Telefon.
Richtpreis für den Brunch: Erwachsene Fr. 5.–, Kinder bis 16 Jahre Fr. 2.50
Infos/Anmeldung:
Barbara Catania, 031 970 05 81,
barbara.catania@kathbern.ch

Senior*innenkino in Kehrsatz

Dienstag, 5. Oktober, 15.00
Im Oeki Kehrsatz; Anmeldung und Informationen zum gezeigten Film:
N. Aebischer, 031 960 29 25,
nathalie.aebischer@oeki.ch

Köniz Wabern

Voranzeige

Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 13. Oktober, 09.45
Nach langer Pause darf wieder diskutiert werden. Aktuell wird das Buch «Der Sprung» von Simone Lappert gelesen, um es beim nächsten Treffen miteinander zu diskutieren. Neue Leser*innen sind jederzeit willkommen. Kommen Sie vorbei, egal ob Sie das Buch bereits gelesen haben oder nicht – diskutieren Sie mit.
Info: 031 970 05 70 und Homepage-News

Jahresausflug FrauenForum Köniz und Wabern

Freitag, 22. Oktober
Bahnfahrt nach Murten, Schifffahrt nach Neuchâtel, Besuch des Centre Dürrenmatt und evtl. des Botanischen Gartens.
Weitere Informationen: Homepage, Flyer und im nächsten «pfarrblatt»
Anmeldung bis 11. Oktober:
Sekretariat St. Josef, 031 970 05 70, josef.koeniz@kathbern.ch

Kirchgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde St. Michael Pfarreien Wabern/Kehrsatz und Belp

Sonntag, 14. November, 11.00, Belp, im Anschluss an die Eucharistiefeier in der Kirche Belp. Nach der Versammlung gemeinsames «Raclette-Essen»
Traktanden:
1. Wahl der Stimmezähler*innen und des Wahlbüros
2. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 18. Oktober 2020
3. Orientierung aus dem Kirchgemeinderat
4. Orientierung/Diskussion über Fusion mit der Kirchgemeinde St. Josef Köniz
5. Wahlen
6. Verschiedenes
Das Protokoll der letztjährigen Kirchgemeindeversammlung liegt in den Kirchen Belp, Kehrsatz und Wabern zur Einsichtnahme auf und ist auf der Homepage der Pfarrei St. Michael sowie der Pfarrei Heiliggeist aufgeschaltet. Wir freuen uns, Sie zahlreich im Gottesdienst sowie an der Versammlung und beim anschliessenden Raclette-Essen, zu dem wir Sie alle herzlich einladen, begrüßen zu dürfen. Danke für Ihr reges Interesse am Pfarrei- und Kirchgemeindegemeinschaft.
Der Kirchgemeinderat
St. Michael Wabern/Kehrsatz

Kirchgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde St. Josef Köniz

Samstag, 20. November, 18.00, im Pfarreizentrum St. Josef, Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
Traktanden:
1. Begrüssung/Genehmigung der Traktanden
2. Wahl der Stimmezähler*innen
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2020
4. Rück- und Ausblick aus Kirchgemeinde und Pfarrei
5. Informationen zum Projekt «Kirchenentwicklung Köniz-Wabern-Belp»
6. Verschiedenes
Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2020 liegt ab dem 20. Oktober im Pfarreisekretariat zur Einsichtnahme auf. Stimm- und wahlberechtigt sind die seit drei Monaten im Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften und in der zuständigen Einwohnerkontrolle registrierten in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und der römisch-katholischen Landeskirche angehören. Für eine kleine Stärkung ist gesorgt.
Der Kirchgemeinderat
St. Josef Köniz

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarreileitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Pater Bartek
077 513 68 66

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann
079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 26. September

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 30. September

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 1. Oktober

Es findet kein Rosenkranzgebet während den Herbstferien statt.

Sonntag, 3. Oktober

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

19.00 Jubilare – Liturgischer

Gottesdienst in Anlehnung an das Taizé-Gebet in unserer Kirche

Donnerstag, 7. Oktober

09.15 Eucharistiefeier

Voranzeige

«Mit- und füreinander – hier lebe ich gerne»

Ein Anlass für Jung und Alt der Sorgenenden Gemeinde Belp zum Zuhören und Mitdiskutieren. Mit Referat von Prof. Dr. Ulrich Otto, Tübingen, Sozialgerontologe mit Forschungsschwerpunkt Wohnen und Leben im Quartier
Dienstag, 19. Oktober, 19.00–21.00, Dorfzentrum Kreuz in Belp, Aaresaal
Informationen: Albrecht Herrmann

Inne-Halten

Herbstreise ins Burgund

Wir wünschen allen Teilnehmenden eine schöne Reise mit viel guter Laune, stimmungsvoller Gemeinschaft und erholsamen Tagen, um die Seele aufzutanken zu können.



Waren vorbestellen

Da die Brüdergemeinschaft von Taizé von der eigenen Hände Werk lebt und keine Spenden annimmt, wollen wir Taizé unterstützen. Für eigens produzierte Töpferwaren, Glasmalereien, emaillierten Schmuck, Taizé-Liederbücher, Fotokarten, Kalender und Literatur ist Taizé sehr bekannt. Auf der Homepage kann das Angebot der Töpferei und der Ausstellung eingesehen werden:
https://www.taize.fr/de_article30760.html

Ihre **Bestellungen** nimmt Elke Domig (elke.domig@kathbern.ch) gern bis **spätestens Donnerstag, 30. September** entgegen. Herzlichen Dank im Voraus.

Kurs – Wickel und Kompressen

mit Maria Hass, Wickel- und Pflegefachfrau HF

Donnerstag, 21. Oktober,

19.00–21.00, Pfarreizentrum

Anmeldung bis 16. Oktober an heiliggeist.belp@kathbern.ch oder unter 031 300 40 95



Bitte beachten Sie die **Einladung zu unserer ordentlichen Kirchgemeindeversammlung** der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Michael (siehe oben Seite 21).

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen

johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Daniela Aleman

Mo 07.45–11.30, 13.00–17.45

Di, Do 07.45–11.30

Sonntag, 26. September

10.30 Gottesdienst

Eucharistiefeier/M. Bär
Covid-Zertifikatspflicht

Mittwoch, 29. September

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier/J. von Ah, N. Müller,
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Samstag, 2. Oktober

18.00 Vorabend-Gottesdienst

Kommunionfeier/J. von Ah

Sonntag, 3. Oktober

10.30 Gottesdienst

Kommunionfeier/J. von Ah
Covid-Zertifikatspflicht

16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 6. Oktober

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier/J. von Ah

Covid-Zertifikat

Notwendig ist ein Covid-Zertifikat für alle über 16 Jahre beim Sonntagsgottesdienst um 10.30, bei Bestattungen mit über 50 Personen, beim Pfarreicafé, beim Mittagstisch, beim Senior*innenlotto und beim Ehrenamtlichenfest. Bei den andern Anlässen gilt wie bisher Maskenpflicht.

Glauben Sie das wirklich?

Glauben an Gottes Allmacht? Glauben an einen Schöpfer? Glauben an die Jungfrauengeburt? Glauben an die Auferstehung? Unglaublich, was da alles im Glaubensbekenntnis steht. Für vieles würden heute andere Worte verwendet. Manche der Vorstellungen sind schwer verständlich fremd. Den Text deswegen neu schreiben? Nicht mehr beten? Oder extremen Gruppierungen überlassen? Oder was? Anstelle eines Bibel-Updates gibt es ein Credo-Update. Unter der Leitung von Religionspädagogin Nada Müller und Pfarreileiter Felix Klingenberg geht es auf die Spuren des Apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die Abende im Pfarreizentrum Münsingen sind als Einheit konzipiert, können aber auch einzeln besucht werden. Die Kosten übernimmt die Kirchgemeinde. Anmelden kann man sich bis zum 18. Oktober.

Mittwoch, 20. Oktober, 19.00–21.00

Gott – Schöpferin? Allmächtig?

Mittwoch, 27. Oktober, 19.00–21.00

Jesus – Guru? Märchenfigur?

Mittwoch, 3. November, 19.00–21.00

Heiliger Geist – Hirngespinnst?

St. Nikolaus – Anmeldungen online

Ab Mitte Oktober ist das Anmeldeformular für den St. Nikolaus online auf der Webseite der Pfarrei aufgeschaltet. Wegen Corona finden die Nikolausbesuche wieder draussen statt; die Familien besuchen den St. Nikolaus am 6. Dezember zur vereinbarten Zeit draussen bei seinem Unterstand. Anmelden können sich die Familien bis zum 15. November.

Senior*innenanlässe

Das Lotto (mit Covid-Zertifikatspflicht) für die Senior*innen wird am Mittwochnachmittag, den 27. Oktober, stattfinden. Alle Senior*innen erhalten eine schriftliche Einladung. Ob und in welcher Form der Adventsanlass stattfinden wird, ist derzeit noch offen. Auch hier erfolgt eine persönliche Einladung.

Todesfall

1.9.: Angelo Bochicchio (1943), Münsingen

Wortimpuls

Ich weiss es nicht

Dazu kann ich nichts sagen.
Das muss ich mir zuerst überlegen.
Dazu habe ich keine Meinung.

Solche Sätze kommen angesichts der Kommentarwut auf sozialen Medien, angesichts der Wortflut in Interviews, angesichts der Hitze in Diskussionen nicht gut an.

Dennoch ist es nicht nötig, zu allem eine Meinung zu haben, zu allem etwas zu sagen zu haben, zu allem einen Kommentar abzugeben.

Es ist nicht möglich, zu allem eine fundierte Meinung zu haben, zu allem etwas Klares zu sagen zu haben, zu allem einen begründeten Kommentar abzugeben.

Es ist nicht alles wichtig. Und nicht alles ist gleich wichtig.

Es ist nicht alles beantwortbar. Und nicht alles ist aus dem Stand beantwortbar.

Es ist nicht alles verständlich. Und nicht alles ist leicht verständlich.

Felix Klingenberg

Ein Jahr im Pfarreisekretariat

Nun ist genau ein Jahr vergangen, seit ich mit meiner Arbeit auf dem Pfarreisekretariat der Pfarrei Münsingen begonnen habe.

Obwohl vieles nicht gleich war wie in den vergangenen Jahren, obwohl vieles gar nicht stattfinden konnte und man oft abwarten musste, wie es weitergeht, verflog das Jahr unglaublich schnell.

Ich durfte viel Neues dazu lernen und viele engagierte und motivierte Menschen treffen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen von Herzen bedanken, die mich bei meiner täglichen Arbeit unterstützen.

Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit, auf neue Herausforderungen und weitere Begegnungen.

Daniela Aleman

Minis im Basler Zoo



Die Mini-Reise führte hinter die Kulissen des Basler Zoos.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung a.i.

Aline Mumbauer
031 791 10 08
aline.mumbauer@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 26. September
09.15 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier/M. Bär

Dienstag, 28. September
19.30 Rosario

Donnerstag, 30. September
14.00 Rosenkranz

Sonntag, 3. Oktober
09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Dienstag, 5. Oktober
19.30 Rosario

Donnerstag, 7. Oktober
14.00 Rosenkranz

Zufahrtssperrung

Achtung: Wegen Bauarbeiten ist die Zufahrt zur Kirche von Samstag, 25. September, 18.00, bis Montag, 27. September, 06.00, nur über Stalden möglich. Während dieser Zeit bleibt die Verbindungsstrasse für den motorisierten Verkehr komplett gesperrt. Die Umleitung erfolgt via Stalden–Freimettigenstrasse–Inselstrasse. Der Knoten Birkenweg–Inselstrasse bleibt während den Arbeiten ebenfalls gesperrt. Der Langsamverkehr wird gebeten, die umgestaltete Inselstrasse zu verwenden.

Foto-Mitmachaktion



Das Vorbereitungsteam ist eifrig daran, die nächste ökumenische Kirchennacht zu planen, die am 30. Oktober stattfinden wird und unter dem Motto «Gemeinsam» steht. Nebst verschie-

denen Darbietungen möchte das OK das Thema auch optisch abzubilden versuchen. Und da kommen Sie ins Spiel! Finden Sie in Ihrem Bilderfundus einen Schnappschuss, der dieses Thema ideal spiegelt? Oder haben Sie Lust, ein Foto zu diesem Motto zu schiessen?

Seien Sie Teil unserer Aktion! Wir sind gespannt, was für Bilder auf diesem Weg zusammenkommen. Wir belohnen jede Einsendung von einer oder mehreren Fotografien mit einem farbigen Drink an der Blue Cocktail Bar im Rahmen der ökumenischen Kirchennacht und präsentieren die Werke am Anlass.

Teilnahmebedingungen: Wir nehmen nur selbst geknipste Fotos im Querformat (min. 2000 px) an, die bis spätestens 18. Oktober via Mail an gemeinsam@konolfingen.org gesandt wurden.

Sekretariatsöffnungszeiten

Bitte beachten Sie, dass unser Sekretariat vom 5. bis 7. Oktober geschlossen ist. Besten Dank für die Kenntnisnahme.

online aktuell

Festessen gegen Food-Waste

Am 18. September fand das erste Foodsave-Bankett in Münsingen statt. Am 24. September kann man ein ebensolches Bankett auf dem Berner Bahnhofplatz geniessen – bereits zum sechsten Mal. Angerichtet werden Lebensmittel, die zu krumm oder zu klein für den Handel sind. Karin Spori, Leiterin der Koordinationsstelle «foodsave-bankette.ch», spricht im Online-Interview über die Entstehung und den Erfolg dieser Berner Idee.



Foto: Pascale Amez

Turmfalken in Interlaken

Im Glockenturm der Heiliggeistkirche Interlaken nisten schon seit Jahren Turmfalken. Durch das Loch, das ursprünglich für die Kirchenglocke vorgesehen gewesen sei, würden sie in den Turm gelangen, erklärt Sakristan Klaus Lausegger. Seit er vor einigen Jahren mit Hilfe eines Bretts den Durchzug im Turm verringert habe, kämen sie jedes

Jahr. «Sie haben ein schlichtes, einfaches Nest, die Eier liegen sozusagen auf Sand», erläutert der Sakristan. Er vermutet, dass der Kirchturm sich gut eigne, weil im angrenzenden Schlosspark viele Bäume stünden. Diese hätten eine gute Höhe, um von dort ungestört in den Turm zu gelangen. Wenn im kleinen Hohlraum im Turm zu viele Küken geschlüpft waren, seien die Jungvögel aus dem Nest gefallen, bevor sie fliegen konnten. Pfarremitarbeitende hätten sie eingesammelt und Verena Stauffer von der Wildvogel-Pflegestation Pfaffenried (Foto unten) zur Aufzucht übergeben. «Danach haben wir sie in Matten auf dem Flugplatz ausgewildert», erzählt Pfarreisekretärin Daniela Schneider.



Foto: Daniela Schneider

Bistumskolumne: Was mich bewegt

«Der Gerechtigkeit wurde Genüge getan», hören oder lesen wir manchmal. Was aber ist Gerechtigkeit? Sie

wird meistens als eine Grundnorm des menschlichen Zusammenlebens gesehen – als das, worauf die Menschen ein Recht haben. Zentral für das moderne Gerechtigkeitsempfinden ist die Idee der Gleichbehandlung aller Menschen, egal, welche Hautfarbe oder welches Geschlecht sie haben. Jede Rechtsordnung soll gerecht und vernünftig sein, d. h. in Einklang mit der sittlichen Ordnung stehen, das Gemeinwohl fördern und somit dem Frieden unter den Menschen dienen.

Die Gerechtigkeit der kirchlichen Gesetze begründet sich im Glauben. Das kanonische Gesetz sowie kirchliche Gerichtsbarkeit sind an einer Gemeinschaft («societas» und «communio») orientiert. Gemäss dem Kodex des kanonischen Rechts sollen alle Christ*innen «eifrig bemüht sein», Streitigkeiten unter sich nach Möglichkeit zu vermeiden oder bald wieder beizulegen. Wenn das nicht gelingt, können sie ihre Rechte rechtmässig geltend machen und vor der zuständigen, auch kirchlichen, Instanz verteidigen. Für die Kirche ist die Rechtsprechung unverzichtbar, da sie sich der Suche nach Wahrheit und Gerechtigkeit verpflichtet weiss.

Wieslaw Reglinski,
Offizial des Bistums Basel

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter
ad interim
Dr. O. Camponovo
 odo.camponovo@
 kathlangenthal.ch
 079 645 44 25

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Kaplan
Josef Wiedemeier
 josef.wiedemeier@
 kathlangenthal.ch
 079 473 76 82

Zum Flüchtlingssonntag

Das Thema Flucht ist sowohl im Alten wie auch im Neuen Testament ein zentrales Thema. Über die Jahrhunderte hinweg bis in unsere Zeit flüchteten Menschen aus ihrem angestammten Land. Unter anderem nimmt auch die katholische Soziallehre Stellung zur Flüchtlingsproblematik. Am Sonntag, dem 26. September, am sogenannten Flüchtlingssonntag, gedenken wir der Flüchtlinge und ihrem Schicksal weltweit.

Im Alten Testament finden wir Beispiele von Migrationsgeschichten, in denen sich Gott offenbart. Abraham und Sarah etwa erwiesen drei Fremden, in denen sich in Wahrheit Gott zeigte, grosszügige Gastfreundschaft (Gen 12,1). Oder nehmen wir Joseph, den Sohn des Jakob, der als Kind verkauft und versklavt wird; dann aber durch die Gnade Gottes Retter seiner Familie wird (Gen 37,45). Ähnlich wie Jesus, der für dreissig Silberlinge verraten wird und am Schluss die Menschheitsfamilie rettet.

Die Schlüsselereignisse in der Geschichte der Versklavung des ausgewählten Volkes durch die Ägypter*innen und der Befreiung durch Gott führten zu den Zehn Geboten

(2 Mo 23,9) und zum grossen Gebot der Nächstenliebe. «Denn der Herr, dein Gott, ist ... Herr der Herren, der grosse Gott, mächtig und furchtbar, der keine Liebhaber hat, keine Bestechungsgelder annimmt, der Gerechtigkeit für die Waisen und Witwen vollzieht und sich mit dem Fremden anfreundet, ihn füttert und kleidet. Auch ihr müsst euch also mit dem Fremden anfreunden, denn ihr wart einst selbst Fremde im Land Ägypten» (Dt 10,17–19).

Im Neuen Testament wurden Jesus, Maria und Joseph selbst zu einer Flüchtlingsfamilie, sie erlebte vor 2000 Jahren ein Schicksal, dem heute viele Menschen ausgeliefert sind.

Matthäus beschreibt dann die geheimnisvolle Gegenwart Jesu bei Menschen, denen es häufig an Essen und Trinken mangelt und die im Gefängnis festgehalten werden (Mt 25,35–36). Der «Menschensohn», der «in seiner Herrlichkeit kommt» (Mt 25,31) wird seine Anhänger*innen danach richten, wie sie den Bedürftigen antworten: «Amen, ich sage dir, was du für einen meiner geringsten Brüder getan hast, das hast du für mich getan» (Mt 25,40). Der auferstandene Christus befahl seinen Apostel*innen, zu allen Völkern zu gehen, um den Menschen seine Frohbotschaft zu verkünden. Die Botschaft von Gottvater, Sohn und vom Heiligem Geist.

Die göttliche Botschaft möchte der Ungerechtigkeit, der Spaltung und der Unterdrückung entgegenwirken und die Achtung vor der Würde des Menschen und den Respekt gegenüber der Verschiedenheit der Menschen und Kulturen herbeiführen. Die katholische Soziallehre nimmt dieses zentrale Anliegen der göttlichen Frohbotschaft auf. Sie kennt eine lange und reiche Tradition in der Verteidigung des Rechts auf Migration. Gründend auf dem Leben und den Lehren Jesu hat die Lehre der Kirche die Grundlage für die Entwicklung grundlegender Prinzipien des Rechts auf Migration für diejenigen geschaffen, die unter unwürdigen Umständen leben. Die katholische Soziallehre besagt auch, dass die Ursachen von Migration – Armut, Ungerechtigkeit, religiöse Intoleranz, bewaffnete Konflikte – angegangen werden müssen, damit Menschen in ihrer Heimat bleiben und ihre Familien ernähren können.

In der Neuzeit hat sich diese Lehre als Reaktion auf das weltweite Phänomen der Migration wesentlich weiterentwickelt. Papst Pius XII. be-

kräftigt in seinem Schreiben «Exsul familia» die Verpflichtung der Kirche zur Betreuung von Pilger*innen, Ausländer*innen und Migrant*innen jeder Art. Alle Völker hätten das Recht auf menschenwürdige Bedingungen und, falls diese Bedingungen nicht gegeben sind, das Recht auf Migration. «Exsul familia» erkennt zwar das Recht des souveränen Staates an, seine Grenzen zu kontrollieren, stellt jedoch auch fest, dass dieses Recht nicht absolut ist, und erklärt, dass die Bedürfnisse der Einwanderer*innen an den Bedürfnissen der Aufnahmeländer gemessen werden müssen. Da ein Land oft die Möglichkeit hat, eine grosse Zahl an Menschen zu ernähren, kann die Souveränität des Staates, obwohl sie respektiert werden muss, nicht absolut gesetzt werden.

In seiner wegweisenden Enzyklika «Pacem in Terris» erweitert der selige Papst Johannes XXIII. sowohl das Recht auf Migration als auch das Recht, nicht migrieren zu müssen: «Jeder Mensch hat das Recht, sich innerhalb seines eigenen Landes frei zu bewegen und aufzuhalten.» Zugleich betont er die Verpflichtung souveräner Staaten, das universelle Wohl wo immer möglich zu fördern, einschliesslich der Verpflichtung, Migrationsströme aufzunehmen. Für mächtigere Nationen besteht eine stärkere Verpflichtung.

Kaplan Arogya Salibindla



Syrische Flüchtlingskinder in einem Lager in Griechenland.

Foto: iStock/cloverphoto

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a
062 961 17 37

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@

kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 25. September

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. September

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 28. September

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. Oktober

08.15 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Oktober

17.00 Eucharistiefeier, Stiftsjahrzeit Vito und Maria Katharina Meier-Schrammen

Sonntag, 3. Oktober

08.30 Eucharistiefeier (hr)

10.30 Eucharistiefeier

16.30 Eucharistiefeier (i)

Dienstag, 5. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. Oktober

19.00 Rosario

Roggwil

Samstag, 25. September

10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 26. September

11.00 Eucharistiefeier (i)

Sonntag, 3. Oktober

08.45 Eucharistiefeier

Die Kolpingsfamilie Langenthal sagt Adieu

In der Schweiz arbeiten 70 Kolpingsfamilien, deren solidarisches Handeln auf den Säulen «Gemeinschaft», «Bildung» und «Solidarität» fusst. Die Kolpingsfamilie Langenthal hat während vieler Jahre verschiedene Aufgaben in der Pfarrei übernommen. Die gemeinschaftlichen Anlässe waren für alle offen. Pilgerfahrten, Wanderungen und Maiandachten sorgten für eine gute Kameradschaft und die

Kleidersammlungen für Texaid für einen Zustupf in die Vereinskasse. Im Bereich Bildung hat die Kolpingsfamilie Langenthal Besuche in einer Seilerei, Drechslerei, Strickerei oder Klosterziegelei organisiert sowie bei einem Teigwarenhersteller und einer Kehrlichtverbrennungsanlage. Zudem wurden verschiedene Berufsbilder vorgestellt, etwa Militärpilot*in, Ergotherapeut*in, Rettungssanitäter*in oder die Arbeit bei der Dargebotenen Hand (Tel. 143). Besonders gut besucht war jeweils der jährlich stattfindende Anlass «Überraschung mit Toni»: Toni Weibel verstand es, die Teilnehmenden an Orte zu führen, wo sie etwas Unbekanntes erwartete. So konnten Anwesende z. B. miterleben, wie Menschen mit Beeinträchtigung hochwertige Musikinstrumente herstellen, oder sie wurden selbst aktiv; einmal konnten sie gar auf einem Kamel reiten. Viele der Aufgaben und Anlässe der Kolpingsfamilie Langenthal gibt es heute nicht mehr: den Kolpingchor, die Wandergruppe, die Vaternachausflüge. Mangelndes Interesse, fehlender Nachwuchs und andere Gründe haben dazu geführt, die diversen Aktivitäten ersatzlos einzustellen. Auch die Überalterung der Kolpingsfamilie Langenthal hat ihren Zoll gefordert: Eine Vakanz im Vorstand blieb unbesetzt, und der unerwartete Tod von Präsident Markus Müller – der tragenden Figur des Vereins – Ende November 2020 sowie die Covid-19-Pandemie legten das Vereinsleben komplett lahm. Aufgrund des Durchschnittsalters der Vereinsmitglieder von 76 Jahren und des Nachwuchsmangels wollten die verbleibenden Vorstandsmitglieder ihre ehrenamtliche Tätigkeit beenden. So hat sich die Kolpingsfamilie Langenthal nun schweren Herzens aufgelöst. Die Weiterführung ihrer Aufgaben bei liturgischen Anlässen (Ordnungsdienst bei Erstkommunion und Firmung) sowie die Besuche des St. Nikolaus werden sichergestellt. Zum Abschluss werden sich die Kolpingmitglieder am **25. September** zu einem **Gottesdienst mit anschliessendem Mittagessen** im kirchlichen Zentrum **Bruder Klaus in Roggwil** treffen. Auf das, dass die Beziehungen untereinander auch ohne Verein weiterhin bestehen bleiben.

Hans Peter Lischer

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 26. September

11.00 Eucharistiefeier, Stiftsjahrzeit Battista Alois und Rosa Monn-Habegger
Jahrzeit Karl Kühne-Werder

Sonntag, 3. Oktober

11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Pétanque-Abend

Am 13. August trafen sich 19 motivierte Personen des **Frauenvereins** inklusive zwei Fans zum beliebten Pétanque-Abend auf dem Fenaco Areal. Erstaunlicherweise bei herrlichem Sommerwetter, was in diesem Jahr ja mehrheitlich eine Ausnahme war. Der Präsident des Pétanque Clubs Herzogenbuchsee, Ueli Graf, kannte die Teilnehmenden von früheren Boule-Spielen, und so mussten am Anfang nur ein paar Grundregeln aufgefrischt werden. Schnell war allen klar, welches Ziel verfolgt werden sollte. Bei der Umsetzung haperte es allerdings etwas – was nicht immer zu überhören war. Ueli war mit seinem Meter im Dauereinsatz. Es entstanden spannende, faire, aber umkämpfte Duelle. Wie gewohnt, wurden die Paarungen nach jedem Spiel neu zusammengestellt, was zu einem ausgewogenen Spiel beitrug. Nach drei Runden und einer kleinen Verpflegung warteten wir gespannt auf die Rangverkündigung; diese ist ebenso wichtig wie das Spiel selbst. Die Rangliste bestätigte: Dieser Anlass ist für jedes Alter geeignet. So konnten wir wiederum einen wunderbaren Generationen-Sommerabend geniessen.



Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 26. September

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Oktober

18.30 Eucharistiefeier

«Urs und Viktor»

Die Diözese Basel feiert ihre **Bistumspatrone** jeweils am **30. September**. Der **Festgottesdienst** mit Bischof Felix Gmür findet um **10.00** in der **Kathedrale St. Urs und Viktor**, Solothurn, statt.

Wir dürfen Gutes tun

«Auf dem Weg zu einem immer grösseren Wir»

Am Wochenende vom **25./26. September** feiern wir gemeinsam mit den Katholikinnen und Katholiken auf der ganzen Welt den 107. Tag der Migrantinnen und Migranten. Die schweizweit verbindliche Kollekte an diesem Tag unterstützt soziale Projekte in Mosambik und Tansania, aber auch anderssprachige Missionen und Migrationsprojekte in der Schweiz. Allen Spenderinnen und Spendern sei bereits jetzt herzlich gedankt für ihre Unterstützung.

In den Gottesdiensten vom **4./5. Oktober: Diözesane Kirchenkollekte** für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen. Er tut dies auch so weit wie möglich gegenüber den anderen Seelsorger*innen seines Bistums. Seelsorger*innen, die im Ausland tätig sind, werden durch diözesane Einzahlungen in die Vorsorgeeinrichtungen für das Alter abgesichert. Ausserordentliche Aufwendungen bei diözesanen Anlässen wie das Bistumsjugendtreffen oder die Feier der Goldenen Hochzeitspaare können dank dieser Kollekte finanziell unterstützt werden. Vielen Dank.

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 26. September

09.30 Eucharistiefeier in Niederbipp

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Eucharistiefeier in Wangen

Der 1. September gilt bei den orthodoxen Kirchen als der Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die **«Schöpfungszeit»**. Diese **ökumenische Aktion** steht für christliches Engagement zur Bewahrung der Schöpfung. Papst Franziskus hat bereits 2015 in seiner Umweltenzyklika «Laudato Si'» zu mehr Respekt für die Umwelt aufgerufen und eingeladen, für dieses Anliegen auch zu beten:

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott, der Du in der Weite des Alls gegenwärtig bist und im kleinsten Deiner Geschöpfe, der Du alles, was existiert, mit Deiner Zärtlichkeit umschliesst, giesse uns die Kraft Deiner Liebe ein, damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden. Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde, die so wertvoll sind in Deinen Augen, zu retten.

Heile unser Leben, damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an, die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns, den Wert von allen Dingen zu entdecken und voll Bewunderung zu betrachten; zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu Deinem unendlichen Licht.

Danke, dass Du alle Tage bei uns bist. Ermutige uns bitte in unserem Kampf für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

(PP. Franziskus)

Pastoralraumleiter

Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath
Bischofsvikar
Tel. 032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missione

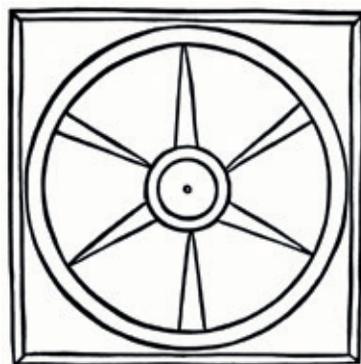
Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
Burgdorf
missione@
kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

heimgesucht worden sein. Der Schwerpunkt seiner Betrachtungen war die Vertiefung in das Leiden Christi. Am 21. März 1487 starb Bruder Klaus auf dem Boden seiner Zelle. Er wurde in seiner Pfarrkirche begraben. Das war für einen Laien in ländlichen Gegenden aussergewöhnlich.

Niklaus von Flüe war auch als Mystiker an weltlichem Geschehen interessiert. Er beobachtete die politischen Ereignisse und wurde in solchen Angelegenheiten um Rat gefragt. Er erlangte Bekanntheit als geistlicher Berater für die Landbevölkerung wie auch als Ratgeber für ausländische Staatsoberhäupter in Europa. Seine wenigen Worte hatten Autorität, weil sie in der Stille und im Gebet geläutert und gereift waren. So reichten 1481 wenige Worte des Einsiedlers, um die zerstrittene Eidgenossenschaft vor einem desaströsen Bürgerkrieg zu bewahren.

Als einer der wirkungsmächtigsten und identitätsstiftenden Leitfiguren der Schweiz ist Bruder Klaus Vorbild und weltweite Inspiration in Mystik und Spiritualität, Gesellschaft und Politik. Aber auch als Mensch – mit seinen Stärken und Schwächen.

Das Rad, ein Meditationsbild von Bruder Klaus, ist sehr bekannt. Seine Bewegung geht von der Mitte aus und führt wieder zur Mitte zurück. Auf den Betrachtenden übe er eine ordnende und konzentrierte Kraft. Dieses einfache Mandala war das Zentrum der Spiritualität von Bruder Klaus. Er betrachtete in ihr das Wesen Gottes. Im mittelsten Punkt ist die ungeteilte Gottheit. Wie die drei Strahlen gehen die drei Personen von der einen Gottheit aus und umgreifen den Himmel und die ganze Welt.



Gemeindeleiter Peter Daniels,
Langnau

Bruder Klaus (Niklaus von Flüe)

Niklaus von Flüe – auch Bruder Klaus genannt – lebte vor mehr als 600 Jahren (1417 bis 1487). Vergessen ist er aber bis heute nicht! Tausende Menschen pilgern jedes Jahr in die Ranft bei Flüeli. Dort lebte Niklaus fast 20 Jahre lang. Am 25. September feiern wir im liturgischen Kalender das Fest des Bruders Klaus. Er ist Schutzherr zahlreicher Kirchen. Bruder Klaus war zuerst Bauer und Ratsherr, später Eremit in der Ranftschlucht. Der Mystiker und Friedensstifter wurde 1947 heiliggesprochen. Er ist der Schweizer Nationalheilige schlechthin.

Im Oktober 1467 verliess Niklaus mit dem Einverständnis seiner Frau Dorothea seine Familie, um Einsiedler zu werden. Er pilgerte zunächst Richtung Hochrhein. Nachdem er auf seiner Wanderung im Windental oberhalb Liestal eine Vision erlebt hatte, kehrte er um und liess sich in der Ranft in der Nähe seines Hauses als Einsiedler nieder. Er führte als Bruder Klaus ein intensives Gebetsleben. Immer wieder soll er von intensiven Visionen

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuhl

Katechese

Leonie Bauer
Giuseppina Calabrò
Silvia Schmidlin

Sakristan/Hauswart

Franz Sutter
079 471 24 25

Sekretariat

Kathrin Keller
Larissa Agoston

Öffnungszeiten

Di-Do 08.30-11.30
Di/Do 13.30-17.00

26. Sonntag im Jahreskreis**Sonntag, 26. September**

09.00 Santa Messa in lingua italiana (W. Nazarczuk)

11.00 Kommunionfeier

(G. Bachmann)
Kollekte: Tag der Migrantinnen und Migranten

Dienstag, 28. September**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 29. September****09.00 Kommunionfeier**

(P. Daniels)

18.00 Rosenkranz kroatisch**27. Sonntag im Jahreskreis****Sonntag, 3. Oktober**

09.00 Santa Messa in lingua italiana (W. Nazarczuk)

11.00 Kommunionfeier

(P. Daniels)

Kollekte: Diözesaner Spendenauf-ruf für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Dienstag, 5. Oktober**16.30 Rosenkranz****Mittwoch, 6. Oktober****09.00 Kommunionfeier**

(M. Simon)

18.00 Rosenkranz kroatisch**Corona-Update**

13. September
Für unsere Pfarrei haben wir entschieden, dass wir für **Gottesdienste** in der Regel mit der Maskenpflicht weiterfahren und somit einen möglichst uneingeschränkten Zugang ermöglichen. Es besteht jedoch für diese Feiern eine Personenlimite von 50 Personen sowie die Pflicht zur Erhebung der Kontaktdaten. Weiterhin gibt es einige wenige Gottesdienste, an denen bspw. Chöre singen und/oder im Anschluss ein Apéro durchgeführt werden soll. Bei solchen Gottesdiensten und Anlässen gilt die Zertifikatspflicht. Die Gottesdienste mit Zertifikatspflicht sind jeweils gekennzeichnet. Für **Veranstaltungen** im Pfarreizentrum gilt ab 30 Personen ebenso die Zertifikatspflicht. Wir bitten alle externen Gruppierungen, diese sowie die Massnahmen des Schutzkonzeptes zu befolgen. Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und Unterstützung unseres Personals.

Vermietung von Räumen

Unsere Kirchengemeinde verfügt nach dem Umbau des Pfarreizentrums über ausgezeichnete Räumlichkeiten. Diese können nun neu von allen Pfarreiangehörigen wie auch externen Personen gemietet werden. Auf unserer Homepage finden Sie eine entsprechende Rubrik mit Bildeindrücken und den entsprechenden Rahmenbedingungen. Bitte nehmen Sie bei Interesse mit unserem Sekretariat frühzeitig Kontakt auf.

Theater: «Dr Chef weiss vo nüt»

Lustspiel in drei Akten
von Corinne Gasser
23., 24. und 26. Oktober
Bei der internationalen Uhrenfirma Winter Corporate herrschen Missstände: Einige Mitarbeiter kümmern sich nur um ihren eigenen Vorteil und krumme Geschäfte werden am Chef vorbei getätigt. Und Laura Zuberbühler, eine kompetente Verkaufssachbearbeiterin, wird schikaniert. In ihrer Verzweiflung erfindet sie eine Notlüge, um sich Anerkennung zu verschaffen. Das unerwartete Auftauchen des Juniorchefs aus der amerikanischen Niederlassung bringt Unruhe und Verwirrung in die Firma. Das alles führt zu chaotischen Entwicklungen bei Winter Corporate. Unerwartete Wendungen, das Aufdecken von Missständen und illegalen Geschäften sorgen für spannende und humorvolle Unterhaltung.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels

Sekretariat
Jayantha Nathan

Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

26. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. September

**18.15 Gottesdienst mit Kom-
munionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte für Migratio

Sonntag, 26. September

10.00 Firmung in der ref. Kirche

Bischofsvikar G. Schwickerath

Dienstag, 28. September

**09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels

27. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. Oktober

**09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier**

Diakon Peter Daniels
Kollekte: Diöz. Spendenaufruf für
finanzielle Härtefälle
Jahrzeit Agnes und Oskar Büchi

Dienstag, 5. Oktober

09.00 Zeit mit Gott –

Zeit für mich

Andacht mit Gebet,
Musik und Stille,
Liturgiegruppe

Das Sakrament der Firmung

Erinnern Sie sich noch an Ihre Fir-
mung? Verbinden Sie vielleicht
dieses Ereignis mit den Worten
«Sei besiegelt durch die Gabe
Gottes, den Heiligen Geist»?
Am Sonntag, 26. September wer-
den aus unserer Pfarrei gefirmt:
Preethy Antonprabagar
Rafael Blaser
Leandro Da Silva Fagilde
Malvina Da Silva Fagilde
Chiara Defilippo
Lucas Di Santo
Delaksan Jenison
Jerad Jenison
Jaruniha Justin
Leonora Paloka
Marisa Julia Peter
Debora Stoller
Oliver Stoller

Alisha Thomas Moore
Amanda Thomas Moore.
«Der Weg ist das Ziel», (Konfuzius,
chinesischer Philosoph) so ihr
Firm-Leitgedanke, für den sie sich
gemeinsam entschieden haben.
Dieser könnte passender nicht
sein. Denn geplant ist dieses Sak-
rament im März gewesen. Corona
wegen haben wir – nach vielen Ge-
sprächen – entschieden, das Fest
zu verschieben. Ein langer (oder
jedenfalls längerer) Weg ...

Vor mehr als einem Jahr haben wir
mit dem Firmkurs begonnen. In-
haltlich haben wir uns u. a. zu The-
men wie (schein)heilig ...; Glaube:
Glaubenssache; Kraftquellen; Fei-
ern und Danken getroffen. Viele
haben sich zusätzlich an einer Akti-
on («gute Tat») beteiligt.
Als Firmspender freuen wir uns, Bi-
schofsvikar Georges Schwickerath
begrüssen zu dürfen, der in unse-
rer Pfarrei Heilig Kreuz ebenso
pfarrverantwortlich ist. – Wir wün-
schen Ihnen eine gute Reise zu uns
ins Emmental!

Unsere Jugendlichen wünschen
sich, die Kollekte für Unicef zu
sammeln. Unter dem Leitsatz «For
every Child» setzt sich Unicef welt-
weit dafür ein, die Kinderrechte für
jedes Kind zu verwirklichen.
Liebe Firmand*innen,
Gott segne jeden Schritt, den Ihr
macht und segne den Grund unter
Euren Füßen. (nach einem iri-
schen Segen)
Und möget Ihr auf Eurem Glau-
bensweg immer wieder Kraft und
Freude für Euer Leben finden!

Susanne Zahno, Katechetin

Rückblick Patrozinium

Zum Patrozinium Heilig Kreuz wur-
de ein gebührender Festgottes-
dienst gefeiert. «Fyrobe Musig»
aus dem Entlebuch versüsste und
umrandete die Messe. Das Wetter
spielte auch mit, so konnten wir
auf der Wiese vor der Kirche grill-
lieren. Unsere kleinen Besu-
cher*innen waren mit den ver-
schiedenen Spielen beschäftigt.
Für die Gehörlosenschule in Sim-
babwe durften wir Fr. 800.– über-
weisen. Herzlichen Dank an alle,
die ein himmlisches Patroziniums-
fest ermöglicht haben!

Diakon Peter Daniels



Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Umsetzung der neuen Covid-Bestimmungen

Bei normalen Wochenendgottes-
diensten verzichten wir auf die
Zertifikatspflicht (max. 44 Teilneh-
mende).

Grossanlässe und spezielle Got-
tesdienste, welche nur mit gülti-
gem Zertifikat besucht werden
können, werden eigens publiziert
(max. 84 Teilnehmende).

**Bitte melden Sie sich immer fürs
Wochenende bis jeweils spätes-
tens am Freitag um 11.00 im Se-
kretariat an.**

Gottesdienste unter der Woche
können wie gewohnt ohne Anmel-
dung besucht werden.

**Rosenkranz vor jeder hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den
Wochenend-Gottesdiensten
oder nach Absprache**

26./27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. September

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Bistumskollekte zum Tag
der Migrant*innen

Dienstag, 28. September

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

mit Pater B. Oegerli
Anschliessend Bibelgespräch

Mittwoch, 29. September

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 30. September

09.00 Heilige Messe

Herz-Jesu-Freitag, 1. Oktober

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 2. Oktober

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Bistumskollekte für
finanzielle Härtefälle

Sonntag, 3. Oktober

11.00 Heilige Messe italienisch
mit Don Waldemar

14.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. Oktober

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 6. Oktober

19.30 Heilige Messe

Freitag, 8. Oktober

19.30 Heilige Messe/Anbetung

**Während der Schulferien (vom
27. September bis 17. Oktober)
bleibt das Sekretariat jeweils am
Donnerstag geschlossen.
Besten Dank für Ihr Verständnis!**

Sonntag, 3. Oktober

14.00 bis 15.00

Rosenkranz in unserer Kirche

Der Rosenkranz in der ganzen
Schweiz (Rosary around Switzer-
land) ist eine katholische, auf dem
Rosenkranz basierende Gebets-
veranstaltung, die am Sonntag,
3. Oktober in katholischen Kirchen
und Institutionen in der ganzen
Schweiz abgehalten wird.

An diesem Tag bitten wir die Got-
tesmutter, unsere Bitten zu ihrem
Sohn zu tragen: für unsere Schweiz
und ihre Menschen, für alle Men-
schen der Welt und für die Heilige
Mutter Kirche.
Herzliche Einladung an alle!

Unsere Firmlinge



**Herzlichen Dank dem Firmspen-
der Domherr A. Rickenmann und
allen Mitwirkenden für die schö-
nen Firmfeiern!**



**Alles Gute und Gottes Segen an
Caroline Lamm, die im Rahmen
dieses Gottesdienstes ihre erste
heilige Kommunion empfangen
durfte.**

**Dienstag, 28. September
Don-Bosco-Bibelabend**

Nach der Abendmesse werden wir
uns zur Bibelstelle «Jesus wird
abgelehnt» (Joh 10,22–42) aus-
tauschen.

Herzliche Einladung an alle!

Gemeindeleitung
 vakant

Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld

032 387 24 15

matthias.neufeld@kathseeland.ch

Vikar
Joachim Cabezas

lic. theol.

032 387 24 17

joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger
Jerko Bozic

lic. theol.

032 387 24 14

jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

lic. theol.

032 387 24 12

eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit
Markus Schild

032 387 24 18

markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland
3250 Lyss

Oberfeldweg 26

032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Neue
Pastoralraumleitung
Sehr geehrte Lesende


Wir freuen uns, ab Oktober in Ihrer Mitte und mit Ihnen am Reich Gottes wirken zu dürfen.

Es ist uns eine Freude, die Aufgabe wieder gemeinsam zu übernehmen, wie wir es seit nun 25 Jahren hier in der Schweiz pflegten. Gemeinsam heisst dabei nicht, immer zusammen aufzutreten, sondern aufzuteilen, abzuwechseln, Schwerpunkte zu setzen – je nach Charismen, Fähigkeiten und Bedürfnissen.

In Sankt Georgen, Frankfurt, haben wir uns beim Theologiestudium kennengelernt. Petras Hauptfach war die Exegese des Alten Testaments, aber auch Medien und Spiritualität. Thomas' Interessen lagen in der Liturgie und Pastoral. Unsere erste Pfarreistelle war Aesch-Birmensdorf-Uitikon, wo wir auch eingebürgert wurden, nebenbei bauten wir als Mentor und Mentorin die geistliche Bildung der Bistumsstudierenden und Begleitung in der Berufseinführung der Diözese Chur auf, und dann waren wir bis diesen Sommer in Herrliberg.

Aufgrund der Aufteilung der Pfarreiarbeit war es für Thomas möglich, noch die Information kirchliche Berufe zu leiten und sich in der Arme- und Notfallseelsorge zu engagieren und für Petras geistliche Begleitung sowie in Kursen und Gremien zu wirken, dies immer mehr in der Liturgie und Kirchenmusik. In der Pfarreiarbeit engagiert sich Petra gern im Bereich Gemeindeaufbau, Weltkirche und biblisch-liturgische Projekte, Thomas ist in der Einzelseelsorge und Al-

tersarbeit zu Hause. Grundsätzlich machen wir beide alles gern. So viel zunächst in Kürze, wir sind gespannt auf Sie!

Petra Leist und Thomas Leist
 Übrigens: Mit uns kommt unsere Bernhardinerin Xivia.

Save the Dates

Die Pastoralraumwallfahrt wurde verschoben auf das Frühjahr.

31. Oktober, 17.00: Orgelkonzert mit Steffi Scheuner, Kirche Maria Geburt in Lyss

13. November, 17.00: Einsetzung der neuen Pastoralraumleitenden Petra und Thomas Leist im Pfarreizentrum Maria Geburt in Lyss

Erforderliche Gottesdienstanmeldung

Für unsere Gottesdienste gelten generell folgende Schutzmassnahmen: Maskenpflicht, Abstandsregeln und Erhebung der Kontaktdaten aller Besucher*innen.

Für die Anmeldung stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung: telefonisch zu den Bürozeiten, online auf unserer Internetseite oder mit dem QR-Code.

Ausnahme:
Sonntagsgottesdienste in Lyss!

Personen ab 16 Jahren müssen ihr Covid-Zertifikat mit einem gültigen Ausweis vorweisen. Es gibt keine Einschränkungen hinsichtlich der Anzahl Personen und keine Abstands- und Maskenpflicht mehr.

Kollekten
Ganze Pfarrei:

25./26. September, Tag der Migrantinnen und Migranten: **migratio**

Migratio koordiniert im Auftrag der Bischöfe die Seelsorge für anderssprachige Missionen in der Schweiz.

2./3. Oktober:
Diözesaner Spendenaufruf für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Der Bischof ist kirchenrechtlich verpflichtet, Priester und Diakone seines Bistums, die in finanzielle Not geraten, zu unterstützen.

Die Patrozinium-Kollekte am

12. September ergab den stolzen Betrag von **Fr. 397.25**, der an den **Verein Familienpunkt Seeland** ging.

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss

Kontakt: 032 387 24 01


Samstag, 25. September
18.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Sonntag, 26. September
11.00 Wortgottesfeier

Jerko Bozic

17.00 Eucharistiefeier in polnischer Sprache
Mittwoch, 29. September
08.20 Rosenkranz
09.00 Wortgottesfeier

Jerko Bozic

Donnerstag, 30. September
17.00–20.30 Sühnenacht
18.30 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Herz-Jesu-Freitag, 1. Oktober
17.30 Gebetsstunde für die
Pfarrei
19.15 Eucharistiefeier in tamilischer Sprache
Samstag, 2. Oktober
11.00 Taufe Giulia Piccioli
18.30 Eucharistiefeier in italienischer Sprache
Sonntag, 3. Oktober
12.15 Taufe Romeo Loffredo
11.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

19.15 Taizé-Abendfeier in der alten reformierten Kirche
Mittwoch, 6. Oktober
08.20 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Donnerstag, 7. Oktober
19.00 Rosenkranz
Taufen

Wir freuen uns sehr, dass **Giulia Piccioli am 2. Oktober und Romeo Loffredo am 3. Oktober** durch die Taufe in die Gemeinschaft mit Christus und die Glaubensgemeinschaft der Kirche aufgenommen werden. Gottes Gnade und Segen möge sie auf ihrem Lebensweg stets begleiten.

Seh-Land
Dankbarkeit

Erwachsene müssen sich trotz manch bitterer Lebenserfahrungen und des Erlebens einer dualen Welt der Herausforderung stellen, ein Gefühl des «grundlegenden Verdanktseins» in sich zu erfragen. Denn wir Christ*innen glauben daran, dass die Liebe per se sinnvoll ist, auch wenn sie in der Konsequenz einen Preis kostet: sich einlassen, Vertrauen und Zurücktreten von eigenen Bedürfnissen. Jesus hat die Liebe bis zum Ende gelebt, sich uns gänzlich geschenkt. Dankbarkeit fordert auf, Erfahrungen des «Beschenktseins» ins Bewusstsein zu rufen. Ist dies ein Schlüssel zum Glück? (MM)

70 Jahre katholischer Kirchenchor Lyss

Am 5. September 1951 fand erstmals eine Singprobe des katholischen Kirchenchores Lyss im «neuen» Schulhaus statt. Der Kirchenchor ist somit die älteste Pfarreigruppe, gegründet bereits acht Jahre vor der Erstellung der Kirche und Errichtung der selbstständigen Pfarrei Lyss-Seeland. Die Gottesdienste fanden dazumal im sogenannten Waschhaus oder späterem Blaukreuzlokal am Lyssbach/Herregasse und später im Schulhaus statt. Wie dazumal gilt auch heute noch, dass der Kirchenchor zur musikalischen Gestaltung von festlichen Gottesdiensten beiträgt, aber auch zu freundschaftlichen Beziehungen unter den Chorsänger*innen.

Nach dem Patrozinium beginnen nun im Oktober die Proben für den Weihnachtsgottesdienst. Dies wäre eine gute Gelegenheit für einen Neueinstieg von singfreudigen Personen – vielleicht auch nur für ein Projekt. Nehmen Sie doch unverbindlich an einer Probe, jeweils Montagabend von 19.30 bis 21.00, teil, oder nehmen Sie Kontakt auf mit Hans-Peter Rey, 032 384 31 74. Wir freuen uns auf neue Chormitglieder!

Öffnungszeiten Sekretariat

Während der Herbstferien vom **27. September bis 17. Oktober** ist das Sekretariat dienstags bis freitags von 09.00–11.00 geöffnet.

Italiani

Sabato, 2 ottobre
18.30 Santa Messa in italiano

Martedì, 5 ottobre
20.00 Gruppo Donne

Domenica, 10 ottobre
12.00 Giornata degli anziani

Mercoledì, 13 ottobre
19.30 Rosario

La raccolta dei vestiti per Caritas:

sabato/domenica 30/31 ottobre

Pfarrezentrum St. Katharina Büren a. A.

Kontakt: 032 387 24 04



Sonntag, 26. September
09.30 Wortgottesfeier
Jerko Bozic

Sonntag, 3. Oktober
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Unsere Angebote sind während der Herbstferien vorwiegend spiritueller Natur. Hier ein paar Angebote, zu denen wir herzlich einladen:

Aahaute ...

Ökumenisches Abendgebet am **Donnerstag, 30. September, 19.00** in der reformierten Kirche Büren. Eine halbe Stunde anhalten, durchatmen, hinhören, singen, beten. Gestaltung: Pfarrerin Petra Burri

Taizé-Feier

Sonntag, 3. Oktober, 19.00, reformierte Kirche Büren. Zum Wochenbeginn eintauchen in eine Stunde voller meditativer Tiefe, tragender Gesänge, Musik, Stille und wenigen Texten.

Eucharistische Anbetung

Offene Gebetszeit, in der Regel jeden Freitag, 18.00–19.00, Pfarrezentrum St. Katharina. Begleitet von Kerzenlicht, Gebeten und Gesängen aus Taizé suchen wir in der Betrachtung des eucharistischen Brotes Christi Nähe und sein heilendes Wirken in uns.

Offener Mittagstisch

Essen in Gemeinschaft statt allein ... Jeden Dienstagmittag während der Schulzeit ist der offene Mittagstisch ab 12.00 gedeckt. Ehrenamtliche Kochteams servieren uns abwechselnd einfache, aber leckere Menüs. Richtpreis pro Person: fünf Franken. Vorgängig laden wir um 11.40 zum Mittagsgebet in der Kirche ein.

Anmeldung jeweils bis Montag, 11.00, bei Roswitha Schumacher, 032 387 24 04, katharina.bueren@kathseeland.ch
Erster Mittagstisch nach den Herbstferien:
Dienstag, 19. Oktober

Pfarrezentrum St. Maria Ins

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 26. September
11.00 Eucharistiefeier
Andachtsraum
Joachim Cabezas

Sonntag, 3. Oktober
11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Andachtsraum
Jerko Bozic

Infoabend Firmung 17+
Donnerstag, 23. September
19.30–21.00

Herzliche Einladung zu diesem Infoanlass auch für Kurzentschlossene oder Zweifelnde. Mit dem neuen Konzept zur Firmung sind alle, die älter als 17 Jahre alt und noch nicht gefirmt sind, eingeladen zu diesem Infoabend nach Täuffelen zu kommen. Miteinander werden wir das Programm und die Inhalte der Vorbereitung auf die Firmung gestalten. Für Rückfragen können Sie sich gern an mich wenden: Eberhard Jost, Tel. 032 387 24 12.

Ins-safe

Begegnung von Menschen auf der Flucht und Menschen aus der Region
Gerne erinnere ich daran, dass wir uns **jeden Mittwoch von 14.00 bis 16.00 im Treffpunkt in Ins am Kirchrain 15** treffen.

Dank der Initiative von verschiedenen Freiwilligen konnten in den letzten Wochen 15 Fahrräder organisiert und miteinander repariert werden. Ein Deutschkurs findet jeweils freitags am Vormittag statt. Schöne Erinnerungen bleiben vom Solidaritätessen. Wir haben zusammen äthiopisch gekocht und einen wunderbaren Abend verbracht. Falls Sie einmal vorbeischauchen möchten, sind Sie herzlich eingeladen. Kuchen oder Lebensmittelpenden sind immer willkommen. Im Namen der Menschen auf der Flucht aus dem Rückkehrzentrum Gampelen danke ich allen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit zur Verfügung:
Eberhard Jost, 032 387 24 12.

Pfarrezentrum St. Peter und Paul Täuffelen

Kontakt: 032 387 24 02



Sonntag, 26. September
09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Donnerstag, 30. September
09.00 Wortgottesfeier
Jerko Bozic

Sonntag, 3. Oktober
09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Jerko Bozic

Donnerstag, 7. Oktober
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Bi de Lüt – chez les gens

Noch einmal vor den Herbstferien bin ich an einem Ort in Ihrer Nähe anwesend und lade Sie dort zu einem Getränk ein. Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche über Gott und die Welt. **Freitag, 24. September, 18.00–20.00, Bistro Martin Pêcheur** beim Stauwerk am Hagneckkanal. Vielleicht mit Sonnenuntergang über dem See? Eberhard Jost

Freitag, 1. Oktober

Jass-Nachmittag, 14.00–16.00
Herzliche Einladung an alle Jassbegeisterten ins Pfarrezentrum Täuffelen. Kontakt: Cili Märk, Tel. 078 930 15 79

Verabschiedung von

Linda Luder und Heidi Schuler als Lektorinnen

Als ich im Jahr 2006 vom geschätzten Seelsorger Martin Berchtold angefragt wurde, ob ich für die Pfarrei Ins-Täuffelen tätig sein möchte, waren Linda Luder und Heidi Schuler schon seit Jahren als Lektorinnen tätig. Sie gehörten für mich von Anfang an zum Gesicht der Pfarrei und verkörpern im besten Sinn die Mentalität der Menschen in unserer Region: Beide haben ein grosses Herz, wirken eher lieber im Hintergrund, sind immer da, wenn «Mann» sie braucht und standen mir mit Rat und Tat zur Seite. Ganz herzlichen Dank für euren Einsatz auch im Pfarreirat und in der Liturgiegruppe. Zum Glück bleibt ihr der Pfarrei und unserer Region erhalten!

Pastoralraumleiter
Diakon Thomas Frey
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 033 826 10 81

Leitender Priester
im Pastoralraum
Dr. Ignatius Okoli
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 033 826 10 82

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@
 kath-thun.ch
 www.kathbern.ch/oberland

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@
 kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 078 819 34 63
 maja.lucio@kathbern.ch

Neue Leitung für den Pastoralraum Bern Oberland

Mit der Pensionierung von Pastoralraumpfarrer Kurt Schweiss ist die Leitung des Pastoralraumes neu zu besetzen. Im weitläufigen Berner Oberland mit seinen grossräumigen Pfarreien ist das eine Aufgabe, die Kreativität, langen Atem und eine ganze Portion Gelassenheit erfordert. Geht es doch darum, die Leitungspersonen und die Mitarbeitenden immer wieder zu sammeln, Teamsitzungen durchzuführen, da wo möglich und nötig in eine gemeinsame pastorale Ausrichtung zu kommen und dennoch jeder Pfarrei situationsbezogenen Spielraum zu überlassen, pastorales Leben zu gestalten. Manchmal «brennt» es auch, wenn eine Leitungsperson demissioniert oder aus gesundheitlichen Gründen ausfällt. Die Pastoralraumleitung hat dann die Aufgabe, dafür besorgt zu sein, dass Übergangslösungen mit den Behörden und den Mitarbeitenden vor Ort gefunden werden können, in Zusammenarbeit mit dem Bischofsvikariat St. Verena. Weiter ist die Pastoralraumleitung auch in engem Kontakt mit der Bistumsleitung und vernetzt mit den Pastoralraumleitungen der ganzen Diözese und der Bistumsregion. Es ist eine wichtige Aufgabe, Impulse, Informationen und Vorgaben aus dieser Vernetzung in den Pastoralraum einzubringen.

Es ist also ein ganzer Strauss an Themen und Aufgaben, die der Pastoralraumleitung zufallen. So bin ich ausserordentlich dankbar, dass der Gemeindeleiter von Interlaken, Diakon **Thomas Frey-Matos da Costa**, zusätzlich die Funktion des **Pastoralraumleiters** und **Ignatius Okoli**, Leitender Priester in Interlaken, die Aufgabe des **Leitenden Priesters im Pastoralraum** übernehmen werden.



Thomas Frey. Foto: zVg

In einer Vernehmlassung im Pastoralraumteam und an der Delegiertenversammlung des Kirchgemeinerverbandes haben sich alle Beteiligten für das neue Leitungsteam ausgesprochen. Ich wünsche Thomas Frey und Ignatius Okoli ein segensreiches Wirken, Energie, um neue Entwicklungen anzustossen, und auch eine grosse Portion Humor, um mit den vielen Ansprüchen, die auf sie zukommen, heiter und gelassen umzugehen. Besonders aber danke ich ihnen, auch im Namen des Pastoralraumteams, der Mitarbeitenden und der Behörden für dieses zusätzliche Engagement. Thomas Frey und Ignatius Okoli werden ihre neue Aufgabe ab 1. Oktober übernehmen. Im Vorabendgottesdienst vom 23. Oktober, 16.30, in der Kirche St. Martin in Thun, wird die offizielle Einsetzung in ihre Aufgabe gefeiert in Anwesenheit des Pastoralraumteams mit anschliessendem Food-Save-Apéro, vorbereitet durch den Untiworkshop. Dazu eingeladen sind selbstverständlich alle Personen aus sämtlichen Pfarreien des Pastoralraums. Der Zugang

zum Gottesdienst und zum Apéro ist nur gemäss Drei-G-Regel oder mit Zertifikat und einem Ausweisdokument mit Foto (Pass, Identitätskarte, Führerausweis, Aufenthaltsbewilligung oder Swiss-Pass) möglich (neue BAG-Massnahmen vom 13. September).

Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche
 Bischofsvikariat St. Verena



Dr. Ignatius Okoli. Foto: zVg

Dringend gesucht: Fahrer*in für Gottesdienst-Techniker*innen

Radio kibeo sucht:

Autofahrer*innen/Mitarbeiter*innen, die mit unseren Aufnahmeleiter*innen an zirka 25 Sonntagen im Jahr in die Berner Oberländer Kirchgemeinden fahren (Kollektivmitglieder des «kibeo»), wo der Sonntagsgottesdienst aufgenommen wird. Bei zwei bis drei Fahrer*innen sind es zirka neun Sonntage.

Das bringen Sie mit:

- Interesse und Freude am «kibeo»
- ein Auto (am besten einen Kombi)
- technisches Interesse, weil Sie dem Aufnahmeleiter beim Aufstellen der Geräte helfen
- Wohnort idealerweise in Thun und Umgebung; das Material ist im Studio Markuskirche in Thun-Strättligen gelagert.

Das bietet «kibeo»:

- Einsätze gemäss Einsatzplan, in Absprache mit der Geschäftsstelle
- Netto-Stundenentschädigung gemäss Rayon (Distanz) und Fahrspesen gemäss Tabelle
- «Kibeo» übernimmt die AHV und Versicherung und erstellt einen Lohnausweis.

Weitere Infos und Kontakt:

geschaeftsstelle@kibeo.ch, www.kibeo.ch,
 Telefon: 033 223 83 26 (abends)



kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
www.kibeo.ch

Sonntag, 26. September
09.00 BeO-Gottesdienst
 Reformierte Kirche Frutigen

Dienstag, 28. September
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Gadmental am Sustenpass

Sonntag, 3. Oktober
09.00 BeO-Gottesdienst
 Reformierte Dorfkirche Steffisburg

Dienstag, 5. Oktober
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
 Jubiläumssendung 30 Jahre kibeo
 «Jungschi fägt – bsunders im Lager»

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

**Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen**
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82

okoliignatius@yahoo.com

Priesterlicher Mitarbeiter

P. Sumith Nicholas Kurian
033 826 10 89

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb
der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80

Bürozeiten

Mo–Fr 08.00–11.30

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger
033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet*innen

Thomas Frey, 033 826 10 81

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Manuela Inäbnit, 033 853 54 39

Judith Schneider, 033 822 59 12

Tamara Hächler, 033 853 14 40

Franziska Holeiter, 079 266 07 94

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum

Gespräch von 17.45–18.30

im Gesprächsraum hinten

in der Kirche Interlaken

Interlaken

Samstag, 25. September

07.00 Wanderung zum Gipfelkreuz

Verein Freunde der JUBLA Interlaken,

siehe Text

18.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Maria Anna Mathys-Brun

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 26. September

10.00 Eucharistiefeier

11.30 Santa Messa in italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 28. September

09.00 Wortgottesdienst mit

Kommunion

Mittwoch, 29. September

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. September

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Oktober

07.00 Verschiebedatum: Wande-

rerung zum Gipfelkreuz

Verein Freunde der JUBLA Interlaken,

siehe Text

10.30 Ökumenische Feier zur

Grabaufhebung

Friedhof Bönigen

18.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für August Marling

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 3. Oktober

10.00 Eucharistiefeier

Eröffnung Wanderausstellung (Text)

11.30 Santa Messa in italiano

15.00 Rosenkranz in der ganzen

Schweiz

siehe Text

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 5. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. Oktober

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Sveta misa na hrvatskom jeziku

Donnerstag, 7. Oktober

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.00 Ökum. Friedensgebet

in der Schlosskirche

Freitag, 8. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 29. Oktober

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 26. September

09.30 Wortgottesdienst mit Kom-

munion

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Wortgottesdienst mit Kom-

munion

Mürren/Wengen

Sonntag, 26. September

17.45 Wengen: Wortgottesdienst

mit Kommunion

Sonntag, 3. Oktober

17.45 Wengen: Wortgottesdienst

mit Kommunion

Kollekten

25./26. September: für Migratio

(Tag der Migrant*innen)

2./3. Oktober: Diözesaner Spenden-

auftrag für finanzielle Härtefälle und

ausserordentliche Aufwendungen

Wanderung zum Gipfelkreuz

Am **Samstag, 25. September**, Ver-

schiebedatum **Samstag, 2. Oktober**,

lädt der Verein Freunde der JUBLA In-

terlaken zur Wanderung zum Gipfel-

kreuz auf dem Bällenhöchst ein. Treff-

punkt um **11.30** beim Gipfelkreuz. Es

wandern alle individuell hoch – in ih-

rem Tempo und über die von ihnen

bevorzugte Route (über Isenfluh, Suhl-

wald oder Saxeten). Treffpunkt für

Wander*innen über Saxeten um **07.00**

bei der Kirche Interlaken betreffs ge-

meinsamer Fahrt nach Saxeten.

Über die Durchführung gibt Telefon-

nummer 0900 1600 00, Rubrik Schu-

len, Kirchen, Behörden (Taste 1), am

Freitag, 24. September oder **Frei-**

tag, 1. Oktober, ab **17.00** Auskunft.

Rosenkranz in der ganzen Schweiz

Am **Sonntag, 3. Oktober** wird in der

ganzen Schweiz (auch in anderen Län-

dern) im Rahmen der katholischen

Veranstaltung «Rosenkranz in der

ganzen Schweiz» gebetet. Auch unse-

re Pfarrei nimmt dieses Jahr wieder

daran teil und betet in der Kirche In-

terlaken um **15.00** **Rosenkranz und**

Anbetung vor dem ausgesetzten

Allerheiligen. Mehr Informationen:

prayschwiz.ch

Wanderausstellung «Verfolgte

Christ*innen weltweit»

200 Millionen Christ*innen leiden un-

ter Verfolgung, Diskriminierung und

Intoleranz. Alle fünf Minuten wird auf

der Welt ein*e Christ*in wegen der

Zugehörigkeit zum Christentum er-

mordet. Informativ und sehenswerte

Wanderausstellung vom **1. bis**

29. Oktober in der Heiliggeistkirche

Interlaken. Frau Lucia Wicki-Rensch,

Informationsbeauftragte von «Kirche

in Not» (ACN), wird am **Sonntag,**

3. Oktober, anschliessend an den

10.00-Gottesdienst, in einem Kurz-

vortrag die Ausstellung eröffnen.

Superheld*innen-Kongress auf

Hawaii

Bericht aus dem JUBLA-Sommer-

lager im Regenmonat Juli

Schlafsack, Mätteli, Gummistiefel,

Regenkleider, Sonnenbrille, hawaii-

anische Verkleidung, gute Laune und

vielen mehr! Unsere Taschen sind ge-

packt – wir reisen an den Kongress für

Superheld*innen nach Hawaii!



Foto: JUBLA Interlaken

In **Schongau** angekommen, beziehen

wir unsere Zelte, bevor bereits die ers-

ten Regenschauer über uns ziehen. Es

ist wohl Regenzeit auf Hawaii. Nach

dem obligatorischen Kennenlernen

mit dem Sprungtuch dürfen wir dann

endlich die Superheld*innen kennen-

lernen. Wir messen unsere Stärken

beim Völkerball, in der Pioniertchnik,

bei vielen Geländespielen und singen

so laut (und falsch) wie wir können.

Nach einigen Tagen lässt auch die

beste Regenausstattung so langsam

durch, so dass wir in der Landi **unzäh-**

lige Gummistiefel und Regenkleider

einkaufen müssen. Nach vier Tagen

Dauerregen und trotzdem viel Spass,

Bewegung und Abwechslung sehen

wir plötzlich eine helle, blendende Ku-

gel am Himmel. Etwas verunsichert

stellen wir fest, es ist die Sonne! Am

nächsten Morgen werden wir noch in

der Dunkelheit geweckt. Die Super-

held*innen nehmen uns auf eine ganz

spezielle Wanderung mit, wo wir dann

unser **Frühstück bei Sonnenaufgang**

geniessen können. Zurück auf dem

Lagerplatz kehrt etwas Ruhe ein. Am

bunten Abend bei diversen Zwei-

kämpfen stellt sich heraus, dass die

hawaiianische Bevölkerung viele neue

Fähigkeiten von den Superheld*innen

gelernt hat. Müde und doch voller un-

vergesslicher Erinnerungen kehren wir

aus einem etwas anderen Lager nach

Interlaken zurück. Eines ist sicher:

Nicht einmal das stärkste Gewitter

trübte unsere Lebensfreude!

JUBLA Interlaken – du bisch'ne!

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch
Elisabeth Oehrli
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di, Do 08.00–11.30
14.00–17.00

Mi, Fr 08.00–11.30

Katechese

Martina Zechner
Heidi Thürler
Tel. 033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 26. September

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (port.)

Mittwoch, 29. September

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Oktober

11.00 Eucharistiefeier

17.00 Rosenkranz – Pray Schwiiz

Mittwoch, 6. Oktober

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Lenk

Donnerstag, 30. September

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Oktober

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Oktober

18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 26. September

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Oktober

09.15 Eucharistiefeier

Leitfaden «Weltsynode»

Im kürzlich vom Vatikan veröffentlichten Vorbereitungsdokument zur Weltsynode (siehe auch vorausgegangene «pfarrblatt»-Texte unter «Gstaad») wurde der Stil des synodalen Prozesses skizziert. Papst Franziskus will, dass sich viele Menschen daran beteiligen. Im Dokument ordnet er den Kontext ein, in dem die Weltsynode stattfinden wird: Coronapandemie, soziale Ungleichheit, Missbrauchsskandale in der Kirche, Klimawandel, Migration. Zugleich beschreibt es den Stil des synodalen Prozesses: nicht parlamentsartige Abstimmungen, sondern sorgfältiges Aufeinander-Hören, Visionen, Gebet, Besinnung, Austausch.

Nächste Schritte im Bistum Basel: Detaillierte Infos zum Prozess erhalten die Pfarreien ab Mitte September (Niederschrift 11. September). Ab 17. Oktober bis 30. November stehen Gruppengespräche im Zentrum. Der diözesane Prozess wird am Sonntag, 17. Oktober in allen Gottesdiensten in unserem Bistum eröffnet.

Eucharistische Anbetung

Vor einiger Zeit kam unser Sakristan Damir Jaruzanin mit der Frage auf mich zu, ob es denkbar sei, in Zweisimmen die Gebetsform der eucharistischen Anbetung anzubieten. Ich war überrascht und dankbar zugleich. Gibt es etwas Schöneres für Gemeindegliedernde, wenn Angebote nicht von einem selbst, sondern von Pfarreiangehörigen selbst angeregt und mitgetragen werden? Von Mutter Teresa von Kalkutta stammt zur Anbetung folgender Satz: «Willst Du wissen, wie sehr Gott die Welt geliebt hat? Schau auf das Kreuz. Willst Du wissen, wie sehr er Dich heute liebt? Schau auf die Eucharistie.» In diesem Sinne möchte ich für das eucharistische Beten auch in unserer Pfarrei Raum geben. Nach den Herbstferien gibt es – nebst dem Herz-Jesu-Freitag in Gstaad – neu in Zweisimmen dienstags die Gelegenheit, eine persönliche Zeit mit Jesus zu verbringen. Diese Gebetsform bietet die Möglichkeit, sich auf Jesus Christus auszurichten, Belastendes im stillen Gebet vor Gott zu bringen, neue Kraft in den Herausforderungen des Alltags zu schöpfen und so Kraft von Jesus Christus geschenkt zu bekommen. Diese Zeit der Stille ist so gedacht, dass man kommen und gehen kann. Pfarrer Alexander Pasalidi

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Leitender Priester

Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80

Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Jim Moreno, FH BSc.
078 930 58 66
morenojim@bluwin.ch

Sonntag, 26. September

Tag der Migrant*innen

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

(mit Zertifikatspflicht)

Montag, 27. September

15.00 Rosenkranzgebet

(ohne Zertifikatspflicht)

Mittwoch, 29. September

06.30 FrühGebet

(ohne Zertifikatspflicht)

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier (ohne Zertifikatspflicht)

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier (mit Zertifikatspflicht); Begrüssung von Dr. Ozioma Nwachukwu; anschliessend Apéro

Montag, 4. Oktober

15.00 Rosenkranzgebet

(ohne Zertifikatspflicht)

Mittwoch, 6. Oktober

06.30 FrühGebet

(ohne Zertifikatspflicht)

Kollekten:

26. September: Migratio

3. Oktober: Diözesaner Spendenauf-
ruf für finanzielle Härtefälle und aus-
serordentliche Aufwendungen

Senior*innen-Jassnachmittag:

Mittwoch, 6. Oktober, 13.30

in der Chemistube

Herzlich willkommen,

lieber Ozioma Nwachukwu!

Am **Sonntag, 3. Oktober, 09.30**, wird unser neuer **Leitender Priester Dr. Ozioma Jude Nwachukwu** zum ersten Mal in unserer Kirche mit uns **Gottesdienst** feiern.

Zu diesem Gottesdienst und zum anschliessenden Apéro (beides mit Zertifikatspflicht) sind alle herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, dass Ozioma Nwachukwu, neuer Pfarrer in beiden Thuner Pfarreien, auch mit unserer Pfarrei in Zukunft regelmässig Eucharistie und die Spendung der Sakramente feiern wird. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm viele bereichernde Begegnungen und Gottes Segen für sein Wirken.

Pfarrei und Kirchgemeinde
Bruder Klaus

Corona-Info

Liebe Pfarreiangehörige

Nach der Ausweitung der Zertifikatspflicht (ab 16 Jahren) durch Bundesrat und Bistum finden in unserer Pfarrei bis auf Weiteres Veranstaltungen mit und ohne Zertifikatspflicht statt:

Veranstaltungen und Gottesdienste mit Zertifikatspflicht:

- Keine Personenzahlbegrenzung, keine Masken- und Abstandspflicht
- Zertifikatsprüfung durch beauftragte Personen

Gilt für: Sonntagsgottesdienste

Veranstaltungen und Gottesdienste ohne Zertifikatspflicht:

- Zahl der Teilnehmenden: maximal zwei Drittel der Raumkapazität, bei Gottesdiensten max. 50 Personen, inkl. Mitwirkende
- Mindestabstand: 1,5 Meter
- Maskenpflicht ab zwölf Jahren
- Kontaktdatenerhebung
- Keine Konsumation in Innenräumen

Gilt für: Werktagsgottesdienste

Das Covid-Zertifikat steht allen offen: Geimpften, Genesenen und Negativ-Getesteten. Es kann in einer App oder in Papierform vorgewiesen werden.

Wer kein Zertifikat möchte, hat die Möglichkeit, an jenen Orten des Pastoralraums mitzufeiern, wo zusätzliche Sonntagsgottesdienste ohne Zertifikatspflicht stattfinden, z. B. beim Vorabendgottesdienst am **Samstag, 16.30**, in Thun.

Gemeindeleitung und
Kirchgemeinderat Bruder Klaus

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwiler
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen

079 138 35 38

3./4./5. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 25. September

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 26. September

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. Oktober

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 2. Oktober

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 3. Oktober

11.00 Wortgottesfeier

Montag, 4. Oktober

19.30 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 8. Oktober

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 26. September

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 30. September

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 7. Oktober

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 26. September

09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 3. Oktober

09.30 Eucharistiefeier

Kollekte

25./26. September: Migratio

2./3. Oktober: Diözesane Kollekte für
finanzielle Härtefälle

Religionsunterricht

Ferien

Information

Das Sekretariat bleibt vom 26. Sep-
tember bis 15. Oktober wegen Ferien-
abwesenheit geschlossen.

Lottomatch

Montag, 4. Oktober, um 14.00 im
Pfarreisaal Brienz

Der Pfarreirat lädt alle Interessierten

von 14.00 bis 17.00 zum Lottospielen

ein. Alle Teilnehmer*innen bringen

einen Preis im Wert von Fr. 5.– mit.

Auskunft:

Helene Fuchs, 033 951 26 91

Summerschool

Liebe Pfarreiangehörige

Ende August fand zum dritten Mal die

Summerschool statt. Mitglieder aller

Pfarreien unseres Pastoralraumes nah-

men teil. Thema war die Entwicklung

unserer Kirche von der Aufgaben- bis

zur Gabenorientierung. Wir alle sind

gefordert, unsere Gaben – unsere

Stärken, die Jesus uns geschenkt

hat – zu entdecken, zu entfalten und in

den Erneuerungsprozess einzubrin-

gen. Wir alle sind Kirche! Eine leben-

dige, dienende, menschnahe Kir-

che braucht uns alle.

Michela Schade

Starttag Erstkommunion

Zum ersten Mal begingen wir den

Starttag gemeinsam mit der Pfarrei

Heiligengeist Interlaken. 35 Kinder

mit ihren Begleitpersonen trafen sich

zum Beten, Singen, Basteln und Zu-

sammensein. Gemeinsam tauchten

wir in das Jahresthema «Mit Jesus in

einem Boot» ein. Nach einem feinen

Lunchpaket im Garten bei strahlen-

dem Sonnenschein schickten die Kin-

der Ballone mit Wünschen für die

Finder*innen in den Himmel. Wir wün-

schten allen zukünftigen Erstkommuni-

onskindern alles Gute auf dem Weg.

Petra Linder, Katechetin

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 26. September

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. September

08.10 Rosenkranzgebet

08.30 Wort-Gottes-Feier, anschl.

Kaffee im Säli

Sonntag, 3. Oktober

11.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit Maria Bohler

Mittwoch, 6. Oktober

08.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit Josefa Zurbrügg

Adelboden

Sonntag, 26. September

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Oktober

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 25. September

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Oktober

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

26. September: Tag der Migrantinnen

und Migranten (Migratio)

3. Oktober: Diözesaner Spendenauf-

ruf für finanzielle Härtefälle und aus-

serordentliche Aufwendungen

Priesterlicher Dienst

Wir freuen uns, dass Pfarrer Cabzas am

2. und 3. Oktober bei uns ist, und danken

ihm für das Feiern der Gottesdienste.

Taufe

Am 26. September wird Aurelio Kallen

aus Frutigen getauft. Den Eltern wün-

schten wir viel Freude an ihrem Kind

und Gottes Segen auf ihrem Weg.

Mürren

Gemütliche Zvieri-Runde des Clubs

3 × 20 vor imposanter Bergkulisse,

nach dem Besuch der ältesten katholi-

schen Kirche im Oberland, in Mürren,

eingeweiht 1895.



Engel

In der Bibel kommen Engel zuhauf vor,

namentlich erwähnt sind aber nur

Raphael (als Reisebegleiter von

Tobias), Gabriel (der Maria ihre Mut-

terschaft ankündigt) und Michael

(der gegen böse Mächte kämpft). Im

21. Jahrhundert ist der Glaube an

Gott sehr individuell, Engel dafür all-

gegenwärtig; den rein irdischen

Mächten – und manchen bösen Ma-

chenschaften! – wird dann doch ein

Schutz darüber gestellt. Das Engelfest

ist am 29. September.

Erstkommunion

Der Starttag war dieses Jahr dezentral

und wir reisten am 4. September nach

Gstaad, um uns mit den dortigen Erst-

kommunionsfamilien auf den Weg der

Vorbereitung des Sakraments der

Eucharistie zu machen. Hoffen wir,

dass von den Ballongrüßen viele ge-

funden und zurückgeschickt werden.



Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@
kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@
kath-thun.ch
Cornelia Pieren
Katechetin und Sozial-
pädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch
Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Bürozeiten
Mo–Fr 08.30–12.00
Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 25. September

15.00 Seelsorgegespräch
und Beichtmöglichkeit mit
Pfarrer Ozioma
Pfarramt St. Martin

16.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

18.30 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 26. September

09.00 Messa in lingua italiana
Kirche St. Martin

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, Gemeinde-
gesang, Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Dreissigster Alfred Balmer
Kirche St. Martin

14.30 Gottesdienst in kroatischer
Sprache, Kirche St. Marien

Montag, 27. September

18.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 28. September

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin

Mittwoch, 29. September

09.00 Gottesdienst mit Eucharistie-
feier, von Frauen mitgestaltet
Kirche St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch
Michal Wawrzynkiewicz
Pfarramt St. Martin

Donnerstag, 30. September

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin
18.00 Anbetung und ab
18.25 Rosenkranzgebet
Kirche St. Marien

Freitag, 1. Oktober, Herz-Jesu

17.30 Anbetung
18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien
Jahrzeit Jakob und Marie
Läng-Baumann

Samstag, 2. Oktober

16.30 Gottesdienst mit Kommu-
nionfeier, Kirche St. Marien
18.30 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 3. Oktober

09.00 Messa in lingua italiana
Kirche St. Martin
09.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin
14.30 Gottesdienst mit Eucharistie-
feier in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Montag, 4. Oktober

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

Dienstag, 5. Oktober

08.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Martin
19.30 Kontemplation
Kirche St. Marien

Mittwoch, 6. Oktober

09.00 Gottesdienst mit Kommu-
nionfeier, von Frauen mitgestaltet
Kirche St. Marien

17.00 Seelsorgegespräch
Michal Wawrzynkiewicz
Pfarrezentrum St. Marien

Donnerstag, 7. Oktober

08.30 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Kirche St. Martin
18.00 Anbetung und ab
18.25 Rosenkranzgebet
Kirche St. Marien

Freitag, 8. Oktober

18.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Kirche St. Marien
Kollekten: Tag der Migrant*innen und
finanzielle Härtefälle im Bistum

Unsere Verstorbenen

Aus unseren Pfarreien ist Rachele
Cicco-Di Micoli (1933) aus Thun ver-
storben.

Gott nehme sie auf in sein Licht und
schenke den Angehörigen Kraft und
Zuversicht.

Taufeiern

Durch das Sakrament der Taufe wur-
den Ilario Nevio Mancusi, Elea Katha-
rina Adi und Giona Janeo Ruggeri in
unsere Gemeinschaft aufgenommen.
Wir freuen uns über die Taufe von
Aranza Fernández Barros am **25. Sep-
tember** und Lena Kropf am **3. Okto-
ber**. Wir wünschen den Familien einen
schönen Festtag und Gottes Segen.

Öffnungszeiten

Vom **27. September bis 15. Oktober**
verkürzen wir die Öffnungszeiten der
Sekretariate. Sie können dennoch je-
den Morgen jemanden erreichen.

- **St. Marien: Montag, Mittwoch, Freitag, 08.30–12.00**
- **St. Martin: Dienstag, Donnerstag, 08.30–12.00**

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach einer «Verschnaufpause» be-
schäftigt uns Corona leider weiter ...
Die Kirchgemeinde ist in der Pflicht,
die neuen Schutzmassnahmen des
Bundesrates und die Empfehlungen
des Bistums Basel zu befolgen. Wir
bedauern, Ihnen neue Erschwernisse
zumuten zu müssen – wir haben keine
andere Wahl.

Folgende Punkte sind für die Kirchge-
meinde wegweisend:

Wir streben für möglichst viele eine
alltägliche Normalität an. Wir stehen
zu allen und respektieren die persönli-
chen Entscheidungen betreffend Imp-
fung. Trotz der Verschiedenheiten
pflegen wir den Geist der Verbunden-
heit. Wir wollen nötige Wegweisun-
gen möglichst vermeiden. Die gebo-
tene Ordnung muss auch für das
Personal mit vertretbarem Aufwand
gewährleistet werden können.

Für alle Anlässe gibt es eine gesetzli-
che Pflicht, die Gäste und die Einhal-
tung der Regeln zu kontrollieren. Das
ist im kirchlichen Rahmen sehr un-
gewöhnlich, muss aber akzeptiert wer-
den. Wir bitten insbesondere, den mit
dieser unangenehmen Aufgabe be-
trauten Personen die Arbeit möglichst
zu erleichtern und den Anordnungen
Folge zu leisten.

Ab sofort gelten auf unbestimmte Zeit
folgende zwingenden Bestimmungen:

Anlässe mit Zertifikatspflicht

Die Gäste ab 16 Jahren müssen der
Kontrollperson (bitte unaufgefordert)
ihr Zertifikat (QR-Code oder Papier)
zusammen mit einem Personalausweis
mit Foto vorweisen. Andernfalls wird
der Zutritt verweigert. Andere Impf-
ausweise oder Bestätigungen sind
nicht gültig. Weitere Schutzmassnah-
men entfallen damit weitgehend.

Dies betrifft auch die **Gottesdienste**,
die jeweils am **Mittwoch, Donners-
tag und Sonntag** stattfinden.

Anlässe, Kirchenkaffee, Mittagstisch
etc., also für alle Anlässe mit Konsum-
ation, gilt wie im Gastgewerbe Zer-
tifikatspflicht. Andernfalls dürften kei-
ne Konsumationen mehr angeboten
werden. Die Einhaltung der Vorschrif-
ten und die Kontrolle des Zertifikats
muss von einer für den Anlass verant-
wortlichen Person sichergestellt wer-
den. Sie hat das Schutzkonzept zu un-
terzeichnen. Andernfalls muss auf die
Durchführung des Anlasses verzichtet
werden. Das Covid-Zertifikat steht al-
len offen, die geimpft, genesen oder
negativ getestet sind.

Anlässe ohne Zertifikatspflicht

Die Besucher*innen müssen sich mit ihren Kontaktdaten registrieren, Hände desinfizieren, Distanz halten und (ab zwölf Jahren) Masken tragen. An Gottesdiensten dürfen nicht mehr als 50 Personen, an anderen Treffen nicht mehr als 30 Personen teilnehmen; weitere Personen müssen abgewiesen werden.

Darunter fallen die Gottesdienste jeweils am **Montag, Dienstag, Freitag und Samstag**.

Ausnahme: **Samstag, 23. Oktober, 16.30**, in St. Martin, da gilt Zertifikatspflicht.

Kapellen

Die Kapellen stehen nur noch für das persönliche Gebet zur Verfügung.

Chorproben

Ohne Zertifikatspflicht: bis maximal 30 Personen mit Abstand. Das Probeklokal ist regelmässig gut zu lüften.

Aufruf für Helfer*innen

Für die aufwendigere Zutrittskontrolle suchen wir dringend Helfer*innen, die selber über ein Covid-Zertifikat verfügen. Der Einsatz dauert 30 Minuten vor Beginn bis zum Ende des Anlasses. Es gibt eine Instruktion. Wer diese Aufgabe übernehmen kann, melde sich bitte per Mail. Wir freuen uns auf Sie.

Wir hoffen, dass diese Vorschriften nur von kurzer Dauer sein werden und wir damit möglichst gut über die nächste Zeit kommen.

Ausnahmen und Änderungen bleiben vorbehalten und werden auf www.kath-thun.ch (Mitteilungen) bekannt gegeben.

Wir danken Ihnen für das Mittragen. Herzliche Grüsse

Für den Führungsstab des Kirchgemeinderates:

Remo Berlinger, Kirchgemeindepäsident

Christian Eyer, Kirchgemeinderat Sicherheit und Betrieb

Ozioma Nwachukwu, Pfarrer

viertels arbeiten wollte. Erzählend, spielend und singend schlüpft Schwager in verschiedene Rollen, erinnert sich manchmal wehmütig, manchmal lachend an seine Zeit in der Stadt, in der es nie regnet, und stellt Bezüge zu den damaligen Konquistadoren und zu heutigen Zuständen her. Er kommt dabei zu überraschenden Einsichten, erschreckenden Tatsachen und erstaunlichen Schlüssen. Oder wie es der Jesuitenpater Samuel Fritz formulieren würde: «Es ist kompliziert, aber eines weiss ich: Der Hunger nach Gold ist einer der Gründe, warum es immer Arme und Reiche geben wird.» Wir freuen uns, können wir diesen Theaterabend nach der Absage im letzten Jahr endlich durchführen: **Freitag, 1. Oktober, um 19.30**, im Pfarrsaal St. Martin. Eintritt mit Covid-Zertifikat (getestet, genesen, geimpft) und Identitätskarte o. ä.; Eintritt frei, Kollekte; Dauer: 75 Minuten

**männer ...**

Montag, 4. Oktober, 19.30, im Marienzentrum, Herbststamm
Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Kontemplation

Kontemplation in der Kirche St. Marien am

5. Oktober, 19.30–20.30

Mit einem Impulsgedanken von Dag Hammarskjöld. Die Stille führt in unsere Tiefe. Verbunden in dieser Stunde mit anderen Menschen, hören wir in uns hinein und geben uns Gottes Gegenwärtigkeit anheim. «Die längste Reise ist die Reise nach Innen.» So formulierte es Dag Hammarskjöld. Er war ein im Verborgenen mystischer Mensch und UNO-Generalsekretär. Weitere Gedanken aus seinem spirituellen Tagebuch «Zeichen am Weg» finden Sie unter «Agenda», Kontemplation am **5. Oktober**, auf unserer Webseite.

Kollektenüberweisungen

Folgende Kollekten wurden in St. Marien von April bis und mit Juli gesammelt und weitergeleitet:

Christ*innen im Hl. Land	Fr. 401.25
Gassenküche Thun	Fr. 420.65
Sozialkasse Pastoralraum	Fr. 71.80
St. Josefsopfer	Fr. 231.20
Chance Swiss	Fr. 196.75
Brava (Terres des femmes)	Fr. 240.20
Mediensonntag	Fr. 109.55
Priesterseminar St. Beat	Fr. 192.70
Commundo,	Fr. 242.70
Hilfe für Indien	Fr. 1238.90
Verpflichtungen des Bistums	Fr. 29.20
Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 372.55
Ruth Pfau, Courtaman	Fr. 412.25
Peterspfennig	Fr. 178.55
Rotes Kreuz, SRK	Fr. 132.25
Angola, La Salette	Fr. 425.50
Kinderheim Don Bosco	Fr. 300.00

DVD Oziomas Rückkehr

Ein Priester zwischen Afrika und Europa. Nach 20 Jahren in Europa will der katholische Priester Ozioma Nwachukwu wieder in seine Heimat Nigeria zurückkehren. Er schätze die Sicherheit und das geregelte Leben in der Schweiz, aber die Sehnsucht nach den heimatlichen Tönen und Klängen, nach der afrikanischen Herzlichkeit und Spontaneität sei stärker. Die Dokumentation stellt den Priester Ozioma Nwachukwu und sein Leben vor. Wir haben je zwei DVDs zum Ausleihen in den beiden Sekretariaten.

Freiwilligenarbeit

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten für ein freiwilliges Engagement:

- Betrieb der Kaffeestube und Küche
- Besuch/Begleitung von Betagten und Personen mit Beeinträchtigung
- Im Dekorationsteam
- In der Familiengruppe
- Bei Anlässen für Senioren*innen
- Betreuung der Sonntagskinderfeier
- Als Jungleiter bei der JUBLA
- Bei sozialen Einsätzen zur Unterstützung des Sozialdienstes

Auf Ihre Anfrage freuen sich die beiden Pfarreisekretariate.

**Thun
St. Martin****3600 Thun**

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34
076 250 33 77
ozio.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugenddarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
[jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch](mailto:jugenddarbeit-st.martin@kath-thun.ch)

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

**Vorhang auf für
«Dios mio, mehr Gold!»**

Auf der Bühne: ein kleiner Berg aus Koffern, Taschen und eine klappernde Kiste. Aus einem Kofferradio schepert ein peruanisches Volkslied.

Viel braucht Christoph Schwager nicht, um die Geschichte vom reichsten Mann der Welt zu erzählen. Das war zu seiner Zeit Pizarro, der mit ein paar Soldaten den goldreichen Inkastaat überfiel und gleich eine neue Hauptstadt gründete: Lima.

In eben dieses Lima kam Schwager gut 500 Jahre nach Pizarro. Aber nicht als Eroberer und Ausbeuter, sondern als einer, der in der Pfarrei eines Armen-

DIE WEISHEIT IN MÄRCHEN UND RELIGIÖSEN GESCHICHTEN

Was verbindet Aschenputtel mit dem biblischen König David? Rotkäppchen mit dem Wolf von Gubbio aus den Legenden um den Heiligen Franziskus oder das Sterntaler-



ermädchen mit der Witwe von Sarepta, der Elias begegnet? Sowohl die Bibel wie die Grimm'schen Märchen erzählten mittels Bildern von existenziellen Wahrheiten, so die These des Luzerner Theologen Josef Imbach. Beide zeigten, dass «unsere Welt nicht heil ist.

Und dass wir hoffen dürfen, dass das Böse nicht das letzte Wort erhält», schreibt er im Vorwort.

Seine zehn Märchendeutungen stützen sich auf die Erkenntnisse der bekannten Psychologin Verena Kast und des Psychoanalytikers und Theologen Eugen Drewermann. Imbach zieht dabei zahlreiche Parallelen, vor allem zu anderen literarischen, aber auch zu biblischen und anderen religiösen Geschichten.

Er spart nicht mit kritischen Anmerkungen gegenüber einseitig moralischer Märchendeutung, deren Ursprung er auch in kirchlichen Weltbildern verortet. So sei etwa das Märchen «Die Sterntaler» keine Einladung zur Selbstaufgabe, sondern erinnere schlicht daran, dass mittellose Menschen oft ein offenes Herz für jene hätten, denen es noch schlechter gehe.

Im Vergleich zu den literarischen Texten kommen die explizit biblischen Geschichten leider etwas zu kurz weg, was in Anbetracht des Untertitels enttäuschen mag.

Sylvia Stam

Josef Imbach: *Vom fröhlichen Hans und dem heiligen Franz. Die Weisheit der Märchen und die Bibel. Theologischer Verlag Zürich, 2021, 262 Seiten, Fr. 24.80.*

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

25. September: Pia Brüniger-von Moos, röm.-kath.

2. Oktober: Daniel Hess, ev.-ref.

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1, 10.00

26. September: Spirituelle Wege: Zentralschweiz. Norbert Bischofberger ist unterwegs im Gebiet rund um den Vierwaldstättersee. Er besucht Menschen, die ein Leben hinter sich gelassen, Grenzen überschritten haben, die auf der Suche sind nach spirituellen Orten und Gemeinschaften, um ihre Ideale zu verwirklichen: einen Zenbuddhisten im Felsentor auf der Rigi, eine Eremitin und die «fliegenden Yogis» in Seelisberg.

3. Oktober: Spirituelle Wege: Tessin Früher war das Tessin ein Auswanderungsland. Dann kamen Aussteiger*innen, Künstler*innen und Tourist*innen. Seither gilt der Südkanton als Eldorado für Suchende. Norbert Bischofberger besucht einen Ashram, trifft eine Heilerin und lässt sich von einem Bauern keltische Steinkreise erklären.

Katholischer Gottesdienst

Im Evangelium dieses Sonntags treten Menschen ausserhalb der Jüngerschaft Jesu auf, die in seinem Namen Gutes tun. Ihnen gegenüber fordert er Gelassenheit. Andererseits ruft Jesus dazu auf, eigene Verfehlungen konsequent zu bekämpfen. Dabei dürften wir uns jedoch darauf verlassen, dass wir mit unserer Schuld nicht allein gelassen seien, sondern alles Gott hinhalten und seine Vergebung erfahren dürften.

09.30 ZDF, Sonntag, 26. September

Eckart von Hirschhausen: Mensch, Erde!

Warum kann man gegen Viren immun werden, gegen Hitze aber nicht? Wieso haben wir für nichts Zeit, aber so viel Zeug? Eckart von Hirschhausen hat sein neues Buch «Mensch, Erde! – Wir könnten es so schön haben» im Gepäck und präsentiert eine Fundgrube aus spannenden Querverbindungen, die zum Nachdenken anregen.

20.15 3sat, Samstag, 2. Oktober

Orgeln und Co: Musik zum Niederknien

Kirchenräume und religiöses Leben sind ohne Musik undenkbar. Was allerdings in Kirchen musiziert wurde, unterlag lange einem strengen Reglement. Eine Spurensuche.

19.00 BR, Mittwoch, 6. Oktober

Radio

Glocken der Heimat, samstags, SRF 1, 18.50

25. September: kath. Kirche Nebikon LU

2. Oktober: ev.-ref Kirche Pieterlen BE

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

26. September: Matthias Wenk, röm.-kath., und Tania Oldenhege, ev.-ref.

3. Oktober: Vreni Ammann, röm.-kath., und Alke de Groot, ev.-ref.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

26. September: Kirche und Kolonialismus – Mission zur Befreiung?

Die christliche Missionsgeschichte ist ambivalent: Missionen waren Vorreiterinnen für Menschenrechte und gegen Sklaverei.

Sie versklavten auf ihren Plantagen aber auch selbst Menschen und stützten kolonialen Rassismus. Dem stellen sich christliche Werke heute selbstkritisch und im Dialog mit den Kirchen des Südens.

3. Oktober: Der Unkonventionelle: Desmond Tutu wird 90

Sein Kampf für Menschenrechte in Südafrika machte den anglikanischen Bischof Tutu zur Gallionsfigur des Anti-Apartheid-Kampfes. Der Theologe, Friedensnobelpreisträger und Familienvater überrascht bis heute mit unkonventionellem Engagement. So fordert er beispielsweise zur Covid-Impfung auf, kämpft weiter gegen Aids oder tritt für die LGBTQI-Gemeinschaft ein.

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, Sylvia Stam (sys), Redaktorin, Andrea Huwylar (ahu), Redaktionsassistentin

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen
Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

«Innehalten» ...

SPIRITUELL

GROSSE EXERZITIEN IM ALLTAG

Während sechs Monaten, von November bis Pfingsten 2022, die eigene Gebets- und Kontemplationspraxis vertiefen, wach und achtsam den eigenen Alltag leben, «Gott suchen und finden in allen Dingen». Monatliche Treffen (Samstagsmorgen) in Bern dienen dem Austausch und der gemeinsamen Meditation. Weitere Informationen finden sich auf www.kathbern.ch/kid unter «Spiritualität/Exerzitionen». Anmeldung bis 3. Oktober an: beginen-bern@beginen.ch

BILDUNG

TIPP: WWW.RELIGION.CH

«Wie viel Religion braucht die Schweiz?», titelt die neue Artikelserie auf «religion.ch» und fragt beispielsweise: In welcher Beziehung sollen Staat und Religion stehen? Die Internetplattform der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz (Iras Cotis) will die Bedeutung religiöser Traditionen als Teil unserer Kultur ins Gespräch bringen. Dazu stellt sie Sachwissen zur Verfügung, das sich einerseits auf die Einsichten und Erfahrungen der in der Schweiz lebenden Religionsgemeinschaften, andererseits auf die Ergebnisse religionswissenschaftlicher Fachstellen stützt. www.religion.ch, www.iras-cotis.ch

SENIORENUNIVERSITÄT

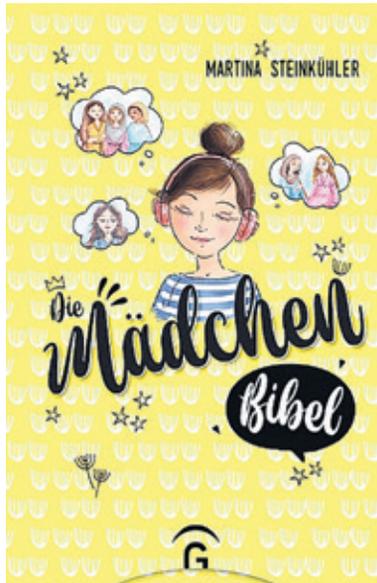
Das neue akademische Jahr ist gestartet. Die Referate der Uni Bern für Senior*innen stehen allen Interessierten offen. Die Gebühr für sämtliche Vorträge beträgt einmalig Fr. 80.–. Auch Einzeleintritte zu den Vorlesungen sind möglich (Fr. 5.– am Eingang zum Hörsaal). Auskunft und Bestellung der Broschüre, Anmeldung: seniorenuni@entwicklung.unibe.ch oder Tel. 031 631 39 57 (Mi/Fr, vormittags). www.seniorenuni.unibe.ch

LESEN

«DIE MÄDCHENBIBEL»

Nur wenige Mädchen und Frauen kommen in der Bibel namentlich vor, oft sind sie nur die «Tochter von», «Frau von», «Magd von» ohne eigenen Namen. Natürlich hatten sie alle Namen – nur die Bibel schweigt darüber. Die meisten Mädchen kommen gar nicht erst in

den Blick, weder zu Wort noch zur Erwähnung. «Wo waren die Mädchen?», fragte sich die Theologin und Religionspädagogin Martina Steinkühler und beschloss, die Bibel endlich aus ihrer Sicht zu erzählen. Hier sind die kraftvollen Stimmen von Mägden zu lesen und von jenen, die als «Hexe», «Fremde» oder «Feindin» verschrien waren. So erscheinen die vertrauten Erzählungen in einem neuen Licht.



Martina Steinkühler, «Die Mädchenbibel», mit Illustrationen von Angela Gstalter. Gütersloher Verlagshaus 2021, 320 S., Fr. 33.90

ORDENS RATGEBER

Das Buch «Himmelsstürmer» ist eine Mischung zwischen praktischer Ratgeberliteratur und spirituellem Werk. Die Autoren sind zwei junge Benediktinermönche aus dem Kloster Einsiedeln. P. Thomas Fässler ist einer davon. Er war als Seelsorger etwa in der Pfarrei Bruder Klaus Bern tätig. Das Buch richtet sich an junge Männer, die tatsächlich auf einer spirituellen Suche sind, die vielleicht mit dem Gedanken spielen, in einen Orden einzutreten. Es sind persönliche Lebenswege, die hier zur Sprache kommen. Es geht um Erfüllung und Sehnsucht.

«Wer geht heute schon in einen Orden?» mögen Sie fragen. Das Buch ist jedoch lesenswert. Die Autoren versuchen nämlich sehr praktisch vom Ordensleben zu erzählen, man erhält dadurch einen interessanten Einblick. Sie scheinen dabei keinen verklärenden Blick auf das Thema zu werfen, Grenzen und Schwächen werden angesprochen. Letztlich geht es wohl darum, dass dieser Ratgeber versuchen will, spirituell die je eigene Berufung zu finden – wo auch immer diese hinführt.
kr Thomas Fässler, Philipp Steiner, «Himmelsstürmer. Berufungsguide zum Ordensleben». Herder 2021, Fr. 28.–

SCHREIBEN



Foto: Aaron Burden/Unsplash

WIR BRINGEN LEBEN AUF PAPIER!

Eine biografische Schreibwerkstatt. Wo badete ich zum ersten Mal im Meer? Wie roch der Weihnachtsbraten? Wohin führte mich die Liebe? Den Fingern mit Übungen des kreativen Schreibens freien Lauf lassen, ordnen, streichen und sich an entstehenden Texten freuen. Vorkenntnisse oder besondere Schreibbegabungen sind nicht nötig.

Leitung: Martina Schwarz/Claudia Kohli Reichenbach. Ort: Grosser Saal, Petrus-Kirchgemeindehaus, Brunnadernstrasse 40, Bern. Fr. 35.–/Fr. 25.– für Mitglieder Freundeskreis Voirol/Petrus-Kirchgemeinde (inkl. einfaches Mittagessen).

Anmeldung bis 10. Oktober und Infos: claudia.kohli@refbern.ch

10.00–16.00 Samstag, 16. Oktober

VEREINE

KATHOLISCHER FRAUENBUND BERN Künstliche Befruchtung und Co.

Welche Regeln gelten in der Schweiz in der Reproduktionsmedizin? Wer durfte früher in der Schweiz künstliche Befruchtung in Anspruch nehmen, wer durfte Eltern werden? Welche Untersuchungsmöglichkeiten in der Schwangerschaft gibt es? Ein Kurs des Katholischen Frauenbundes Bern (KFB), geleitet von Dr. Regula Ott, Lehrbeauftragte Ethik an der Uni Zürich. Die Diskussion zu diesen ethischen Fragen wird nicht zu kurz kommen. Ort: Mittelstrasse 6a, Bern. Tagungskosten trägt der Frauenbund, Reise und Verpflegung gehen zulasten der Teilnehmer*innen.

Anmeldung bis 27. September: 031 301 49 80, www.kathbern.ch/frauenbundbern 09.15–16.45 Montag, 11. Oktober

WWW.BERGCLUB.CH

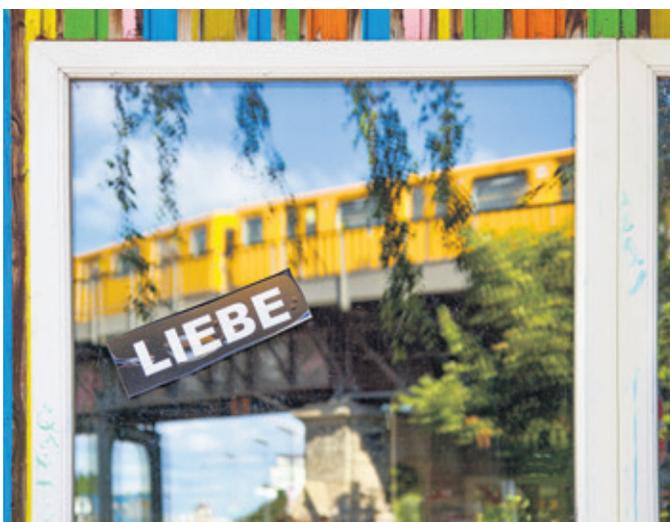
Mi 29. September: Höhenwanderung, Simplon-Südseite vom Pass bis Simplon-Dorf. Sa 2. Oktober: Senior*innenwanderung, Schwarze Madonna in Sankt Loreto. Mi 6. Oktober: Wandern, Klöntalersee–Glarus. So 10. Oktober: Bergtour, Waldstätterweg Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38

www.glaubenssache-online.ch

Die Stadt – ein guter Ort zum Leben?

Eine Spurensuche – auch in der Bibel.

Von Michael Hartlieb, Bereichsleiter für Theologische Grundbildung, TBI Zürich



Ein gutes Stadtleben braucht eine Menge Solidarität. Strassenzene in Berlin.

Foto: Napri/Photocase

Lesen Sie doch einmal die folgenden Namen und schliessen Sie danach die Augen: Paris ... London ... New York ... Tokyo ... Wahrscheinlich hat dies in Ihrer wie in meiner Fantasie ein Feuerwerk an vielfältigen Bildern, Vorstellungen, Geräuschen, Emotionen gezündet. Vielleicht haben Sie an die Wahrzeichen dieser Städte (Eiffelturm, Freiheitsstatue usw.) gedacht, an pittoreske Altstädte und moderne, prächtige Architekturen, an bunte Menschengruppen, «typische» Lebensarten, einmalige Stadtansichten, spannende Arbeitsmöglichkeiten usw. Diese Liste liess sich noch sehr lange fortsetzen – und leicht liess sich mit ihrer Hilfe argumentieren, dass ein schönes, attraktives, interessantes und gutes Leben vor allem in Städten geführt werden kann.

Die äusserst anziehenden Vorstellungen von den Weltstädten, die auch in unseren Breiten-

graden mit Namen wie Zürich, Wien, Berlin oder Bern immer wieder neue Nahrung erhalten, haben in den letzten Globalisierungsjahrzehnten jedoch zu beträchtlichen Problemen geführt. Wuchernde Agglomerationen, unüberschaubare Verkehrsnetze, Touristenströme, teils höhere Kriminalität, Umweltverschmutzung sowie die Verdrängung von Natur – dies alles wird seit Jahren in der medialen Öffentlichkeit heiss diskutiert. Warum haben die Städte aber dennoch

noch nie ihre Attraktivität verloren?

Bereits im ersten Buch der Bibel, der «Genesis», finden sich einschlägige Kommentare zum urbanen Lifestyle und seinen Schattenseiten: In der Erzählung vom «Turmbau zu Babel» versucht sich der Mensch als Hochbauingenieur an die Stelle Gottes zu setzen – sehr zu dessen Missfallen. Seine Strafe folgt auf den Fuss.

Ein gutes Leben in den Städten stellt sich nicht von allein ein, sondern es braucht eine Menge Solidarität und Fürsorge, um das Leben in diesen Experimentallaboratorien menschlichen Daseins mindestens erträglich zu machen. Respekt und Rücksichtnahme, Gastfreundschaft und Gerechtigkeit sind dabei Haltungen, die sich aus biblisch-christlicher Sicht zudem aufdrängen. Dass unsere Städte zu himmlischen Jerusalem werden, ist zwar nicht zu erwarten – aber wenn sie für Menschen lebenswert bleiben oder noch lebenswerter werden, dann wäre schon viel erreicht.

! Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Ostermundigen und Kroatien

Musikalisches Dankeschön für Erdbebenhilfe in Kroatien

Ein kurzer Rückblick: Ende Dezember 2020 kommt es in Petrinja, Kroatien, zu einem Erdbeben – einem der stärksten, das in Kroatien je gemessen wurde. In der kroatisch-stämmigen Community der Schweiz herrscht tiefe Betroffenheit. Einer, der früh die Initiative ergreift, ist Antun Tunic, Sakristan der Pfarrei Guthirt in Ostermundigen. Zusammen mit Kirchgemeinderat Zlatko Pavlic und Goran Zubak, Sakristan in Bruder Klaus in Bern, beginnen sie Materialspenden zu sammeln.

Am Anfang ging es einfach um das Wichtigste: Winterkleider, Hygieneartikel, Lebensmittel. Die Tiefgarage der Pfarrei murtierte zum Lagerplatz. Menschen und Institutionen gaben, was sie konnten. Die drei Männer kümmerten sich dann auch persönlich um den Transport, und dank ihrer Kontakte vor Ort stellten sie sicher, dass die Waren dorthin kamen, wo sie am meisten benötigt wurden. Die emotionalen Begegnungen vor Ort bestätigten sie in ihrem Engagement.

Seit dem ersten Aufruf sind neun Monate vergangen – Zeit, den Spender*innen aufzuzeigen, was sie bislang bewirken konnten. Nicht in einem Vortrag, sondern mittels eines Dankeschöns in der global verständlichen Sprache der Musik: Die kroatische Opernsängerin Nikolina Pinko-Behrends organisiert hochkarätige Musiker*innen, die ohne Gage auftreten und den Kirchenraum mit orchestrierten Klängen füllen.

Selbst die kroatische Botschafterin sitzt im Publikum und bedankt sich für die grosse Hilfe, die ihrem Land zugekommen ist.

Gemeindeleiterin Edith Zingg freut sich über die zahlreichen Gäste, die ihrer Einladung gefolgt sind. Es ist ihr wichtig, dass die drei Männer, die sich so selbstlos engagiert haben, persönlich von ihren Erfahrungen erzählen. «Ein schönes Beispiel gelebter Solidarität», findet sie, bevor sie sich unter die Gäste mischt und auf die gelungene Aktion anstösst.

Sabrina Durante

Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.pfarrblattbern.ch

«Wo wir füreinander leben, sind wir zu Hause»

Am 26. September feiert die katholische Kirche weltweit den 107. Tag der Migrant*innen unter dem Motto: «Auf dem Weg zu einem immer grösseren Wir».

Von Béatrice Panaro, Fachstelle Sozialarbeit der Region Bern

«Wir sind wie viele verschiedene und einzigartige Sandkörner.» So entwirft Papst Franziskus in seiner Videobotschaft ein Bild zum Tag der Migrant*innen und Flüchtlinge. «Zusammen können wir einen wunderschönen Strand bilden, ein wahres Kunstwerk... Wir sind aufgerufen, uns zu engagieren, damit es keine Mauern mehr gibt, die uns trennen, damit es keine anderen mehr gibt, sondern nur noch ein Wir, das so gross ist wie die gesamte Menschheit.» Gott rufe uns auch in dieser kritischen Zeit der Geschichte auf, gemeinsam eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden aufzubauen und dafür zu sorgen, dass niemand aussen vor bleibt.

Utopie oder Illusion?

Dieses Bild von Papst Franziskus ist schön. Aber ist es realistisch? Es ist nicht nur realistisch, sondern auch absolut notwendig! Denn wir können uns nur gemeinsam den Herausforderungen stellen, welche die gesamte Menschheit betreffen: Klimawandel, Pandemien, Ungleichheiten, Menschenrechtsverletzungen, Kriege, Konflikte...

Der Katholischen Kirche der Region Bern liegt es am Herzen, dass jeder Mensch einen Platz und eine Chance hat, sich zu entfalten und in Würde zu leben. Das ist es, was ich wahrnehme und wofür ich mich seit mehr als zwölf Jahren in der Berner Fachstelle Sozialarbeit im Asylbereich engagiere. Dabei spüren wir unüberhörbar die Dankbarkeit jener Menschen, die wir auf ihrem Weg begleiten und unterstützen. Woher bekommen wir die Kraft, in all den Krisen mit benachteiligten Menschen unterwegs zu bleiben? Ich weiss, Gott gibt uns, was wir brauchen, damit wir an seinem Liebes-

plan für die Menschheit mitarbeiten: Kolleg*innen, die Kirche, die sogenannten «Klient*innen», Familie.

Unterwegs

Wir brauchen Orte und Erfahrungen, die uns helfen zu entdecken, dass wir alle unterwegs sind, unterwegs zu unserem wahren Zuhause. Wenn wir uns dessen bewusst werden, dann ändert sich die Beziehung zu unserem eigenen Land, zu unserem Besitz – und auch unsere Beziehung zu Menschen, die aus anderen

Ländern kommen. Erst dann begegnen wir den anderen, den «Fremden», den Geflüchteten auf Augenhöhe. So beginnt echte Aufnahmebereitschaft und Offenheit. Das erleben wir im Scalabrini-Bildungszentrum in Solothurn, wo junge Menschen zusammenkommen. Die einen sind in der Schweiz geboren, mit und ohne Migrationshintergrund, andere sind migriert oder geflüchtet. Aus den Treffen entstehen oft Tandems.

Verbindende Suche

Am Ende eines Treffens sagte L.: «Wir haben uns den Herausforderungen unserer Welt und den Fragen des Lebens und Glaubens stellen können, ohne Grenzen zwischen In- und Ausländer*innen. Wir haben gemerkt, dass uns die Suche nach einem sinnvollen Leben, nach echten Beziehungen, nach Gott, verbindet. Er befähigt uns, das zu teilen, was jede*r einzelne mitbringt. Alles kann dabei zur Gabe für den anderen werden: Armut und Reichtum, Freude und Schmerz, Unsicherheit und Sicherheiten. Dann stehen nicht mehr die eigenen Probleme im Mittelpunkt; wir werden offener, um auf den anderen zu hören.» Und John aus Eritrea erklärte: «Viele von uns haben alles riskiert, um einen Ort zu finden, wo es möglich ist, ein normales Leben zu leben. Unsere



Papst Franziskus sieht uns Menschen als Sandkörner in einem gemeinsamen Kunstwerk. Schritt für Schritt können wir uns für ein allumfassendes Wir engagieren.

Foto: Danielle Macinnes, Unsplash

Familie und Heimat sind jedoch weit entfernt. Hier im Exil entdecke ich eine neue Heimat in der Beziehung mit anderen. Wo wir mit- und füreinander leben, da sind wir zu Hause.» Durch kleine, echte Schritte auf andere zu verwirklicht Gott seinen Liebesplan für und mit der Menschheit.

Zeit, etwas für die Schöpfung zu tun

Unter dem Motto Schöpfungszeit führen die Landeskirchen im September Aktionen rund ums Thema Umwelt durch. Wie sieht es im restlichen Jahr aus? Eine Studie geht dem konkreten Engagement der Religionsgemeinschaften nach – Fabian Huber, Co-Autor der Studie, im Interview.

Interview: Sabrina Durante

Wie engagieren sich die Kirchen für den Umweltschutz? Dem geht das Team von Prof. Dr. Jens Köhrsen am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) der Universität Basel nach. In der Studie «Urban Green Religions» führte es in vier deutschen und Schweizer Städten Interviews mit Personen aus diversen Religionsgemeinschaften durch (den Landeskirchen, Freikirchen, muslimische, jüdische, buddhistische und hinduistische Gemeinschaften). Darüber hinaus befragte das Team Personen, die sich im Umweltbereich engagieren.

«pfarrblatt»: Ist das Bewusstsein für die Klimakrise bei den Religionsgemeinschaften angekommen?

Fabian Huber: Ja, und zwar quer über alle Religionen hinweg. Bei unseren Gesprächen haben alle Personen betont, wie wichtig eine intakte Umwelt ist, und auch den Bezug zwischen Religion und Umweltschutz aus Passagen aus der Bibel, aus dem Koran oder weiteren religiösen Schriften hergestellt.

Bewusstsein und Wille sind also vorhanden – wie sieht es mit der konkreten Umsetzung aus?

Finanzielle Faktoren spielen eine wichtige Rolle, und hier zeigen sich auch die grössten Unterschiede zwischen den Landeskirchen und den übrigen Gemeinschaften. Während die Landeskirchen auch dank der Kirchensteuer über grössere Ressourcen verfügen, ist der

Bereich des nachhaltigen Wandels für die kleineren Religionsgemeinschaften ein Luxus-Thema. Zuerst muss die Miete der Räumlichkeiten und die religiöse Grundversorgung der Mitglieder gesichert sein, bevor sie sich um den Klimaschutz kümmern können.



Am Schweizer Nationalfonds-Forschungsprojekt «Urban Green Religions» der Uni Basel beteiligt: Fabian Huber, Dr. Julia Blanc, Vera Mira Schaffer und Prof. Dr. Jens Köhrsen (v.l.n.r.). Foto: zVg

Und bei den Landeskirchen?

Hier ist der ökumenische Verein Oeku – Kirchen für die Umwelt – sicher an erster Stelle zu nennen. Oeku bietet seit über 20 Jahren Hand an, damit Kirchen grüner werden, etwa mit Kursen und Lehrgängen in Umweltmanagement. Der Monat September steht bei Oeku seit Jahren im Zeichen der Umwelt: Dann findet die Kampagne «Schöpfungszeit» statt. Der Verein hat auch das Label «Grüner Güggel» ins Leben gerufen: Kirchen, die sich zertifizieren,

verpflichten sich, ihre Gebäude nachhaltig zu sanieren und ihren Energieverbrauch zu senken. Allerdings stehen viele Gotteshäuser unter Denkmalschutz, was wiederum besondere Auflagen mit sich bringt: So ist es etwa oftmals nicht möglich, Solarpanels zu verwenden.

Wo besteht noch Potenzial?

Neben den finanziellen sind sicher auch die personellen Ressourcen ein Thema. Viele Mitarbeitende engagieren sich aus einer intrinsischen Motivation heraus für Umweltthemen, zusätzlich zu ihrem angestammten Aufgabenfeld. Diese wünschen sich auch eine vermehrte Zusammenarbeit mit Gruppierungen aus der Klima- oder Umweltbewegung.

Wie hat sich die Haltung der Religionsgemeinschaften zu Umweltthemen in den letzten Jahren verändert?

Bereits in den 80er Jahren ist in Vancouver die ökumenische Bewegung «Care for Creation» ins Leben gerufen worden. 2015 dann bekam das Thema durch die Enzyklika «Laudato Si'» von Papst Franziskus neuen Aufschwung. Am letzten Klimastreik schliesslich haben über 100 Kirchen in der Schweiz symbolisch ihre Uhren auf fünf vor zwölf gestellt. Im vergangenen Jahr hatten zudem viele kirchliche Mitarbeitende Corona-bedingt eher Zeit, um sich spezifisch weiterzubilden. Hier werden sicher noch einige Initiativen und Veränderungen ins Rollen kommen.

Ist das Umweltengagement auch ein Mittel, um neue Menschen in die Kirche zu bringen?

Das ist zwar kein offizielles Ziel, aber in einer Zeit, in der die Kirchen mit Mitgliederschwund kämpfen, ist das sicher ein willkommenes Nebenprodukt. Die Landeskirchen wollen schliesslich die gesamte Bevölkerung abbilden und greifen daher auch Themen auf, die in der Gesellschaft – allen voran bei den jungen Menschen – eine zentrale Rolle spielen.

Infos zur Studie und zum Folgeprojekt «Are Religions becoming Green?»:
www.greenreligion.theologie.unibas.ch
 Infos, Veranstaltungen und
 Materialien zur «Schöpfungszeit»:
www.oeku.ch/aktuelle-schoepfungszeit